

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG
GEGRÜNDET IM JAHRE 1874

RHEINISCHE POST

AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT
DES LANDKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 77 NR 293

SAMSTAG, 16. DEZEMBER 1950

PREIS 15 PFENNIG
Samstage 20 Pfennig

Paris: Großer deutscher Erfolg Zugeständnisse für Bonn angekündigt — „Besatzungsstatut fällt noch 1950“

Von unserem Pariser Korrespondenten

Paris, 15. Dezember. Die feste deutsche Haltung in der Frage der Wiederaufbau Deutschlands ist nach Überzeugung politischer Kreise der französischen Hauptstadt im Begriff, einen großen Erfolg davonzutragen. In Paris ist man sich am Vorabend der Konferenz von Brüssel darüber im klaren, daß Acheson in einer so gespannten weltpolitischen Lage nicht Washington verläßt, um in Brüssel nur den Komprobiß der Spottkommission in einer Konferenz der Außenminister des Atlantikrats gutzuheißen. Der gewöhnlich besonders gut unterrichtete Korrespondent der Pariser Zeitung „Le Monde“ in Washington kablet seinem Blatt, daß die Regierung der USA entschlossen sei, der deutschen Bundesregierung bedeutende Zugeständnisse zu machen. Das Besatzungsstatut habe die längste Zeit gelebt und man könne noch vor der Jahreswende mit seiner Aufhebung rechnen.

Das Besatzungsstatut, welches die Alliierten zu einseitigen Entscheidungen ermächtigt habe, werde durch einen Vertrag ersetzt, schreibt der Korrespondent. Die alliierte Hohe Kommission wird als erstes verschwinden. Man weiß noch nicht, ob sie in einer Botschafterkonferenz verwandelt wird, oder ob nicht ganz einfach nur Botschafter beim Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland akkreditiert werden. Auf jeden Fall würde das Veto der alliierten Besatzungsmächte verschwinden und Deutschland werde in den Verband der Weststaaten eingegliedert werden. Die Versicherung, daß die Bundesregierung gefragt und über die Verhandlungen in Brüssel auf dem laufenden gehalten werde, sei das erste Entgegenkommen gegenüber den Franzosen. Die USA seien bereit, in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht Deutschland jetzt größere Zugeständnisse zu machen, dagegen vorläufig nicht in militärischer Hinsicht. Im übrigen sei Washington der Meinung, daß die sowjetische Drohung, Moskau werde eine Aufrüstung Westdeutschlands nicht dulden, zweifellos ein Risiko bedeute. Trotzdem glaube man, daß es besser sei, dieses Risiko auf sich zu nehmen, als durch ein Nachgeben die Kriegsgefahr noch weiter zu erhöhen.

Das französische Argument, man müsse vor einer neuen Viererkonferenz mehr Rücksicht auf die Sowjetunion nehmen, wird also, wenn es überhaupt in Brüssel vorgebracht werden sollte, bei Acheson auf taube Ohren stoßen. „New York Herald Tribune“ forderte Frankreich am Freitag angesichts der Brüsseler Konferenz auf, „hier der Lage zu sein“ und den derzeitigen Umständen Rechnung zu tragen. Heute müsse man mehr Kühnheit aufweisen und einfacher Mut genügen.

Im übrigen erwartet man in Paris, daß in Brüssel außer der Ernennung General Eisenhower zum Oberkommandierenden der Atlantikarmee die Ernennung der Kommandanten der fünf Verteidigungsregionen erfolgt. Für Nordeuropa soll ein englischer General, für Westeuropa ein deutscher General, für Südeuropa ein italienischer General, für das Mittelmeer ein griechischer General und für Nordafrika ein französischer General ernannt werden. Der französische Ministerpräsident Acheson erklärte die Ernennung der Kommandanten der fünf Verteidigungsregionen als einen großen Erfolg der Konferenz.

General ernannt werden. Der französische Ministerpräsident Acheson erklärte die Ernennung der Kommandanten der fünf Verteidigungsregionen als einen großen Erfolg der Konferenz.

Kampf den Rückversicherern

Auftritt der „Ersten Legion“

Köln, 15. Dezember. (dpa) Die im November als „Erste Legion“ gegründete, der auch Bundeslagersabgeordnete der CDU, FDP und DP angehören, wird am kommenden Sonntag in den Großstädten der Bundesrepublik Flugblätter verteilen, in denen die Bevölkerung aufgefordert wird, den Kommunisten in jeder Form abzuwehren und „Rückversicherern“ schonungslos bloßzustellen. In dem Flugblatt wird auf die Lage in Korea hingewiesen und betont, was sich dort heute abspiele, könne morgen das Schicksal Deutschlands sein. Die Bevölkerung solle deshalb daran denken, daß jedes Zeitungsheft in der kommunistischen Presse, jedes Paket in dem Kommunismus, jede auch nur stillschweigende Duldung seiner Tätigkeit im Betrieb und unter den Arbeitskollegen ein Schritt zur Versklavung und nach Sibirien sei.

Protest gegen Entflechtung



Dormagen, 15. Dezember. (Eigenbericht) Die Betriebsversammlung der Dormagener IG Farbenwerke protestierte am Freitag in einer Entschlossenheit gegen die Abtrennung von den Farbenwerken Bayer Leverkusen. Die Entschlossenheit wurde den zuständigen deutschen Behörden und der alliierten Hohen Kommission überbracht. Der Betriebsleiter, Dr. Hofmann, wies in einer Ansprache auf die wirtschaftlichen Nachteile hin, die eine Entflechtung nach dem jüngsten Plan der Alliierten für das Kunsstoffwerk haben würde. Überall in der Welt sei zu beobachten, daß die vollsynthetische Faser den Anschlag an die Chemie suche. Man könne nicht verstehen, weshalb ausgerechnet das Werk Dormagen aus einer solchen glücklichen Verbindung, die nicht mit „wirtschaftlicher Machtstellung“ zu tun habe, herausgelöst werden solle. Ein Vertreter der Gewerkschaften sagte, die IG Farbenindustrie sei bereits in den letzten Jahren — vor allem durch den Verlust von 58 Prozent der Vermögenswerte in der Sowjetzone und im Ausland — allzu stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Man solle nun wenigstens in Westdeutschland die drei großen Gruppen Niederrhein, Höchst und Ludwigshafen bestehen lassen.

Paris unter Druck gesetzt

Neue Warnung der Sowjetunion

Paris, 15. Dezember. (dpa) In Paris diplomatischen Kreisen verlautete am Freitag, die Sowjetunion habe Frankreich erneut davor gewarnt, die neue Warnung Moskaus soll gegenüber dem französischen Botschafter in der Sowjetunion, Yves Chaigneau, am Mittwoch ausgesprochen worden sein, als er den Leiter der sowjetischen Abteilung im sowjetischen Außenministerium aufsuchte. Chaigneau soll von dem sowjetischen Vertreter nochmals auf den französisch-sowjetischen Beistand- und Freundschaftsvertrag hingewiesen worden sein, der beide Länder verpflichtet, das Wiedererstehen einer militärischen Bedrohung durch Deutschland zu verhindern. In französischen Parlamentskreisen verlautet, die Sowjetunion habe Frankreich erneut angeboten, Möglichkeiten zur Verbesserung der Handelsbeziehungen zwischen West und Ost zu eröffnen.

Nationaler Notstand in den USA

Rundfunkrede Trumans — Neue Vollmachten für den Präsidenten

Washington, 15. Dezember. (Eigenbericht) Präsident Truman hielt in den frühen Morgenstunden des Samstags, nach amerikanischer Zeit am Freitagabend, eine Rundfunkrede, in der er den „Nationalen Notstand“ ankündigte. Der „Nationale Notstand“ gibt der USA-Regierung die Möglichkeit, unter Einschränkung der Befugnisse des Kongresses gesetzgeberische Maßnahmen zu treffen, die vor allem auf wirtschaftlichem Gebiet eine zentrale Planung ermöglichen.

Dewey fordert 100 Divisionen

... und Heranziehung Deutschlands

New York, 15. Dezember. (AP) Der Gouverneur des Staates New York und Führer der Republikanischen Partei, Dewey, forderte am Freitag in einer Rundfunkrede, die größte Mobilisierung in der Geschichte der USA angesichts der Drohung einer kommunistischen Aggression, Deutschland, Spanien, Jugoslawien und Japan sollten zur Mitarbeit herangezogen werden, um zu verhindern, daß die Welt „von Wilden übernommen wird“. Dewey schlug unter anderem die Registrierung aller jungen Amerikaner und Amerikanerinnen für die nationale Verteidigung von 17 Jahren ab vor. Die Armee müßte auf 100 Divisionen und die Luftstreitkräfte auf 60 Gruppen vergrößert werden. Ferner müßten die stillgelegten Schiffe der Kriegsmarine wieder in den Dienst gestellt werden. Alle diese Maßnahmen müßten sofort und ohne jede Verzögerung getroffen werden. Gegenwärtig seien Waffen wichtiger als Autos, Waschmaschinen, Rundfunk- und Fernsehgeräte, erklärte Dewey. Der Vorsitzende des Militärausschusses des Repräsentantenhauses, Vinson, der gewöhnlich die Ansichten des USA-Verteidigungsministeriums wiedergibt, erklärte vor Pressevertretern, die USA sollten im nächsten Jahr 9,5 Millionen Mann unter den Waffen haben und diese Zahl im Jahre 1952 auf 4 Millionen Mann erhöhen.

50-Milliarden-Programm der USA

Washington, 15. Dezember. (AP) Der Bewilligungsausschuss des USA-Repräsentantenhauses hat sich für die Billigung der von Präsident Truman geforderten Zusatzgelder für das Verteidigungsbudget in Höhe von 16,8 Milliarden Dollar (70 Milliarden DM) ausgesprochen. Es wird angenommen, daß die Regierung noch in der ersten Hälfte des kommenden Jahres weitere 16 Milliarden Dollar für Verteidigungszwecke anfordern wird. Damit würde sich das gesamte Wehrbudget für 1950/51 auf rund 50 Milliarden Dollar (210 Milliarden DM) erhöhen.

Rücktritt Achesons gefordert

Washington, 15. Dezember. (dpa) Die republikanische Fraktion des USA-Repräsentantenhauses nahm am Freitag mit überwältigender Mehrheit eine Entschließung an, in der Trumpf Acheson, der Außenminister, abgefordert wird, seinen Posten niederzulegen.

UNO-Vollversammlung vertagt

New York, 15. Dezember. (AP) Die UNO-Vollversammlung hat am Freitag den Rest der Tagesordnung der 14. Sitzung für den kommenden Freitag, 16. Dezember, erledigt und sich vertagt. Zu Beginn der Sitzung gab der Präsident der Vollversammlung, der Perse Nasrallah Entezam, bekannt, daß er den indischen Delegationsführer Sir Beneraj Rau und den kanadischen Außenminister Pearson in die Kommission berufen hat, die einen Waffenstillstand in Korea herzustellen soll.

Für Abschluß der Entnazifizierung

Weihnachtswünsche des Bundestages — Einspruch gegen weitere Demontagen

Von unserer Bonner Redaktion

Bonn, 15. Dezember. In einer fast siebenstündigen Sitzung befähigte sich der Bundestag in der letzten Sitzung vor den Weihnachtsferien vor allem mit Anträgen der Fraktionen. Mit großer Mehrheit forderte er, daß die Entnazifizierung in den Ländern namentlich einheitlich beendet werde. Weiter war er sich einig darin, daß die von der Bank deutscher Länder verfügte zweiprozentige Diskonterhöhung möglichst bald wieder rückgängig gemacht werden muß. Weiter stimmte er einem Antrag zu, in dem die Bundesregierung aufgefordert wird, die regelmäßige und ausreichende Versorgung mit Zucker sicherzustellen und Maßnahmen zu treffen, damit der Bevölkerung ein ortsübliches Brot in guter Qualität zum allen Preise zur Verfügung stehe. Ebenso einmütig stellte er sich hinter die Forderung, daß die Demontage des Hochofens V in Watenstedt-Salzgrube und der Abtransport der demontierten 10.000-Tonnen-Pressen beim Dortmunder Hüttenverein eingestellt werde.

Die Empfehlung zum Abschluß der Entnazifizierung sieht u. a. die Gruppen III, IV und V keine Verfahren mehr anstrengen, daß die Freizügigkeitsbeschränkungen für alle Gruppen am 1. April enden, und daß die Berufs- und Tätigkeitsbeschränkungen — die Gruppen I und II ausgenommen — ab 31. März 1951 entfallen. Die Periode der schematischen Bewer-

tung von Personengruppen wegen ihrer Stellung zum Nationalsozialismus wird also ihr Ende finden. Strafverfahren wegen individueller Verbrechen werden durch die Empfehlung jedoch nicht berührt.

Als einzige Gesetzesvorlage wurde gegen die Stimme eines Kommunisten der Entwurf des Gesetzes zur Förderung der Westdeutschen Wirtschaft verabschiedet. Dieses ermächtigt die Bundesregierung, für Betriebsmittelkredite an Westdeutsche Wirtschaftsunternehmen Bürgschaften bis zu einem Gesamtbetrag von 20 Millionen Mark zu übernehmen. Ein Antrag des Zentrums, der die Bundesregierung ersucht, Verhandlungen über den Eintritt der Bundesrepublik in die UNO aufzunehmen, wurde zwar von Helene Wessel eingehend begründet, aber nicht besprochen, weil der Bundestag keine Erklärung dazu abgeben wollte. Er hatte das Parlament gebeten, von einer solchen Erklärung mit Rücksicht auf die bevorstehende Außenministerkonferenz in Brüssel abzusehen. Der Bundestag trug diesem Wunsch Rechnung.

Nach Beratung der Tagesordnung, in der auch eingehend die Wohnungsbaupolitik besprochen wurde (Bericht S. 2), meinte Bundestagspräsident Dr. Ehlers, daß der Bundestag seine Arbeiten nicht mit einem Gefühl der Genugtuung über Weihnachten und Neujahr unterbrechen, wohl aber mit dem Gefühl, daß sich alle Mitglieder des Hauses, bis auf wenige

Ausnahmen, bemüht hätten, die ihnen vom Grundgesetz übertragenen Aufgaben zu erfüllen. Er wünschte deshalb allen Abgeordneten geeignete Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Demontage wird eingestellt

Bonn, 15. Dezember. (AP) Die britische Hohe Kommission hat am Freitag die vorläufige Einstellung der Demontagen in den Reichswerken Watenstedt-Salzgrube angeordnet. In Übereinstimmung mit der britischen Regierung soll der Abbruch der gegenwärtig zwischen der Hohen Kommission und der Regierung geführten Verhandlungen über eine Beendigung der Demontagen abgeschlossen sein. Ziel dieser Verhandlungen soll es sein, alle Demontagen in der britischen Zone gänzlich einzustellen.

Mineralölsteuer nicht vor Februar

Bonn, 15. Dezember. (Eigenbericht) Auf Beschluß des Bundestagsausschusses für Finanz- und Steuerfragen wird der Gesetzentwurf über die Mineralölsteuer nicht vor dem 1. Februar 1951 in Kraft treten. Vor Mitte Januar ist deshalb eine Entscheidung des Bundestags über die Mineralölsteuer nicht möglich. Deshalb wird es für ausgeschlossen gehalten, daß das Gesetz vor dem 1. Februar 1951 in Kraft tritt.

Todesstrafe für Antikommunisten

Brutaler Einschüchterungsversuch der sowjetzonalen Machthaber / „Friedensgesetz“ angenommen

Berlin, 15. Dezember. (Eigenbericht) Die „Volkskammer“ der Sowjetzone nahm am Freitag das „Gesetz zum Schutz des Friedens“ in dritter Lesung einstimmig an. Das neue Gesetz droht allen Deutschen, gleichgültig, ob sie in der Sowjetzone oder in der Bundesrepublik leben, mit der Todesstrafe, wenn sie gegen den Frieden anarbeiten. Dabei ist selbstverständlich unter „Frieden“ nur das zu verstehen, was Moskau und die Kommunisten als Frieden ansehen. Die Politik der Westmächte wird in der dritten Lesung des Gesetzes ausdrücklich als aggressiv bezeichnet. Deutschen, die im „direkten Auftrag“ der Westmächte tätig sind, wird die Todesstrafe angedroht. Nach der Abstimmung erhoben sich die Abgeordneten von ihren Sitzen und klatschten anhaltend Beifall. Von den 22 Ministerstühlen waren während der Abstimmung 12 leer; auch die Reihen des Plenums hatten sich stark gelichtet.

In der Absicht, alle Gegner des Kommunismus mundtot zu machen, verbietet das Gesetz die Verfolgung und Herabwürdigung der kommunistischen „Friedenskämpfer“, die Einbeziehung Deutschlands in einen aggressiven Militärblock, das Anwerben von Deutschen für „ausländische Militärformationen und Söldnertruppen“ sowie Bruch von „völkerrechtlichen Vereinbarungen, welche der Entwicklung Deutschlands auf demokratischer und friedlicher Grundlage dienen“. Die Vorbereitung oder der Versuch der im „Friedensschutzgesetz“ verbotenen Straftaten ist ebenfalls strafbar.

Nach einer Meldung der Westberliner CDU-Zeitung „Der Tag“ kündigte der Ostberliner Generalstaatsanwalt Dr. Helm (SED) an, das „Gesetz zum Schutz des Friedens“ in aller Kürze auch für Ostberlin in Kraft treten werde. Das Gesetz werde ermöglichen, ob habe Helm erklärt, nach der Wiedervereinigung Berlins jedem, der jetzt in Westberlin als „Agent und Kriegstreiber“ tätig sei, zur Verantwortung zu ziehen.

Bereits am Freitag veröffentlichte die kommunistische „BZ am Abend“ in großer Aufmachung auf der ersten Seite einen „Steckbrief“ gegen Erik Reger, den Chefredakteur der Westberliner Zeitung „Der Tagespiegel“. Reger wird beschuldigt, „wiederholt zum Mord an der Sowjetunion angestiftet“ zu haben. Die „BZ am Abend“ nimmt dabei besondere Bezug auf einen Artikel, den Reger am Freitag im „Tagespiegel“ veröffentlicht, mit C. Brown gezeichneten Artikel, der „offen die Anwendung der Atombombe in Korea propagiert“. Die „BZ am Abend“ fordert die Staatsanwaltschaft auf, das Ermittlungsverfahren gegen Reger einzuleiten. Reger seinerseits antwortete ebenfalls bereits am Freitag auf die gegen ihn erhobene „Anklage“. In einer Erklärung nennt er den „sowjetischen Versuch, mich der Kriegsschelte anzuklagen, eine Ehrung“. Die Hoffnung auf Einschüchterung derjenigen, die sich um vollständige Aufklärung über die kommunistischen Absichten bemühen, so betont Reger, werde sich ebenso wenig erfüllen wie andere sowjetische Hoffnungen.

Der Berliner Sprecher der Bundesregierung teilte mit, daß das „Friedensgesetz“ der Sowjetzone in Bonn eingehend geprüft werden werde. Die Bundesregierung habe bereits ein Rechtswort gegeben, daß die Möglichkeit etwaiger Gegenmaßnahmen erwogen werde. In Bonn selbst veröffentlichte das Bundesjustizministerium eine Erklärung, in der es heißt: „Die Anwendung des Gesetzes würde bedeuten, daß jeder deutsche Politiker, der sich für die Verteidigung der Bundesrepublik gegenüber der kommunistischen Kriegsgefahr einsetzt, mit der Verurteilung zum Tode zu rechnen hätte, wenn er in die Gewalt der sowjetischen Machthaber geraten würde.“ Auch dieses Friedensschutzgesetz könne nicht darüber hinwegtäuschen, daß die wahre Gefahr für den Weltfrieden vom Kommunismus ausgeht.

Ein Schlag ins Gesicht

„Antwort an Grotewohl unmöglich“

Bonn, 15. Dezember. (dpa) Die Schweizer Zeitung „Die Tat“ nennt das „Friedensschutzgesetz“ der Sowjetzone „einen Schlag ins Gesicht der Bundesrepublik“, der eine konstruktive Antwort auf den Grotewohl-Brief unmöglich mache. Jede Illusion, als ob der Grotewohl-Brief tatsächlich die Schaffung einer ernsthaften Diskussionsbasis zwischen Bonn und Ostberlin beabsichtige, sei radikal zerstört worden. Das Blatt weist darauf hin, daß das Gesetz in erster Linie als eine Ernüchterungsmaßnahme gegen die Bundesrepublik bestimmt sei und schreibt: „Es kann kaum ein Zweifel daran bestehen, daß dieses Gesetz vor allem die Unentschiedenen, die Defätisten und Rückversicherer in der Bundesrepublik erschrecken und ihnen das Risiko eines Bekenntnisses zum Westen drastisch vor Augen führen soll.“

Noch vor der Brüsseler Konferenz

Umstrittene Schuldenerkennung — Der Kanzler will handeln

Von unserer Bonner Redaktion

Bonn, 15. Dezember. In Bonner politischen Kreisen wird damit gerechnet, daß Bundeskanzler Dr. Adenauer noch vor Zusammenritt der Brüsseler Konferenz die vom Bundeskabinett einstimmig beschlossene Anerkennung der Auslandsschulden des Deutschen Reiches auspricht. Die Alliierten haben ausdrücklich erklärt, daß sie sich mit einer vorläufigen Anerkennung durch die Bundesregierung begnügen würden. Der Bekanntgabe des revidierten Besatzungsstatutes stünde damit nichts mehr im Wege.

Der außenpolitische Ausschuss des Bundestags kam in seiner Freitagssitzung zu keiner einheitlichen Auffassung der Angelegenheit. Ein Teil der Ausschussmitglieder stellte sich hinter die Regierung und billigte den von ihr vorgelegten Text der Anerkennungsmotie. Die Mehrheit äußerte jedoch gegen die Note Bedenken. Diese richteten sich nicht so sehr gegen den Grundsatz, daß die Bundesrepublik die früheren Reichsschulden anerkennen müsse, wenn sie sich die Fortsetzung des Reiches bezeichnen wolle, sondern sind vorwiegend formaljuristischer Art. Wenn der Bundeskanzler trotz des Widerstandes der Ausschussmehrheit die Anerkennung aussprechen sollte, so dürfte er sich dabei von zwei Gesichtspunkten leiten lassen: Einmal besteht nach Auffassung der Regierung kein Zweifel darüber, daß die Zeit drängt; zum anderen hofft Dr. Adenauer, für die eigentliche parlamentarische Beratung der Frage auf eine günstigere Position, als er sie heute hat, weil sich bis dahin die Erleichterungen aus dem revidierten Besatzungsstatut bemerkbar machen würden.

Sondersitzung der Ruhrbehörde?

Hohle Kommission zur Kohlenkrise
Bonn, 15. Dezember. (AP) Die alliierte Hohe Kommission hat die Regierung der USA, Großbritannien und Frankreich gebeten, unverzüglich eine Sondersitzung der Ruhrbehörde einzuberufen, auf

der eine Kürzung der deutschen Kohlenausfuhrquote für das letzte Quartal dieses Jahres erwogen werden soll. Die Hohe Kommission will sich bekanntlich für eine Kürzung der Kohlenausfuhr um 300.000 Tonnen im Dezember einsetzen. Die Senkung soll jedoch im Januar durch Mehrleistungen ausgeglichen werden.

In einem alliierten Kommuniqué werden die deutschen Behörden für ihre „unklare Verteilung“ der Kohle scharf getadelt. Gleichzeitig wird aber festgestellt, daß Hilfe notwendig sei, um eine Verschärfung der Notlage abzuwenden. Auch die Verzögerungen bei der Festsetzung der neuen Kohlenpreise wird von den Alliierten in dem Kommuniqué bemängelt.

Bis zu 20 Pfennig teurer

Düsseldorf, 15. Dezember. (Eigenbericht) Die zu erwartende Kohlenpreiserhöhung im Kleinverkauf wurde von einem Sprecher des Landeswirtschaftsministeriums am Freitag bei Kohle auf 10 bis 20 Pfennig pro Zentner, bei Koks auf 35 bis 40 Pfennig geschätzt.

Kolbes „Große Sitzende“ gestohlen

Berlin, 15. Dezember. (dpa) Aus dem Vorgarten des Georg-Kolbe-Museums in Berlin-Charlottenburg (britischer Sektor) wurde die Bronzefigur „Große Sitzende“ (1929) des 1947 verstorbenen Bildhauers gestohlen. Die etwa zwei Zentner schwere Figur stand neben der Eingangstür zum Museum, in dem 236 Werke Kolbes untergebracht sind.

Orkan über Kanal und Biskaya

Paris, 15. Dezember. (Eigenbericht) Schwere Unwetter wüten an der Atlantikküste. Etwa 20 Schiffe befinden sich in Seenot, und stündlich werden mehr Tote gemeldet, die bei diesem Unwetter ums Leben gekommen sind. Am Eingang des Ärmelskanals hat der Sturm eine Stundengeschwindigkeit von 130 km. Ein Fischerboot, das bei der Insel Oléron unterging, brachte neun Menschen den Tod. Wieviele Matrosen und Fischer insgesamt umgekommen sind, läßt sich noch nicht feststellen.

Neu-Grevenbroicher Zeitung

REINHEIT DER POST

Falsche Vorsorge

da Es hat nie Zweifel darüber gegeben, daß das Mitbestimmungsrecht gesetzlich, also vom Bundestag, geregelt werden muß, weil es in die Verfügungsgewalt über das Eigentum überträgt und viele andere der Gesamtheit betreffende Folgen haben würde. Von diesen würde das Verhältnis Unternehmer — Arbeitnehmer besonders berührt. Unternehmer und Arbeitnehmer müßten das neue Recht auch in die Praxis umsetzen. Eine Einigung der Sozialpartner über die Mitbestimmung könnte die Aufgabe des Gesetzgebers deshalb wesentlich erleichtern. Vor allem würde damit die Materie aus dem parteipolitischen Tagesstreit herausgehalten. Deshalb hat sich der Bundesarbeitsminister immer bemüht, das Gespräch nicht abreißen zu lassen, sondern zu einem für beide Parteien tragbaren Abschluß zu führen.

Leider ist das Gespräch nach Maria Laach doch abgebrochen. Die Auseinandersetzungen, war dafür die Verantwortung zu tragen haben, waren wenig erfreulich und dienen der Sache selbst nicht. Massive Angriffe einzelner Unternehmervertreter gegen die Gewerkschaften führten zu einer ebenso massiven Reaktion. Es kam zu der bekannten Urabstimmung der IG Metall, bei der die Suggestivfrage natürlich bejaht wurde, ob zur Durchsetzung des Mitbestimmungsrechts gegebenenfalls zum letzten gewerkschaftlichen Kampfmittel gegriffen werden sollte. Von der IG Bergbau wurde eine Abstimmung gleicher Art beschlossen.

Die in dieser Aktion sich andeutende Entwicklung veranlaßte den Bundeskanzler Dr. Adenauer zu einem Brief an den Vorsitzenden des DGB, Dr. h. c. Böckler. Darin wurde die Ansicht vertreten, daß der angekündigte Streik über den Rahmen hinausgehe, den die Rechtsordnung dem Streikrecht setzt, weil er die Entscheidung der frei gewählten Volksvertretung in die Richtung der gewerkschaftlichen Wünsche zu drängen suche. Der Streikrecht beziehe sich vornehmlich auf Tariffragen, meinte der Kanzler. Der Vorsitzende des DGB verwies demgegenüber auf Artikel IX des Grundgesetzes, der den Arbeitnehmern das Koalitionsrecht, zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen einräumt, und auf das Tarifvertragsgesetz des Wirtschaftsraats, in dem festgelegt wird, daß außer betrieblichen, auch betriebsverfassungsrechtliche Fragen Gegenstand tarifvertraglicher Regelung sein können. Der Streik lautete: Ein Streik um das Mitbestimmungsrecht ist zulässig, weil es um „Wirtschaftsbedingungen“ im Sinne des Grundgesetzes geht.

Es ist sehr strittig, ob das Wort „Wirtschaftsbedingungen“ im Grundgesetz sich auch auf grundsätzliche politische Entscheidungen, die Wirtschaftsordnung oder nur auf Angelegenheiten bezieht, die Verfassung und Gesetz den Vereinbarungen der Sozialpartner überlassen haben. Unumstritten aber war bisher der Wille, daß die rechtsmäßige politische Willensbildung — Wahlen oder Parlamentarismus — nicht durch Streikaktionen oder Streiks unter Druck gesetzt werden darf. Der Bundestag hat mehrfach erklärt, daß es das Mitbestimmungsrecht gesetzlich regeln werde. Es besteht kein Grund, an dem Ernst dieser Erklärung zu zweifeln. Mit der von ihm getroffenen Regelung hätte sich jeder abfinden. Ein Streik dagegen wäre Verfassungsbruch. Das stellte der bekannte Sozialwissenschaftler Prof. Neill-Breuning erst in den letzten Tagen fest, obwohl er zu den Verfechtern einer weitgehenden Mitbestimmung gehört. Die Diskussion über das Streikrecht in diesem Zusammenhang sollte deshalb möglichst bald abgebrochen werden. In den USA wird die Verkündung des nationalen Notstandes erzwungen, in dem für Streiks kein Platz mehr ist. Es bedeutet Mangel an Einsicht, wenn zur gleichen Zeit bei uns, vor allem in diesem Zusammenhang, die Verfassung und Gesetz den Vereinbarungen der Sozialpartner überlassen haben. Unumstritten aber war bisher der Wille, daß die rechtsmäßige politische Willensbildung — Wahlen oder Parlamentarismus — nicht durch Streikaktionen oder Streiks unter Druck gesetzt werden darf. Der Bundestag hat mehrfach erklärt, daß es das Mitbestimmungsrecht gesetzlich regeln werde. Es besteht kein Grund, an dem Ernst dieser Erklärung zu zweifeln. Mit der von ihm getroffenen Regelung hätte sich jeder abfinden. Ein Streik dagegen wäre Verfassungsbruch. Das stellte der bekannte Sozialwissenschaftler Prof. Neill-Breuning erst in den letzten Tagen fest, obwohl er zu den Verfechtern einer weitgehenden Mitbestimmung gehört. Die Diskussion über das Streikrecht in diesem Zusammenhang sollte deshalb möglichst bald abgebrochen werden.

Geheimnisvolles Gift

Alle Rechte durch
Menz Verlag München

Kriminalroman von THOMAS QUINT

2. Fortsetzung

Wohl war es leicht, sich aus der Affäre zu ziehen, die Achseln zu zucken, mit einem „Was geht es mich an?“ Aber nun war es so, daß er sich auf eine bei aller Klarheit des Ablaufs doch unerklärliche Art mit den beklemmenden Ereignissen verwickelt sah und kaum ein Weg blieb, sich mit Anstand selbstverständlichen Pflichten zu entziehen.

Zudem wollte er das überhaupt? Gewiß war, daß er, zwar überrascht, doch ohne Bedenken und ohne jede Überlegung auf das Telegramm hin nach Amsterdam gekommen war, weil ihm eine Stimme gerufen hatte, die er in ihrer Ursprünglichkeit gekannt hatte, und gewiß war, daß diese kleine Jolanthe Florian sich wärmer und lebendiger in sein Herz gegraben, als er dies selbst bemerkt und sich eingestanden hatte.

Nun aber hatte er sie hier wiedergefunden — und sie war wie etwas Fremdes, Graus und Strenge, vor dem kaum Mittel weh wurde, sondern eher etwas Kaltes, Eltiges, Entsetztes das von Erwartung getriebene Herz anrührte. Das Gefühl erstarrte, Leere blieb zurück und das Beklemmende einer bedrohlichen Verwirrung, in die man ohne Wissen und Willen hineingezogen worden war.

Einfach erklären, hier sei Rat, Trost und Hilfe von seiner Seite nicht zu erwarten, das dringende andere Verpflichtungen zu sofortiger Abreise vorzusetzen, das wäre Feigheit und Scheu vor den Forderungen des Lebens gewesen. Es hätte aber auch, sei es nur eingestanden, einem unklaren Gefühl der Bindung widersprochen, das halbwegs und unausgesprochen von ihm Besitz ergriffen hatte.

Brigg zündete sich eine neue Zigarette an. Der Rauch zog blau um das gedämpfte Licht der Lampe.

Vor den Fenstern rauschte der Regen auf-

Im Bundesdurchschnitt seien im abgelaufenen Baujahr 2,2 Wohnungen auf ein Gebäude gekommen. Das sei ein Verhältnis, bei dem man die Gefahr einer Überschwemmung mit Mietskasernen noch nicht zu befürchten brauche. Auch er bedauerte die Tatsache, daß ein großer Teil von Wohnraum noch durch Besatzungsmächte beschlagnahmt sei. Nach dem Stand von Mai 1950 hätten die Besatzungsmächte beschlagnahmt: 16.000 Einfamilienhäuser, 11.000 Grundstücke, 14.000 Einzelzimmer, 9.000 unbebaute Häuser, 1900 Hotels und 4000 Krankenhäuser, Garagen, gewerbliche Betriebe usw.

„Das ist für das Ausmaß an Sicherheit, das wir im Augenblick genießen, etwas viel“, sagte der Minister abschließend.

Der Bundesrat hat Bedenken

Ein verlagtes „Sofortgesetz“

Bonn, 15. Dezember. (Eigenbericht) Der Bundesrat hat am Freitag das vom Bundestag beschlossene „Gesetz über die Erhebung der Steuerbefreiung der Wohnnachschüsse“ gegen die Stimmen des Bundesrats abgelehnt. Das Gesetz zur Erhebung der Steuerbefreiung der Wohnnachschüsse gegen die Stimmen des Bundesrats abgelehnt. Das Gesetz zur Erhebung der Steuerbefreiung der Wohnnachschüsse gegen die Stimmen des Bundesrats abgelehnt.

Die Bedenken des Bundesrats gegen das Sofortgesetz beziehen sich besonders darauf, daß die Gemeinden in ihrer Personallage zum großen Teil autonom sind. Den Ländern würde somit die Handhabung fehlen, um das Gesetz auszuführen, das Einstellungsplan in öffentlichen Dienst zugunsten der verdrängten Beamten vorsieht. Nach Ansicht eines Teils der Länder ist das Gesetz wider mit dem Grundgesetz noch mit den Landesverfassungen in Einklang zu bringen.

Heimann vor Studenten

„Evangelische Kirche in fünf Punkten einig“

Bonn, 14. Dezember. Der frühere Bundesminister und Präsident der Synode der Evangelischen Kirche Deutschlands, Dr. Heimann, erklärte vor Studenten in Bonn, daß es in der Evangelischen Kirche in der Frage der deutschen Sicherheit verschiedene Strömungen gebe. In fünf Fragen sei sie sich aber einig. Erstens wollten alle, gleichgültig ob sie eine Aufklärung ablehnen oder nicht, dem Frieden dienend. Zweitens bestünde Einmütigkeit in der Ablehnung des kommunistischen Totalstaates. Keiner beschönige

Besuch bei Kriegsgefangenen

Deutsche Abordnung in belgischen und französischen Gefängnissen

Bonn, 15. Dezember. (AP) Durch Vermittlung von Graf Coudenhove-Kalergi wird eine deutsche Abordnung in den Weihnachtsferien in Belgien und Frankreich dort noch internierte oder bereits verurteilte deutsche Kriegsgefangene besuchen. Die Abordnung wird überwiegend aus Mitgliedern des Bundestages bestehen. Sie wollen sich in mündlichen Gesprächen mit den belgischen und französischen Behörden um eine Beschleunigung der ordentlichen Gerichtsverfahren bemühen.

In Frankreich befinden sich noch 714 deutsche Gefangene, von denen 140 abgeurteilt und 17 zum Tode verurteilt worden sind. 25 Verurteilte, in Norwegen 39, in Italien 10, von denen erst sechs verurteilt worden sind. In den deutschen Gefängnissen in Deutschland verurteilt zur Zeit 935 meist junge ehemalige deutsche Soldaten ihrer Strafen. 28 Häftlinge sind zum Tode verurteilt worden. In Landsberg sitzen 470, im Zuchthaus Werl 201 und in Wittlich 274 Häftlinge.

5000 Deutsche in Titos Haft

Triest, 15. Dezember. (dpa) Gegenwärtig befinden sich etwa 5000 Deutsche in jugoslawischen Gefängnissen und Konzentrationslagern. Sie sind wegen „Kriegsverbrechen, Sabotage oder Zusammenarbeit mit dem Feind“ verurteilt worden. Die Zahl

die unrichtigen Verhältnisse in der Sowjetzone und keiner unterstütze etwa den Wert der persönlichen Freiheit im Westen. Zum dritten bestanden die Besatzungsmächte in der Sowjetzone. Es gebe keine Verteidigung des Evangeliums mit dem Schwert. Eine Verteidigung könne sich nur auf materielle Dinge und auf die Familie oder den Volk beschränken. Das ist nach sich darüber klar, daß das Evangelium keine Grundlage für einen weltanschaulichen Pazifismus gebe. Der Obrigkeit sei grundsätzlich das Recht auf das Schwert zugestanden worden. Deshalb habe der Bund auch ein Recht auf eine Bereitschaftspolizei. Fünftens sei die Kirche bereit, jedem, der aus persönlicher Gewissensentscheidung den Kriegsdienst verweigert, zu helfen.

Wahlbuch: „Der große Wahlbetrug“

Berlin, 15. Dezember. (dpa) Das Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen hat in einer Broschüre unter dem Titel „Der große Wahlbetrug“ Dokumente veröffentlicht, die die Verhältnisse im Wahlbuch der Justizverwaltung sowie Wahlbeeinflussungen durch die staatlichen und kommunalen Verwaltungen wiedergeben.

Steuerberater als Bürgermeister — unmöglich

KEMPFEN. In einer Gemeinderatsitzung des Dorfes Vort wurde für die Stelle des Bürgermeisters ein Kandidat nominiert, der von Beruf Steuerberater ist. Die Gemeinderäte argumentierten daraufhin: Ein Bürgermeister, der dafür sorgen müsse, daß möglichst viel Steuern einkommen von Berlin wegen der Steuerlasten seiner Klienten, könne der Gemeinde nicht vorstehen. Darauf verzichtete der Kandidat freiwillig auf den Posten und schloß sich den Ausführungen seiner Ratkollegen voll an.

Eine Seilartappe flug in die Luft

AACHEN. Eine 4 bis 5 Zentner schwere Seilartappe, die in das Gebäude einer Versicherungsgesellschaft führte, wurde nachts durch eine Explosion aus dem Gebäude gerissen und in die Mitte der Straße geschleudert. Über die Ursache ist bisher nichts bekannt. Die Kriminalpolizei ist mit der Aufklärung beschäftigt.

Camembertkäse erstmalig maschinell hergestellt

JULICH. Erstmals in der Camembertfabrikation wurde in einer Molkerei in Merscheid die maschinelle Camembertkäseherstellung aufgenommen. Während bisher nur bis zu 200 Liter Milch verarbeitet wurden, besitzt diese Molkerei einen Käsefertiger, der mechanisch in kurzer Zeit 5000 Liter abfüllen kann.

Mehr Scharlach — geringere Scharlach-Sterblichkeit

DUISBURG. Die Zahl der Scharlach-Erkrankungen ist seit 1946 in NRW für Jahr ständig gestiegen. Die Todesfälle infolge von Scharlach jedoch immer mehr gesunken.

Geschenkkarten für Berlin und Sowjetzone

DUISBURG. Auf einer in den Papiergeschäften erhältlichen Geschenkkarte muß Geschenck und Wert bis 30 DM zugelassen bezeichnet werden. Das Geschenkkarte hat die Nummer 100 000 und dem abgestempelten Einlieferungschein kann dann der Empfänger in Westberlin das Geschenck einkaufen.

12 Jahre Zuchthaus für Muttermörder

LEVERKUSEN. Das Schwurgericht verurteilte den Mörder an seiner Mutter angeklagten Chemiker Georg Seewald wegen Totschlags zu 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Er hatte seine Mutter, mit der er ständig im Unfrieden lebte, am 14. Oktober 1948 erstickt. Die Leiche hatte er mit dem Rad zu einer Schlierenhalde bei 1950 am Skulpturenpfad. Sie wurde im Juli behutsam der Angeklagte, er habe sich in Notwehr befunden. Seine Mutter habe ihn mit einem Stock angegriffen. Der Staatsanwalt hatte auf Mord plädiert und lebenslängliches Zuchthaus beantragt.

55 Metallbälle in einer Woche überführt

DORTMUND. In einer Woche wurden in Dortmund 55 Personen überführt, Metallbälle abzugeben. Die Rettungsmannschaften hatten in ununterbrochener 36stündiger Arbeit eine neue 45 m lange Strecke durch die feste Kohle zu den eingeschlossenen Vorräten gebrochen. Die inakt gelassenen Vorräte versorgte sie mit Frischluft. Die Produktionsanlage versorgte sie mit Frischluft. Die Ge-

Nach 36stündiger Arbeit geborgen

HATTINGEN/RUHR. Die seit Mittwoch nachmittag auf Zeche Klosterbusch in Herbede eingeschlossenen 45 Bergleute wurden unversehrt geborgen. Die Rettungsmannschaften hatten in ununterbrochener 36stündiger Arbeit eine neue 45 m lange Strecke durch die feste Kohle zu den eingeschlossenen Vorräten gebrochen. Die inakt gelassenen Vorräte versorgte sie mit Frischluft. Die Produktionsanlage versorgte sie mit Frischluft. Die Ge-

Florian die Tat in einem Anfall von Fieber

Florian die Tat in einem Anfall von Fieber begangen hat, in einer Minute völliger Verwirrung in der ihn vielleicht eine grauenhafte Vision zu der Tat trieb, irgendwelche Art von Notwehr im Fieberdelirium, ohne daß ihm zum Bewußtsein kam, daß sein Opfer ganz andere Züge trug als die schreckliche Vision, die er sich zu erwehren zu müssen glaubte. Haben Ähnliches nicht auch die Zeitungen berichtet? Wer wollte denn da von Schuld reden? Nichts bleibt, als ein schwerer Schlag des Schicksals, den abzuwehren nicht in menschlicher Macht lag.

Mademoiselle bleich, etwas knochenlos. Züge wurden geheimnisvoll: „Nein, Herr Brigg, leider liegen die Dinge nicht so. Das ist ja das völlig Unfassbare. Die Tat ist nicht im Fieber begangen worden. Die Presse ist — selbstverständlich — zwar in dieser Weise unterrichtet worden, aber ich sehe Ihnen im Vertrauen und nur Ihnen allein: Mijneer Florian war, als er die Tat beging, völlig fieberfrei.“

„Aber das ist ja undenkbar!“

„Und doch ist es so. Tags vorher hatte Mijneer leicht fieberhaft. Wir riefen ihn York, seinen Arzt. Der kam sofort, untersuchte ihn und machte ihm eine leichte, beruhigende Injektion, aber er konnte uns im übrigen über das Befinden seines Patienten durchaus beruhigen. Das Fieber ging dann auch nach einer Stunde zurück. Mijneer schlief ruhig und fest. Gegen Morgen, eine Stunde vor der Tat, sprach er noch mit der Krankenschwester, die Nachtwache gehabt hatte, scherzte mit ihr und erklärte, es täte ihm aufrecht leid, aber er werde ihrer Dienste wohl kaum noch bedürfen, er sei wieder gesund, ja, wahrhaftig, er fühle sich so wohl, wie seit Jahren.“

Die Schwester verließ ihn wie stets um halb acht, um auf ihr Zimmer zu gehen. Martin Hocht — Sie haben es ja sicherlich gelesen — sein langjähriger Diener, brachte ihm eine halbe Stunde später das Frühstück — und es geschah es.“

Brigg schwieg. Unbewußt schüttelte er den Kopf.

Mademoiselle Bernards Augen nahmen es an.

„Gewiß, aber es ist doch so, daß Mijneer

die unrichtigen Verhältnisse in der Sowjetzone und keiner unterstütze etwa den Wert der persönlichen Freiheit im Westen. Zum dritten bestanden die Besatzungsmächte in der Sowjetzone. Es gebe keine Verteidigung des Evangeliums mit dem Schwert. Eine Verteidigung könne sich nur auf materielle Dinge und auf die Familie oder den Volk beschränken. Das ist nach sich darüber klar, daß das Evangelium keine Grundlage für einen weltanschaulichen Pazifismus gebe. Der Obrigkeit sei grundsätzlich das Recht auf das Schwert zugestanden worden. Deshalb habe der Bund auch ein Recht auf eine Bereitschaftspolizei. Fünftens sei die Kirche bereit, jedem, der aus persönlicher Gewissensentscheidung den Kriegsdienst verweigert, zu helfen.

Wahlbuch: „Der große Wahlbetrug“

Berlin, 15. Dezember. (dpa) Das Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen hat in einer Broschüre unter dem Titel „Der große Wahlbetrug“ Dokumente veröffentlicht, die die Verhältnisse im Wahlbuch der Justizverwaltung sowie Wahlbeeinflussungen durch die staatlichen und kommunalen Verwaltungen wiedergeben.

Steuerberater als Bürgermeister — unmöglich

KEMPFEN. In einer Gemeinderatsitzung des Dorfes Vort wurde für die Stelle des Bürgermeisters ein Kandidat nominiert, der von Beruf Steuerberater ist. Die Gemeinderäte argumentierten daraufhin: Ein Bürgermeister, der dafür sorgen müsse, daß möglichst viel Steuern einkommen von Berlin wegen der Steuerlasten seiner Klienten, könne der Gemeinde nicht vorstehen. Darauf verzichtete der Kandidat freiwillig auf den Posten und schloß sich den Ausführungen seiner Ratkollegen voll an.

Eine Seilartappe flug in die Luft

AACHEN. Eine 4 bis 5 Zentner schwere Seilartappe, die in das Gebäude einer Versicherungsgesellschaft führte, wurde nachts durch eine Explosion aus dem Gebäude gerissen und in die Mitte der Straße geschleudert. Über die Ursache ist bisher nichts bekannt. Die Kriminalpolizei ist mit der Aufklärung beschäftigt.

Camembertkäse erstmalig maschinell hergestellt

JULICH. Erstmals in der Camembertfabrikation wurde in einer Molkerei in Merscheid die maschinelle Camembertkäseherstellung aufgenommen. Während bisher nur bis zu 200 Liter Milch verarbeitet wurden, besitzt diese Molkerei einen Käsefertiger, der mechanisch in kurzer Zeit 5000 Liter abfüllen kann.

Mehr Scharlach — geringere Scharlach-Sterblichkeit

DUISBURG. Die Zahl der Scharlach-Erkrankungen ist seit 1946 in NRW für Jahr ständig gestiegen. Die Todesfälle infolge von Scharlach jedoch immer mehr gesunken.

Geschenkkarten für Berlin und Sowjetzone

DUISBURG. Auf einer in den Papiergeschäften erhältlichen Geschenkkarte muß Geschenck und Wert bis 30 DM zugelassen bezeichnet werden. Das Geschenkkarte hat die Nummer 100 000 und dem abgestempelten Einlieferungschein kann dann der Empfänger in Westberlin das Geschenck einkaufen.

12 Jahre Zuchthaus für Muttermörder

LEVERKUSEN. Das Schwurgericht verurteilte den Mörder an seiner Mutter angeklagten Chemiker Georg Seewald wegen Totschlags zu 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Er hatte seine Mutter, mit der er ständig im Unfrieden lebte, am 14. Oktober 1948 erstickt. Die Leiche hatte er mit dem Rad zu einer Schlierenhalde bei 1950 am Skulpturenpfad. Sie wurde im Juli behutsam der Angeklagte, er habe sich in Notwehr befunden. Seine Mutter habe ihn mit einem Stock angegriffen. Der Staatsanwalt hatte auf Mord plädiert und lebenslängliches Zuchthaus beantragt.

55 Metallbälle in einer Woche überführt

DORTMUND. In einer Woche wurden in Dortmund 55 Personen überführt, Metallbälle abzugeben. Die Rettungsmannschaften hatten in ununterbrochener 36stündiger Arbeit eine neue 45 m lange Strecke durch die feste Kohle zu den eingeschlossenen Vorräten gebrochen. Die inakt gelassenen Vorräte versorgte sie mit Frischluft. Die Produktionsanlage versorgte sie mit Frischluft. Die Ge-

Nach 36stündiger Arbeit geborgen

HATTINGEN/RUHR. Die seit Mittwoch nachmittag auf Zeche Klosterbusch in Herbede eingeschlossenen 45 Bergleute wurden unversehrt geborgen. Die Rettungsmannschaften hatten in ununterbrochener 36stündiger Arbeit eine neue 45 m lange Strecke durch die feste Kohle zu den eingeschlossenen Vorräten gebrochen. Die inakt gelassenen Vorräte versorgte sie mit Frischluft. Die Produktionsanlage versorgte sie mit Frischluft. Die Ge-

Florian die Tat in einem Anfall von Fieber

Florian die Tat in einem Anfall von Fieber begangen hat, in einer Minute völliger Verwirrung in der ihn vielleicht eine grauenhafte Vision zu der Tat trieb, irgendwelche Art von Notwehr im Fieberdelirium, ohne daß ihm zum Bewußtsein kam, daß sein Opfer ganz andere Züge trug als die schreckliche Vision, die er sich zu erwehren zu müssen glaubte. Haben Ähnliches nicht auch die Zeitungen berichtet? Wer wollte denn da von Schuld reden? Nichts bleibt, als ein schwerer Schlag des Schicksals, den abzuwehren nicht in menschlicher Macht lag.

Mademoiselle bleich, etwas knochenlos. Züge wurden geheimnisvoll: „Nein, Herr Brigg, leider liegen die Dinge nicht so. Das ist ja das völlig Unfassbare. Die Tat ist nicht im Fieber begangen worden. Die Presse ist — selbstverständlich — zwar in dieser Weise unterrichtet worden, aber ich sehe Ihnen im Vertrauen und nur Ihnen allein: Mijneer Florian war, als er die Tat beging, völlig fieberfrei.“

„Aber das ist ja undenkbar!“

„Und doch ist es so. Tags vorher hatte Mijneer leicht fieberhaft. Wir riefen ihn York, seinen Arzt. Der kam sofort, untersuchte ihn und machte ihm eine leichte, beruhigende Injektion, aber er konnte uns im übrigen über das Befinden seines Patienten durchaus beruhigen. Das Fieber ging dann auch nach einer Stunde zurück. Mijneer schlief ruhig und fest. Gegen Morgen, eine Stunde vor der Tat, sprach er noch mit der Krankenschwester, die Nachtwache gehabt hatte, scherzte mit ihr und erklärte, es täte ihm aufrecht leid, aber er werde ihrer Dienste wohl kaum noch bedürfen, er sei wieder gesund, ja, wahrhaftig, er fühle sich so wohl, wie seit Jahren.“

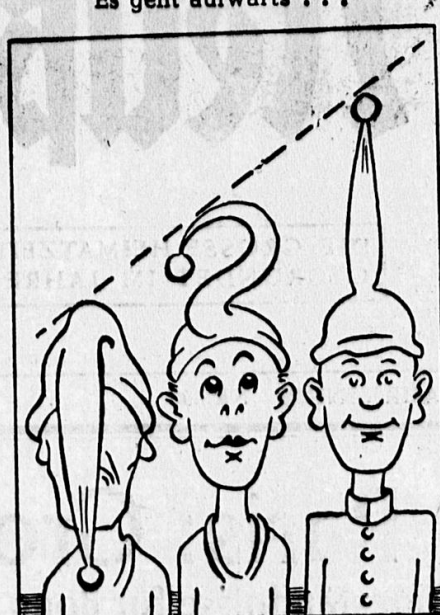
Die Schwester verließ ihn wie stets um halb acht, um auf ihr Zimmer zu gehen. Martin Hocht — Sie haben es ja sicherlich gelesen — sein langjähriger Diener, brachte ihm eine halbe Stunde später das Frühstück — und es geschah es.“

Brigg schwieg. Unbewußt schüttelte er den Kopf.

Mademoiselle Bernards Augen nahmen es an.

„Gewiß, aber es ist doch so, daß Mijneer

Es geht aufwärts ...



SPiegel des Westens

reiteten, die keine Schäden erlitten, wurden von ihnen Angehörigen und Kameraden herzlich empfangen.

Bundesgebiet braucht 12 Mill. Weihnachtsbäume

HANN-MÜNDE. Die „Schutzgemeinschaft des schenker Wald“ hat ausgerechnet, daß die Bundesrepublik rund zwölf Millionen Weihnachtsbäume braucht.

Kanarienvogel singen um die Wette

MÜNDE. Die Vorentscheidung um die Meisterchaft im Kanarienvogel-Wettungen wird morgen in Minden ausgetragen. Rund zweihundert Kanarienvogel-Wettungen werden am Sonntag in einem öffentlichen Gremium auf ihr Gezwitscher hin überprüft werden.

Weihnachtsbäume für Heuß und McCloy

GOTTINGEN. Studenten der forstwirtschaftlichen Fakultät Heuß, wie bereits im Vorjahr, Bundespräsident Heuß einen Weihnachtsbaum geschickt. Sie besitzen eine Lizenz für den Handel mit Weihnachtsbäumen, um sich ihre Studiengelder zu verdienen. Eine Überraschung erleben sie, als auch den amerikanischen Botschafter Kommandeur McCloy einen Weihnachtsbaum anboten. McCloy antwortete persönlich und lud die beiden für die Weihnachtsfeier ein.

Vier Jahre sechs Monate Gefängnis für Willms

GOTTINGEN. Der wegen Kameradenmord angeklagte Regierungsrat a. D. Dr. Walter Willms ist zu vier Jahren sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Ihm wurde gefährliche Körperverletzung in 21 Fällen, versuchte und vollendete Nötigung nachgewiesen. Die Untersuchung wird angeordnet. Der Verurteilte nahm das Urteil ohne Zeichen von Erregung an.

Reithalle in Hellefeld stürzte ein

ARNSBERG. Nachts stürzte die erst im Vorjahr erbaute Reithalle in Hellefeld zusammen. Dach- und Mauerwerk sind vollständig eingestürzt. In der Halle wurden die ausserländischen Reitervereine veranlagt.

Hamburg erhält Fernsehstudien

HAMBURG. Die ersten Fernsehstudien des NWDR werden in Hamburg einem größeren Zuschauerkreis zugänglich gemacht. Tagesschau, Rundfunkgeschäfte, Hotels und Gaststätten richten Fernsehstudien ein. Einige Geschäfte stellen ihre Fernsehempfänger auch so in den Schaufenstern auf, so daß man von draussen den Bildschirm beobachten kann.

Pegelstapel des Rheins

Von Konstanz bis Emmerich
DUISBURG 15. Dezember. Konstanz (vom Pegel 220 ± 0), Rheinfelden 265 (± 2), Breisach 214 (± 6), Straßburg 290 (± 8), Maxau 485 (± 8), Mannheim 272 (± 13), Worms 295 (± 8), Mainz 340 (± 9), Bingen 257 (± 9), Kaub 286 (± 12), Koblenz 350 (± 13), Andernach 418 (± 11), Bonn 350 (± 8), Köln 379 (± 0), Düsseldorf 485 (± 7), Duisburg 578 (± 12), Ruhrort 608 (± 12), Weesl 598 (± 8), Rees 482 (± 4), Emmerich 528 (± 1).

Frostwetter

Wetterlage: Frische Kaltluft dringt aus Grönland in unser Gebiet. — Vorhersage: meist stark bewölkt, einzelne Schneefälle. Temperaturen um Null Grad. Nachts mäßiger Frost. — Weitere Aussichten: Frostwetter.

Einsetzen des Ausdrucks an Sie beugte sich

vor, ihre dünnen, blassen Lippen flüsternd beschwörend, fast ihr Klang sei: „Es ist ja nicht wahr, daß er Martin erstickte hat, geschlechtlich hat er ihn, gemetzelt, zerkleinert.“ — Sie sank zurück in ihren Sessel, eine grauenhafte Erinnerung ließ sie erstarrten. Nur ihre Hände waren lebendig geworden, diese langgliedrigen, edelgeformten Hände, wie weiße Tiere zuckten sie jetzt, verkrampten sich, liegen endlich still und zitterten kaum merklich wie müde, abgehetzte Wesen.

„Weiß Jolanthe die Wahrheit?“ fragte Brigg nach einem Schweigen, in dem nichts hörbar war als das Rauschen, mit dem der Regen in Stößen an die Fenster strich.

„Sie weiß es“, nickte Mademoiselle Bernard. „Es konnte leider nicht verborgen bleiben.“

„Und man kennt keinen Grund zu der Tat? Keinen Verdacht? Keinen Anhalt?“

„Nichts! Im Gegenteil, der alte Martin war die treueste Seele, die Sie sich denken können ganz Sorge und Hingabe. Das ist es ja und ein solches Ende!“

„Dann bleibt trotz allem nur die Annahme einer plötzlichen Geistesverwirrung. Wer könnte von Schuld sprechen?“

Mademoiselle Bernards Schultern zogen sich zusammen.

„Ein Rätsel, ein unlösbares Rätsel. Mijneer Pieter hatte sich eine Vierteilung nach der Tat erschossen.“

„Und doch, Mademoiselle, wenn es möglich wäre, Licht in diese finstere Rätsel zu bringen, müßte das nicht auch für Jolanthe einen Trost bedeuten?“

„Mein Gott, das arme Kind!“ seufzte sie und begann zu weinen. Regungslos sah sie da, nur aus ihren dunklen Augen lösten sich die Tränen und rannen über ihr bleiches Gesicht.

Eine halbe Stunde später verließ Brigg das Palais Florian.

Der Regen hatte aufgehört, nur der Wind fuhr noch in kurzen Stößen durch die kalten Bäume des Osterparke. Durch die Haavestraße führte Brigg Weg über die Weespolder nach der Buiten-Ametel, auf deren dunklen Wassern tausend Lichter brannten. Hier lag Portsetzung folgt



So ein

Unter uns Menschen Typen — rüden Typen — und kämpferisch-Leute, sehr geschäftig, uns zu M zu pressen.

Um die Weihnachts Typenmenschen, denn wer gehört nicht den lustigen Typen.

hängt freilich von gehaut wird. Wenn den dann ein M. Dr. Friedliche, der kämpferische Typ, seinem Klub die sind ganz hängen zu haben. Geld zu Ware heimkehren.

Und so werden schenklungen so kaufen wollen oder

Neuße

Die Verteidigung in den Burgund Gegenstand des Dr. Gerhard Ka bei den Stadtfest

trag, der ein solches Mord unter unbekannter Da

gaben, so u. a. nen und der Dame die Notre Dame

Friseur

Der Regierung daß am Sonntag

Christliche Hilfe (Silverster) die F 9 bis 14 Uhr ge und Lehrkräfte

wird ausdrücklich macht, daß am auch am Neujahr geöffnet sein d

Schwind

Der Polizei ge Schwindler f



Aus der Stadt Neuss

So ein Schaufenster

Unter uns Menschen gibt es die verschiedensten Typen — ruhige und lebhaft, friedliche und kämpferisch-aktive Steuerzahler. Es gibt Leute, sehr geschickte Wissenschaftler, die sich abmühen, uns Menschen in ein Typenschema zu pressen.

Um die Weihnachtszeit müssen aber alle diese Typenmenschen außer Kurs gesetzt werden, denn wer gehört nicht zu dieser Zeit zu den lustigsten Typen. Ob er es im großen Stile kann, hängt freilich von der Haushaltsbilanz ab, aber hängt nicht in einem strengen Zusammenhang mit dem Kaufhaus des kleinen Mannes.

Der friedliebende Typ kauft eine Sonnenbrille, der kämpferische Typ kauft eine Sonnenbrille, der friedliebende Typ kauft eine Sonnenbrille, der kämpferische Typ kauft eine Sonnenbrille.

Und so werden denn auch morgen wieder Menschenströme auf den Straßen zu sehen, die kaufen wollen oder vielleicht auch nur schauen.

Neuer Sonderdruck

Die Verteidigung von Freiheit und Recht in den Bürgerkriegen war bekanntlich Gegenstand des Festvortrages, den Professor Dr. Gerhard Kallen am 8. Mai im Zeughaus bei den Stadtfestlichkeiten hielt. Dieser Vortrag, der ein schon oft besprochenes Thema dieses Mal unter bedeutenden neuen Aspekten behandelt, ist nunmehr in einem Sonderdruck im Comel-Verlag, Köln, erschienen. Das sorgfältig ausgestattete Heft enthält u. a. mehrere in der neueren Literatur unbekannte Darstellungen und Bildwerke, u. a. u. a. das Grabmal Karls des Kühnen und der Maria von Burgund in der Kirche Notre Dame zu Brügge.

Friseur dürfen offenhalten

Der Regierungspräsident hat genehmigt, daß am Sonntag, dem 24. Dezember, (Hilf) und am Sonntag, dem 31. Dezember, (Silvester) die Friseurbetriebe in der Zeit von 9 bis 14 Uhr geöffnet sein, und daß Gesellen und Lehrlinge beschäftigt werden dürfen. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß am 1. und 2. Weihnachtstag auch am Neuhäuser Friseurgeschäft nicht geöffnet sein dürfen.

Schwindel mit Bittschriften

Der Polizei gelang es, eine Gesellschaft von Schwindlern festzunehmen, die mit Bittschriften für ein angebliches bayerisches christliches Hilfswerk für Lagerkinderstätten um Spenden bat. Die Bittschriften, die als Postwurfsendung auch im Neuhäuser Stadte-

In sechs Monaten 804 Wohnungen vermittelt

Eine Antwort an die SPD-Fraktion — CDU-Versammlung in der „Bürger“

In Neuss diskutiert man zur Zeit über den Versuch einer Lockerung der Wohnraumbewirtschaftung. Diskutieren ist gut. Diskussion bringt die Gemüter in Bewegung, sie klärt, reinigt die Atmosphäre und wirkt nebenher anregend. In Neuss sollte viel mehr diskutiert werden. Nur muß man dabei aufpassen, daß man mit seinen Argumenten auch richtig liegt.

Bis zum 11. Juni lag die Leitung des Wohnungsamtes und damit die Verantwortung für die Vermittlung von Wohnräumen in Händen der SPD. Ihr muß bezeugt werden, daß sie mit dem gleichen Anstrengungen wie in anderen Städten, den Schlangens der Wohnungssuchenden, ihrer Proteste und Streitigkeiten Herr zu werden versuchte. Es blieb aber beim Versuch. Eine grundlegende Änderung der Situation brachte erst ein Wechsel in der Leitung dieses Amtes. Als zum erstenmal das Stichwort „Lockerung der Wohnraumbewirtschaftung“ fiel, gab es bei der SPD ein lautes Getöse, das sich vor wenigen Tagen in einer Veröffentlichung ihrer Fraktion im „Rhein-Echo“ ein Ventil schaffte.

Was war geschehen? Die Stadtverwaltung hat die Liste der Wohnungssuchenden in der Reihe der Zeughaus-Konzerte aufgenommen worden. Doch möchte man den gesellschaftlichen Anstrich, der ihr durch diese Sonderbezeichnung gegeben worden ist, nicht zu sehr betont wissen.

Das schlichte Beständige, das ihr bisher immer zu eigen gewesen ist, das sich in der ganzen äußeren Haltung dieses Chores junger Menschen, in der frischen, natürlichen, aus seiner Sangsbegeisterung fließenden Art seines Vortrags dokumentiert, ist das Wesentliche. Daß sie dabei ein Programm bietet, das in seiner Auswahl die sichere Hand eines einrichtenden Kenners verrät, und gleichzeitig einen sehr anregenden Einblick in die Entwicklung der Kompositionen der Motette offenbart, ist um so freudiger Anerkennung wert.

Drei Namen zielen dabei dieses Programm. Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach, Hugo Dietrich, für deren Kunst die Vereinigung in vordringlicher Weise sich immer eingesetzt hat. Der erste, der Namenspatron, der der größte Vorläufer des zweiten, in diesem Jahre so vielseitig Gefeierte, der dritte, der leider sehr früh dahingegangene Musiker unserer Tage, der doch so zwanglos mit seinem Werk sich in die Gesellschaft jener beiden Großen einfügt!

Mit Absicht hatte man wohl die anspruchsvollste der sechs Motetten, die von J. S. Bach „Jesus, meine Freude“, an die Spitze gestellt, die in elf Sätzen ihre vielfach differenzierte Aussage kundtut. Hier wird der Text in der Hand des Hörers angebracht gewesen! Die andere, geistigste, des gleichen Meisters „Der Geist hilft unserer Schwachheit auf“ ist kompakter im Klang und machte den Abschluß. Viel einfacher, aus dem Choral entwickelt, die Werke von Heinrich Schütz, die fast ein Jahrhundert älter sind und doch aus weicher tiefer Herzensempfindung geboren!

Ganz anders dann die Klanglichkeit des Modernen, der zwar auch vom Sinn des Wortes ausgeht, sich aber immer wieder forttra-

Weihnachtsmusik mit echtem Klang

Heinrich-Schütz-Kantorei im Zeughaus

Diese Weihnachtsmusik der Heinrich-Schütz-Kantorei (Leitung Fritz Schier) ist inzwischen zur ständigen Veranstaltung geworden, die man nicht missen möchte. Sie ist die beste Gelegenheit, die in der Reihe der Zeughaus-Konzerte aufgenommen worden. Doch möchte man den gesellschaftlichen Anstrich, der ihr durch diese Sonderbezeichnung gegeben worden ist, nicht zu sehr betont wissen.

Das schlichte Beständige, das ihr bisher immer zu eigen gewesen ist, das sich in der ganzen äußeren Haltung dieses Chores junger Menschen, in der frischen, natürlichen, aus seiner Sangsbegeisterung fließenden Art seines Vortrags dokumentiert, ist das Wesentliche. Daß sie dabei ein Programm bietet, das in seiner Auswahl die sichere Hand eines einrichtenden Kenners verrät, und gleichzeitig einen sehr anregenden Einblick in die Entwicklung der Kompositionen der Motette offenbart, ist um so freudiger Anerkennung wert.

Drei Namen zielen dabei dieses Programm. Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach, Hugo Dietrich, für deren Kunst die Vereinigung in vordringlicher Weise sich immer eingesetzt hat. Der erste, der Namenspatron, der der größte Vorläufer des zweiten, in diesem Jahre so vielseitig Gefeierte, der dritte, der leider sehr früh dahingegangene Musiker unserer Tage, der doch so zwanglos mit seinem Werk sich in die Gesellschaft jener beiden Großen einfügt!

Mit Absicht hatte man wohl die anspruchsvollste der sechs Motetten, die von J. S. Bach „Jesus, meine Freude“, an die Spitze gestellt, die in elf Sätzen ihre vielfach differenzierte Aussage kundtut. Hier wird der Text in der Hand des Hörers angebracht gewesen! Die andere, geistigste, des gleichen Meisters „Der Geist hilft unserer Schwachheit auf“ ist kompakter im Klang und machte den Abschluß. Viel einfacher, aus dem Choral entwickelt, die Werke von Heinrich Schütz, die fast ein Jahrhundert älter sind und doch aus weicher tiefer Herzensempfindung geboren!

Ganz anders dann die Klanglichkeit des Modernen, der zwar auch vom Sinn des Wortes ausgeht, sich aber immer wieder forttra-

Kirchliche Nachrichten

Münsterpfarre. Hl. Messen: 6.30, 7.30, 8.30 Kindermesse mit Pr. und hl. Kommunion der Mädchen. 9.30 Hochamt, 11.15 hl. Messe, 12.30 Christenlehre, 18.45 hl. Messe, 19.30 hl. Messe, 20.30 hl. Messe, 21.30 hl. Messe, 22.30 hl. Messe, 23.30 hl. Messe, 24.30 hl. Messe, 25.30 hl. Messe, 26.30 hl. Messe, 27.30 hl. Messe, 28.30 hl. Messe, 29.30 hl. Messe, 30.30 hl. Messe, 31.30 hl. Messe, 1.30 hl. Messe, 2.30 hl. Messe, 3.30 hl. Messe, 4.30 hl. Messe, 5.30 hl. Messe, 6.30 hl. Messe, 7.30 hl. Messe, 8.30 hl. Messe, 9.30 hl. Messe, 10.30 hl. Messe, 11.30 hl. Messe, 12.30 hl. Messe, 13.30 hl. Messe, 14.30 hl. Messe, 15.30 hl. Messe, 16.30 hl. Messe, 17.30 hl. Messe, 18.30 hl. Messe, 19.30 hl. Messe, 20.30 hl. Messe, 21.30 hl. Messe, 22.30 hl. Messe, 23.30 hl. Messe, 24.30 hl. Messe, 25.30 hl. Messe, 26.30 hl. Messe, 27.30 hl. Messe, 28.30 hl. Messe, 29.30 hl. Messe, 30.30 hl. Messe, 31.30 hl. Messe, 1.30 hl. Messe, 2.30 hl. Messe, 3.30 hl. Messe, 4.30 hl. Messe, 5.30 hl. Messe, 6.30 hl. Messe, 7.30 hl. Messe, 8.30 hl. Messe, 9.30 hl. Messe, 10.30 hl. Messe, 11.30 hl. Messe, 12.30 hl. Messe, 13.30 hl. Messe, 14.30 hl. Messe, 15.30 hl. Messe, 16.30 hl. Messe, 17.30 hl. Messe, 18.30 hl. Messe, 19.30 hl. Messe, 20.30 hl. Messe, 21.30 hl. Messe, 22.30 hl. Messe, 23.30 hl. Messe, 24.30 hl. Messe, 25.30 hl. Messe, 26.30 hl. Messe, 27.30 hl. Messe, 28.30 hl. Messe, 29.30 hl. Messe, 30.30 hl. Messe, 31.30 hl. Messe, 1.30 hl. Messe, 2.30 hl. Messe, 3.30 hl. Messe, 4.30 hl. Messe, 5.30 hl. Messe, 6.30 hl. Messe, 7.30 hl. Messe, 8.30 hl. Messe, 9.30 hl. Messe, 10.30 hl. Messe, 11.30 hl. Messe, 12.30 hl. Messe, 13.30 hl. Messe, 14.30 hl. Messe, 15.30 hl. Messe, 16.30 hl. Messe, 17.30 hl. Messe, 18.30 hl. Messe, 19.30 hl. Messe, 20.30 hl. Messe, 21.30 hl. Messe, 22.30 hl. Messe, 23.30 hl. Messe, 24.30 hl. Messe, 25.30 hl. Messe, 26.30 hl. Messe, 27.30 hl. Messe, 28.30 hl. Messe, 29.30 hl. Messe, 30.30 hl. Messe, 31.30 hl. Messe, 1.30 hl. Messe, 2.30 hl. Messe, 3.30 hl. Messe, 4.30 hl. Messe, 5.30 hl. Messe, 6.30 hl. Messe, 7.30 hl. Messe, 8.30 hl. Messe, 9.30 hl. Messe, 10.30 hl. Messe, 11.30 hl. Messe, 12.30 hl. Messe, 13.30 hl. Messe, 14.30 hl. Messe, 15.30 hl. Messe, 16.30 hl. Messe, 17.30 hl. Messe, 18.30 hl. Messe, 19.30 hl. Messe, 20.30 hl. Messe, 21.30 hl. Messe, 22.30 hl. Messe, 23.30 hl. Messe, 24.30 hl. Messe, 25.30 hl. Messe, 26.30 hl. Messe, 27.30 hl. Messe, 28.30 hl. Messe, 29.30 hl. Messe, 30.30 hl. Messe, 31.30 hl. Messe, 1.30 hl. Messe, 2.30 hl. Messe, 3.30 hl. Messe, 4.30 hl. Messe, 5.30 hl. Messe, 6.30 hl. Messe, 7.30 hl. Messe, 8.30 hl. Messe, 9.30 hl. Messe, 10.30 hl. Messe, 11.30 hl. Messe, 12.30 hl. Messe, 13.30 hl. Messe, 14.30 hl. Messe, 15.30 hl. Messe, 16.30 hl. Messe, 17.30 hl. Messe, 18.30 hl. Messe, 19.30 hl. Messe, 20.30 hl. Messe, 21.30 hl. Messe, 22.30 hl. Messe, 23.30 hl. Messe, 24.30 hl. Messe, 25.30 hl. Messe, 26.30 hl. Messe, 27.30 hl. Messe, 28.30 hl. Messe, 29.30 hl. Messe, 30.30 hl. Messe, 31.30 hl. Messe, 1.30 hl. Messe, 2.30 hl. Messe, 3.30 hl. Messe, 4.30 hl. Messe, 5.30 hl. Messe, 6.30 hl. Messe, 7.30 hl. Messe, 8.30 hl. Messe, 9.30 hl. Messe, 10.30 hl. Messe, 11.30 hl. Messe, 12.30 hl. Messe, 13.30 hl. Messe, 14.30 hl. Messe, 15.30 hl. Messe, 16.30 hl. Messe, 17.30 hl. Messe, 18.30 hl. Messe, 19.30 hl. Messe, 20.30 hl. Messe, 21.30 hl. Messe, 22.30 hl. Messe, 23.30 hl. Messe, 24.30 hl. Messe, 25.30 hl. Messe, 26.30 hl. Messe, 27.30 hl. Messe, 28.30 hl. Messe, 29.30 hl. Messe, 30.30 hl. Messe, 31.30 hl. Messe, 1.30 hl. Messe, 2.30 hl. Messe, 3.30 hl. Messe, 4.30 hl. Messe, 5.30 hl. Messe, 6.30 hl. Messe, 7.30 hl. Messe, 8.30 hl. Messe, 9.30 hl. Messe, 10.30 hl. Messe, 11.30 hl. Messe, 12.30 hl. Messe, 13.30 hl. Messe, 14.30 hl. Messe, 15.30 hl. Messe, 16.30 hl. Messe, 17.30 hl. Messe, 18.30 hl. Messe, 19.30 hl. Messe, 20.30 hl. Messe, 21.30 hl. Messe, 22.30 hl. Messe, 23.30 hl. Messe, 24.30 hl. Messe, 25.30 hl. Messe, 26.30 hl. Messe, 27.30 hl. Messe, 28.30 hl. Messe, 29.30 hl. Messe, 30.30 hl. Messe, 31.30 hl. Messe, 1.30 hl. Messe, 2.30 hl. Messe, 3.30 hl. Messe, 4.30 hl. Messe, 5.30 hl. Messe, 6.30 hl. Messe, 7.30 hl. Messe, 8.30 hl. Messe, 9.30 hl. Messe, 10.30 hl. Messe, 11.30 hl. Messe, 12.30 hl. Messe, 13.30 hl. Messe, 14.30 hl. Messe, 15.30 hl. Messe, 16.30 hl. Messe, 17.30 hl. Messe, 18.30 hl. Messe, 19.30 hl. Messe, 20.30 hl. Messe, 21.30 hl. Messe, 22.30 hl. Messe, 23.30 hl. Messe, 24.30 hl. Messe, 25.30 hl. Messe, 26.30 hl. Messe, 27.30 hl. Messe, 28.30 hl. Messe, 29.30 hl. Messe, 30.30 hl. Messe, 31.30 hl. Messe, 1.30 hl. Messe, 2.30 hl. Messe, 3.30 hl. Messe, 4.30 hl. Messe, 5.30 hl. Messe, 6.30 hl. Messe, 7.30 hl. Messe, 8.30 hl. Messe, 9.30 hl. Messe, 10.30 hl. Messe, 11.30 hl. Messe, 12.30 hl. Messe, 13.30 hl. Messe, 14.30 hl. Messe, 15.30 hl. Messe, 16.30 hl. Messe, 17.30 hl. Messe, 18.30 hl. Messe, 19.30 hl. Messe, 20.30 hl. Messe, 21.30 hl. Messe, 22.30 hl. Messe, 23.30 hl. Messe, 24.30 hl. Messe, 25.30 hl. Messe, 26.30 hl. Messe, 27.30 hl. Messe, 28.30 hl. Messe, 29.30 hl. Messe, 30.30 hl. Messe, 31.30 hl. Messe, 1.30 hl. Messe, 2.30 hl. Messe, 3.30 hl. Messe, 4.30 hl. Messe, 5.30 hl. Messe, 6.30 hl. Messe, 7.30 hl. Messe, 8.30 hl. Messe, 9.30 hl. Messe, 10.30 hl. Messe, 11.30 hl. Messe, 12.30 hl. Messe, 13.30 hl. Messe, 14.30 hl. Messe, 15.30 hl. Messe, 16.30 hl. Messe, 17.30 hl. Messe, 18.30 hl. Messe, 19.30 hl. Messe, 20.30 hl. Messe, 21.30 hl. Messe, 22.30 hl. Messe, 23.30 hl. Messe, 24.30 hl. Messe, 25.30 hl. Messe, 26.30 hl. Messe, 27.30 hl. Messe, 28.30 hl. Messe, 29.30 hl. Messe, 30.30 hl. Messe, 31.30 hl. Messe, 1.30 hl. Messe, 2.30 hl. Messe, 3.30 hl. Messe, 4.30 hl. Messe, 5.30 hl. Messe, 6.30 hl. Messe, 7.30 hl. Messe, 8.30 hl. Messe, 9.30 hl. Messe, 10.30 hl. Messe, 11.30 hl. Messe, 12.30 hl. Messe, 13.30 hl. Messe, 14.30 hl. Messe, 15.30 hl. Messe, 16.30 hl. Messe, 17.30 hl. Messe, 18.30 hl. Messe, 19.30 hl. Messe, 20.30 hl. Messe, 21.30 hl. Messe, 22.30 hl. Messe, 23.30 hl. Messe, 24.30 hl. Messe, 25.30 hl. Messe, 26.30 hl. Messe, 27.30 hl. Messe, 28.30 hl. Messe, 29.30 hl. Messe, 30.30 hl. Messe, 31.30 hl. Messe, 1.30 hl. Messe, 2.30 hl. Messe, 3.30 hl. Messe, 4.30 hl. Messe, 5.30 hl. Messe, 6.30 hl. Messe, 7.30 hl. Messe, 8.30 hl. Messe, 9.30 hl. Messe, 10.30 hl. Messe, 11.30 hl. Messe, 12.30 hl. Messe, 13.30 hl. Messe, 14.30 hl. Messe, 15.30 hl. Messe, 16.30 hl. Messe, 17.30 hl. Messe, 18.30 hl. Messe, 19.30 hl. Messe, 20.30 hl. Messe, 21.30 hl. Messe, 22.30 hl. Messe, 23.30 hl. Messe, 24.30 hl. Messe, 25.30 hl. Messe, 26.30 hl. Messe, 27.30 hl. Messe, 28.30 hl. Messe, 29.30 hl. Messe, 30.30 hl. Messe, 31.30 hl. Messe, 1.30 hl. Messe, 2.30 hl. Messe, 3.30 hl. Messe, 4.30 hl. Messe, 5.30 hl. Messe, 6.30 hl. Messe, 7.30 hl. Messe, 8.30 hl. Messe, 9.30 hl. Messe, 10.30 hl. Messe, 11.30 hl. Messe, 12.30 hl. Messe, 13.30 hl. Messe, 14.30 hl. Messe, 15.30 hl. Messe, 16.30 hl. Messe, 17.30 hl. Messe, 18.30 hl. Messe, 19.30 hl. Messe, 20.30 hl. Messe, 21.30 hl. Messe, 22.30 hl. Messe, 23.30 hl. Messe, 24.30 hl. Messe, 25.30 hl. Messe, 26.30 hl. Messe, 27.30 hl. Messe, 28.30 hl. Messe, 29.30 hl. Messe, 30.30 hl. Messe, 31.30 hl. Messe, 1.30 hl. Messe, 2.30 hl. Messe, 3.30 hl. Messe, 4.30 hl. Messe, 5.30 hl. Messe, 6.30 hl. Messe, 7.30 hl. Messe, 8.30 hl. Messe, 9.30 hl. Messe, 10.30 hl. Messe, 11.30 hl. Messe, 12.30 hl. Messe, 13.30 hl. Messe, 14.30 hl. Messe, 15.30 hl. Messe, 16.30 hl. Messe, 17.30 hl. Messe, 18.30 hl. Messe, 19.30 hl. Messe, 20.30 hl. Messe, 21.30 hl. Messe, 22.30 hl. Messe, 23.30 hl. Messe, 24.30 hl. Messe, 25.30 hl. Messe, 26.30 hl. Messe, 27.30 hl. Messe, 28.30 hl. Messe, 29.30 hl. Messe, 30.30 hl. Messe, 31.30 hl. Messe, 1.30 hl. Messe, 2.30 hl. Messe, 3.30 hl. Messe, 4.30 hl. Messe, 5.30 hl. Messe, 6.30 hl. Messe, 7.30 hl. Messe, 8.30 hl. Messe, 9.30 hl. Messe, 10.30 hl. Messe, 11.30 hl. Messe, 12.30 hl. Messe, 13.30 hl. Messe, 14.30 hl. Messe, 15.30 hl. Messe, 16.30 hl. Messe, 17.30 hl. Messe, 18.30 hl. Messe, 19.30 hl. Messe, 20.30 hl. Messe, 21.30 hl. Messe, 22.30 hl. Messe, 23.30 hl. Messe, 24.30 hl. Messe, 25.30 hl. Messe, 26.30 hl. Messe, 27.30 hl. Messe, 28.30 hl. Messe, 29.30 hl. Messe, 30.30 hl. Messe, 31.30 hl. Messe, 1.30 hl. Messe, 2.30 hl. Messe, 3.30 hl. Messe, 4.30 hl. Messe, 5.30 hl. Messe, 6.30 hl. Messe, 7.30 hl. Messe, 8.30 hl. Messe, 9.30 hl. Messe, 10.30 hl. Messe, 11.30 hl. Messe, 12.30 hl. Messe, 13.30 hl. Messe, 14.30 hl. Messe, 15.30 hl. Messe, 16.30 hl. Messe, 17.30 hl. Messe, 18.30 hl. Messe, 19.30 hl. Messe, 20.30 hl. Messe, 21.30 hl. Messe, 22.30 hl. Messe, 23.30 hl. Messe, 24.30 hl. Messe, 25.30 hl. Messe, 26.30 hl. Messe, 27.30 hl. Messe, 28.30 hl. Messe, 29.30 hl. Messe, 30.30 hl. Messe, 31.30 hl. Messe, 1.30 hl. Messe, 2.30 hl. Messe, 3.30 hl. Messe, 4.30 hl. Messe, 5.30 hl. Messe, 6.30 hl. Messe, 7.30 hl. Messe, 8.30 hl. Messe, 9.30 hl. Messe, 10.30 hl. Messe, 11.30 hl. Messe, 12.30 hl. Messe, 13.30 hl. Messe, 14.30 hl. Messe, 15.30 hl. Messe, 16.30 hl. Messe, 17.30 hl. Messe, 18.30 hl. Messe, 19.30 hl. Messe, 20.30 hl. Messe, 21.30 hl. Messe, 22.30 hl. Messe, 23.30 hl. Messe, 24.30 hl. Messe, 25.30 hl. Messe, 26.30 hl. Messe, 27.30 hl. Messe, 28.30 hl. Messe, 29.30 hl. Messe, 30.30 hl. Messe, 31.30 hl. Messe, 1.30 hl. Messe, 2.30 hl. Messe, 3.30 hl. Messe, 4.30 hl. Messe, 5.30 hl. Messe, 6.30 hl. Messe, 7.30 hl. Messe, 8.30 hl. Messe, 9.30 hl. Messe, 10.30 hl. Messe, 11.30 hl. Messe, 12.30 hl. Messe, 13.30 hl. Messe, 14.30 hl. Messe, 15.30 hl. Messe, 16.30 hl. Messe, 17.30 hl. Messe, 18.30 hl. Messe, 19.30 hl. Messe, 20.30 hl. Messe, 21.30 hl. Messe, 22.30 hl. Messe, 23.30 hl. Messe, 24.30 hl. Messe, 25.30 hl. Messe, 26.30 hl. Messe, 27.30 hl. Messe, 28.30 hl. Messe, 29.30 hl. Messe, 30.30 hl. Messe, 31.30 hl. Messe, 1.30 hl. Messe, 2.30 hl. Messe, 3.30 hl. Messe, 4.30 hl. Messe, 5.30 hl. Messe, 6.30 hl. Messe, 7.30 hl. Messe, 8.30 hl. Messe, 9.30 hl. Messe, 10.30 hl. Messe, 11.30 hl. Messe, 12.30 hl. Messe, 13.30 hl. Messe, 14.30 hl. Messe, 15.30 hl. Messe, 16.30 hl. Messe, 17.30 hl. Messe, 18.30 hl. Messe, 19.30 hl. Messe, 20.30 hl. Messe, 21.30 hl. Messe, 22.30 hl. Messe, 23.30 hl. Messe, 24.30 hl. Messe, 25.30 hl. Messe, 26.30 hl. Messe, 27.30 hl. Messe, 28.30 hl. Messe, 29.30 hl. Messe, 30.30 hl. Messe, 31.30 hl. Messe, 1.30 hl. Messe, 2.30 hl. Messe, 3.30 hl. Messe, 4.30 hl. Messe, 5.30 hl. Messe, 6.30 hl. Messe, 7.30 hl. Messe, 8.30 hl. Messe, 9.30 hl. Messe, 10.30 hl. Messe, 11.30 hl. Messe, 12.30 hl. Messe, 13.30 hl. Messe, 14.30 hl. Messe, 15.30 hl. Messe, 16.30 hl. Messe, 17.30 hl. Messe, 18.30 hl. Messe, 19.30 hl. Messe, 20.30 hl. Messe, 21.30 hl. Messe, 22.30 hl. Messe, 23.30 hl. Messe, 24.30 hl. Messe, 25.30 hl. Messe, 26.30 hl. Messe, 27.30 hl. Messe, 28.30 hl. Messe, 29.30 hl. Messe, 30.30 hl. Messe, 31.30 hl. Messe, 1.30 hl. Messe, 2.30 hl. Messe, 3.30 hl. Messe, 4.30 hl. Messe, 5.30 hl. Messe, 6.30 hl. Messe, 7.30 hl. Messe, 8.30 hl. Messe, 9.30 hl. Messe, 10.30 hl. Messe, 11.30 hl. Messe, 12.30 hl. Messe, 13.30 hl. Messe, 14.30 hl. Messe, 15.30 hl. Messe, 16.30 hl. Messe, 17.30 hl. Messe, 18.30 hl. Messe, 19.30 hl. Messe, 20.30 hl. Messe, 21.30 hl. Messe, 22.30 hl. Messe, 23.30 hl. Messe, 24.30 hl. Messe, 25.30 hl. Messe, 26.30 hl. Messe, 27.30 hl. Messe, 28.30 hl. Messe, 29.30 hl. Messe, 30.30 hl. Messe, 31.30 hl. Messe, 1.30 hl. Messe, 2.30 hl. Messe, 3.30 hl. Messe, 4.30 hl. Messe, 5.30 hl. Messe, 6.30 hl. Messe, 7.30 hl. Messe, 8.30 hl. Messe, 9.30 hl. Messe, 10.30 hl. Messe, 11.30 hl. Messe, 12.30 hl. Messe, 13.30 hl. Messe, 14.30 hl. Messe, 15.30 hl. Messe, 16.30 hl. Messe, 17.30 hl. Messe, 18.30 hl. Messe, 19.30 hl. Messe, 20.30 hl. Messe, 21.30 hl. Messe, 22.30 hl. Messe, 23.30 hl. Messe, 24.30 hl. Messe, 25.30 hl. Messe, 26.30 hl. Messe, 27.30 hl. Messe, 28.30 hl. Messe, 29.30 hl. Messe, 30.30 hl. Messe, 31.30 hl. Messe, 1.30 hl. Messe, 2.30 hl. Messe, 3.30 hl. Messe, 4.30 hl. Messe, 5.30 hl. Messe, 6.30 hl. Messe, 7.30 hl. Messe, 8.30 hl. Messe, 9.30 hl. Messe, 10.30 hl. Messe, 11.30 hl. Messe, 12.30 hl. Messe, 13.30 hl. Messe, 14.30 hl. Messe, 15.30 hl. Messe, 16.30 hl. Messe, 17.30 hl. Messe, 18.30 hl. Messe, 19.30 hl. Messe, 20.30 hl. Messe, 21.30 hl. Messe, 22.30 hl. Messe, 23.30 hl. Messe, 24.30 hl. Messe, 25.30 hl. Messe, 26.30 hl. Messe, 27.30 hl. Messe, 28.30 hl. Messe, 29.30 hl. Messe, 30.30 hl. Messe, 31.30 hl. Messe, 1.30 hl. Messe, 2.30 hl. Messe, 3.30 hl. Messe, 4.30 hl. Messe, 5.30 hl. Messe, 6.30 hl. Messe, 7.30 hl. Messe, 8.30 hl. Messe, 9.30 hl. Messe, 10.30 hl. Messe, 11.30 hl. Messe, 12.30 hl. Messe, 13.30 hl. Messe, 14.30 hl. Messe, 15.30 hl. Messe, 16.30 hl. Messe, 17.30 hl. Messe, 18.30 hl. Messe, 19.30 hl. Messe, 20.30 hl. Messe, 21.30 hl. Messe, 22.30 hl. Messe, 23.30 hl. Messe, 24.30 hl. Messe, 25.30 hl. Messe, 26.30 hl. Messe, 27.30 hl. Messe, 28.30 hl. Messe, 29.30 hl. Messe, 30.30 hl. Messe, 31.30 hl. Messe, 1.30 hl. Messe, 2.30 hl. Messe, 3.30 hl. Messe, 4.30 hl. Messe, 5.30 hl. Messe, 6.30 hl. Messe, 7.30 hl. Messe, 8.30 hl. Messe, 9.30 hl. Messe, 10.30 hl. Messe, 11.30 hl. Messe, 12.30 hl. Messe, 13.30 hl. Messe, 14.30 hl. Messe, 15.30 hl. Messe, 16.30 hl. Messe, 17.30 hl. Messe, 18.30 hl. Messe, 19.30 hl. Messe, 20.30 hl. Messe, 21.30 hl. Messe, 22.30 hl. Messe, 23.30 hl. Messe, 24.30 hl. Messe, 25.30 hl. Messe, 26.30 hl. Messe, 27.30 hl. Messe, 28.30 hl. Messe, 29.30 hl. Messe, 30.30 hl. Messe, 31.30 hl. Messe, 1.30 hl. Messe, 2.30 hl. Messe, 3.30 hl. Messe, 4.30 hl. Messe, 5.30 hl. Messe, 6.30 hl. Messe, 7.30 hl. Messe, 8.30 hl. Messe, 9.30 hl. Messe, 10.30 hl. Messe, 11.30 hl. Messe, 12.30 hl. Messe, 13.30 hl. Messe, 14.30 hl. Messe, 15.30 hl. Messe, 16.30 hl. Messe, 17.30 hl. Messe, 18.30 hl. Messe, 19.30 hl. Messe, 20.30 hl. Messe, 21.30 hl. Messe, 22.30 hl. Messe, 23.30 hl. Messe, 24.30 hl. Messe, 25.30 hl. Messe, 26.30 hl. Messe, 27.30 hl. Messe, 28.30 hl. Messe, 29.30 hl. Messe, 30.30 hl. Messe, 31.30 hl. Messe, 1.30 hl. Messe, 2.30 hl. Messe, 3.30 hl. Messe, 4.30 hl. Messe, 5.30 hl. Messe, 6.30 hl. Messe, 7.30 hl. Messe, 8.30 hl. Messe, 9.30 hl. Messe, 10.30 hl. Messe, 11.30 hl. Messe, 12.30 hl. Messe, 13.30 hl. Messe, 14.30 hl. Messe, 15.30 hl. Messe, 16.30 hl. Messe, 17.30 hl. Messe, 18.30 hl. Messe, 19.30 hl. Messe, 20.30 hl. Messe, 21.30 hl. Messe, 22.30 hl. Messe, 23.30 hl. Messe, 24.30 hl. Messe, 25.30 hl. Messe, 26.30 hl. Messe, 27.30 hl. Messe, 28.30 hl. Messe, 29.30 hl. Messe, 30.30 hl. Messe, 31.30 hl. Messe, 1.30 hl. Messe, 2.30 hl. Messe, 3.30 hl. Messe, 4.30 hl. Messe, 5.30 hl. Messe, 6.30 hl. Messe, 7.30 hl. Messe, 8.30 hl. Messe, 9.30 hl. Messe, 10.30 hl. Messe, 11.30 hl. Messe, 12.30 hl. Messe, 13.30 hl. Messe, 14.30 hl. Messe, 15.30 hl. Messe, 16.30 hl. Messe, 17.30 hl. Messe, 18.30 hl. Messe, 19.30 hl. Messe, 20.30 hl. Messe, 21.30 hl. Messe, 22.30 hl. Messe, 23.30 hl. Messe, 24.30 hl. Messe, 25.30 hl. Messe, 26.30 hl. Messe, 27.30 hl. Messe, 28.30 hl. Messe, 29.30 hl. Messe, 30.30 hl. Messe, 31.30 hl. Messe, 1.30 hl. Messe, 2.30 hl. Messe, 3.30 hl. Messe, 4.30 hl. Messe, 5.30 hl. Messe, 6.30 hl. Messe, 7.30 hl. Messe, 8.30 hl. Messe, 9.30 hl. Messe, 10.30 hl. Messe, 11.30 hl. Messe, 12.30 hl. Messe, 13.30 hl. Messe, 14.30 hl. Messe, 15.30 hl. Messe, 16.30 hl. Messe, 17.30 hl. Messe, 18.30 hl. Messe, 19.30 hl. Messe, 20.30 hl. Messe, 21.30 hl. Messe, 22.30 hl. Messe, 23.30 hl. Messe, 24.30 hl. Messe, 25.30 hl. Messe, 26.30 hl. Messe, 27.30 hl. Messe, 28.30 hl. Messe, 29.30 hl. Messe, 30.30 hl. Messe, 31.30 hl. Messe, 1.30 hl. Messe, 2.30 hl. Messe, 3.30 hl. Messe, 4.30 hl. Messe, 5.30 hl. Messe, 6.30 hl. Messe, 7.30 hl. Messe, 8.30 hl. Messe, 9.30 hl. Messe, 10.30 hl. Messe, 11.30 hl. Messe, 12.30 hl. Messe, 13.30 hl. Messe, 14.30 hl. Messe, 15.30 hl. Messe, 16.30 hl. Messe, 17.30 hl. Messe, 18.30 hl. Messe, 19.30 hl. Messe, 20.30 hl. Messe, 21.30 hl. Messe, 22.30 hl. Messe, 23.30 hl. Messe, 24.30 hl. Messe, 25.30 hl. Messe, 26.30 hl. Messe, 27.30 hl. Messe, 28.30 hl. Messe, 29.30 hl. Messe, 30.30 hl. Messe, 31.30 hl. Messe, 1.30 hl. Messe, 2.30 hl. Messe, 3.30 hl. Messe, 4.30 hl. Messe, 5.30 hl. Messe, 6.30 hl. Messe, 7.30 hl. Messe, 8.30 hl. Messe, 9.30 hl. Messe, 10.30 hl. Messe, 11.30 hl. Messe, 12.30 hl. Messe, 13.30 hl. Messe, 14.30 hl. Messe, 15.30 hl. Messe, 16.30 hl. Messe, 17.30 hl. Messe, 18.30 hl. Messe, 19.30 hl. Messe, 20.30 hl. Messe, 21.30 hl. Messe, 22.30 hl. Messe, 23.30 hl. Messe, 24.30 hl. Messe, 25.30 hl. Messe, 26.30 hl. Messe, 27.30 hl. Messe, 28.30 hl. Messe, 29.30 hl. Messe, 30.30 hl. Messe, 31.30 hl. Messe, 1.30 hl. Messe, 2.30 hl. Messe, 3.30 hl. Messe, 4.30 hl. Messe, 5.30 hl. Messe, 6.30 hl. Messe, 7.30 hl. Messe, 8.30 hl. Messe, 9.30 hl. Messe, 10.30 hl. Messe, 11.30 hl. Messe, 12.30 hl. Messe, 13.30 hl. Messe, 14.30 hl. Messe, 15.30 hl. Messe, 16.30 hl. Messe, 17.30 hl. Messe, 18.30 hl. Messe, 19.30 hl. Messe, 20.30 hl. Messe, 21.30 hl. Messe, 22.30 hl. Messe, 23.30 hl. Messe, 24.30 hl. Messe, 25.30 hl. Messe, 26.30 hl. Messe, 27.30 hl. Messe, 28.30 hl. Messe, 29.30 hl. Messe, 30.30 hl. Messe, 31.30 hl. Messe, 1.30 hl. Messe, 2.30 hl. Messe, 3.30 hl. Messe, 4.30 hl. Messe, 5.30 hl. Messe, 6.30 hl. Messe, 7.30 hl. Messe, 8.30 hl. Messe, 9.30 hl. Messe, 10.30 hl. Messe, 11.30 hl. Messe,

Kinderland / Kinderhand

Ein Hirtenspiel für daheim

Wer möchte nicht daheim oder in der Schulstube unter dem Christbaum und vor der Krippe die Weihnacht im Spiel erleben. Das darf aber kein Theater werden! Ihr braucht dazu keine Kostüme, auch keine künstlich beleuchtete Bühne. Vor allem darf es beim Spiel nicht laut hergehen. Sprechet schlicht und natürlich und denkt dabei wirklich an das große Geheimnis von Bethlehem, dann wird dieses Spiel sogar ein Kindergottesdienst.

(Der Stall ist zuerst nur durch eine Laterne schwach erleuchtet. Maria kniet oder knaut an der Krippe, über das Kindlein gesenkt, und singt ihm leise ein Wiegenlied. Josef sitzt etwas abseits, in sich versunken.)

Maria horcht plötzlich auf und spricht:

Horch, wie wehlt der Wind so sehr!

(Draußen hört man undeutliches Stimmengewirr.)

Unds klingel, als ob wer draußen wär.

(Sie horcht wieder und beugt sich ängstlich über das Kind, die Stämme draußen werden stärker.)

Welch Lärmen und Rufen vor dem Stall!

Was wollen denn die Leute all?

Josef, ich bitt dich, zünd an das Licht,

daß nur dem Kind kein Schaden geschicht!

Josef, indem er zur Tür geht:

Fürcht dich nit, Maria mein,

Gott wacht über dem Kindlein.

Er zündet noch einige Lichter an, öffnet dann die Tür und leuchtet mit einer Laterne draußestehenden Hirten ins Gesicht. Die Hirten drängen ein wenig herein.)

Was wollt ihr denn, Leut, so spät in der Nacht?

Wer hat euch so spät noch hergebracht?

Mein Weib und das Kindlein brauchen Ruh —

(aufgeregt) mein Gott, ich mach die Tür wieder zu.

1. Hirt:

Nein, Nachbar, laß uns lieber ein,

wir wollen ja grad zu dem Kindlein.

Ein Engel kam vom Himmel her

und brachte uns so frohe Mär.

2. Hirt kann es vor Eifer und Freude kaum

abwarten und fällt dem ersten ins Wort:

Er sagte: „Freut euch alle,

der Heiland ist geboren

zu Bethlehem im Stalle,

das hat er sich erkorn.

Die Krippe ist sein Bett.

Geh! hin nach Bethlehem.“

Und wie er also redete,

Da flog er wieder heim.

3. Hirt:

Da haben wir uns gleich aufgemacht

und eilten herbei, schon jetzt in der Nacht.

Hirtensub:

Wir möchten das göttliche Kindlein sehn,

wir wollen vor ihm niederknien.

1. Hirt:

Wir möchten uns demütig vor ihm neigen,

dem Heiland unsere Liebe zeigen.

Maria:

So tretet denn zu uns herein,

da liegt er in dem Krippchen.

Das Hirtenmädchen ist indes herangekommen und spricht:

O könnten wir die Liebe dein

dir doch vergelten, Christkindlein.

(Nimmt ihr Schuttluch ab und legt es auf die Krippe.)

Wie frierst du bei dem kalten Wind,

sieh dieses Tüchlein warm und lind.

Ich schenk dir's, lieber Heiland du,

daß deine Mutter dich damit decke zu.

Der Hirtenbub springt auf:

Ich lauf schnell heim und hole geschwind

einen Krug mit Milch, ein paar Eier fürs Kind!

2. Hirt:

Ich geh mit und hol Mehl und Schmalz

und Honig fürs Kind und Butter und Salz.

1. Hirt:

Ja geht nur und holt Nahrung herbei

und warme Decken für die heiligen Drei.

Wir wollen derweil ein Liedlein singen,

das dem Heiland Lob und Preis wird bringen.

Der 1. und der 3. Hirt, das Hirtenmädchen,

Maria und Josef auf der Bühne und alle,

die zuschauen, singen die 1. und die 2. Strophe von

„Zu Bethlehem geboren ist uns ein Kindlein.“

Danach wiegt Maria wieder ihr Kind, Josef tritt vor und spricht mit erhobener Stimme, zu den Zuschauern gewandt:

„Nun singet und seid froh . . .“

Für das frohe weihnachtliche Singen haben wir euch hier ein Lied aufgeschrieben. Die Kinder, die aus Schlesien stammen, haben es daheim vielleicht schon einmal gehört. Es ist so leicht, daß die Größeren von euch es sicher fast von den Noten ablesen können. Wer es noch nicht allein ablesen kann, soll es seinem Herrn Lehrer sagen. Er wird euch das hübsche kleine Lied gewiß gern einmal vorsingen, und wenn ihr es ein paarmal gehört habt, schafft ihr es schon. In frohbewegten, schlichten Worten erzählt es euch von dem Wunder der Heiligen Nacht, und einfach, aber frohlockend wie die Worte, ist auch die Weise des Liedchens. Nur an einigen Stellen schwingt sich die Melodie besonders auf, dann nämlich, wenn auch die Worte etwas besonderes Freudiges verkünden, wie „da hörte man Klingen und Gloria singen“ und „geboren Gott war“. Ihr müßt auch die Geburt Gottes und den Jubel der Engel auf den lichtüberfluteten Fluren Bethlehems nur einmal richtig vorstellen, dann versteht ihr die Freude in der Melodie dieses Liedchens wie in den meisten Weihnachtsliedern, — und dann singt ihr sie auch richtig!

Wenn ihr die Melodiestimme des Liedes

kennet, könnt ihr auch ganz leicht die 2. Stimme dazu lernen. Denn sie läuft in diesem Fall meist nur im Abstand von 3 Tönen unter der 1. Stimme her. Wir haben sie auch gleich ge-

schrieben. Aber wenn ihr singt, seid ihr doch meistens zu mehreren. So singt das Liedchen viertstimmig. Das ist zu schwer, meint ihr? Nein, wirklich nicht, seht euch die Noten nur einmal genau an! Die 3. und 4. Stimme stehen wieder zusammen, und — sie bleiben im gegenseitigen Abstand von 5 Tönen immer auf dem gleichen Ton. Sie brauchen auch nur gesungen zu werden. Besonders fein klingt es, wenn einige größere Jungen, die schon eine feste Stimme haben, oder der Vater und ein älterer Bruder diese beiden Begleitstimmen summen oder ganz leise singen. Dann habt ihr gleich die 4. Stimme zu eurem Lied. Aber nur mit euren hellen Stimmen hört es sich viertstimmig auch schon sehr schön an. Wenn nun einer von euch ein Instrument, Flöte oder Geige spielt, kann das Instrument eine der beiden oberen Stimmen übernehmen und aus eurem Singen wird ein gemeinsames Musizieren.

englische Schor, ja, ja, geboren Gott war.

hörte man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

hört man singen und Gloria klingen ein

Josef:

Ja, der Heiland ist geboren,

Einem Stall hat er sich zur Wohnung erkoren,

der die ganze weite Welt

und unser aller Schicksal in Händen hält.

Ihr Menschen, was habt ihr nicht aufgetan,

als wir gestern klopfen an?

Habt ihr uns denn nicht erkannt,

als wir irren durch Stadt und Land,

hungernd und frierend und müde und matt,

wie der, der kein Zuhause mehr hat?

Warum wiest ihr uns hinaus,

als wir traten in euer Haus?

O öffnet jetzt die Herzen weit,

o öffnet sie, noch ist es Zeit!

Vielleicht ist's morgen schon zu spät!

O öffnet, eh' eure Stunde vergeht,

öffnet, eh' euer Tag verrann

und die Nacht kommt, da niemand mehr wir-

ken kann!

Seid wie die Hirten selbstlos und fromm

und dienet in Treue dem Gottessohn!

(Josef tritt zurück und neigt sich mit Maria über das Kind. Da klopf es.)

Stimmen vor der Tür:

Wir bitten, Nachbar, tritt herfür,

wir bitten, mach uns auf die Tür!

(Der 2. Hirt und der Hirtenbub treten wieder ein, eine Frau und mehrere Kinder kommen noch mit.)

Die Frau:

Auch wir haben die frohe Kunde vernommen,

Gott selber sei in die Welt gekommen,

uns zu erlösen vom ewigen Tod,

uns zu retten vor Sünde und Not,

und läge nun als ein kleines Kind

im kalten Stall bei Esel und Rind.

Da wollt ich ihm bringen ein wenig Wolle,

daß er wärmer liegen solle,

und will ihm dieses Jacklein schenken

und auch fürder seiner gedenken.

Ein heimatloses Mädchen:

Ad, ja, du Kindlein klein und zart,

wie liegst du da so arm und hart,

deine Handlein sind so rot

von der Winterkälte Not,

deine Füßlein steif und kalt

von des bösen Winds Gewalt.

Ein heimatloser Junge:

Auch wir gingen oft verlassen

über so viele Straßen,

klopfen an vieler Häuser an,

selten nur ward uns aufgetan.

Drum spüren wir all deine Not,

klein's Kindlein, — du großer Gott,

so tief in unseren Herzen,

sind selbst oft so arm,

daß Gott erbarm,

doch bringen wir, was wir haben,

dich, Kindlein, zu erlaben.

Das heimatlose Mädchen:

Sieh, ich habe vom Mund mir

ein Wecklein abgespart.

Ich hatt's so gern gegessen,

doch hab' ich's aufbewahrt.

Du, Kindlein in der Krippe,

bist armer noch als wir,

und darum, lieber Heiland,

will ich es schenken dir.

Ein zweiter Hirtenbub tritt vor:

Weil ich so ein armer Schäfer bin

und auch gar nichts habe,

schenk ich dir hier die Äpfel,

nimm sie auch als Gabe!

Ein kleineres Kind:

Und ich will dir noch schenken

einen ganzen Korb voll Nüß.

(Zu den anderen) Das wird das Kindlein freuen,

das glaub ich ganz gewiß!

Maria:

Habt Dank, ihr Kinder, ihr Hirtenleut,

wie hat uns eure Liebe erfreut!

Gott, der reiche Herr der Welten

wird euch alles recht vergelten.

Josef:

Habt Dank, ihr Kinder, ihr — Hirten wert,

für alles, was ihr uns verehrt.

Gott der Herr auf dem Himmelsthron

möge euch geben die ewige Kron!

Alle Kinder:

Wir bitten noch sehr, o Jesulein,

wollst mit uns reden ein Wörtlein!

Das kleinere Kind:

Sag Gott, warum man dich hier findet,

auf dieser Welt ein armes Kind?

O sag mir's, Jesulein!

Der 2. Hirtenbub:

Warum bist du kommen auf diese Welt

und hast nichts mitgebracht, kein Gut, kein Geld?

O sag mir's, Jesulein!

Maria (für das Jesuskind):

Aus lauter Lieb allein!

Der heimatlose Junge:

Warum hast du so ganz veracht

all' irdisch Gut, all' Ehr' und Pracht?

Warum hast denn kein Zimmer du,

wo dich die Mutter bettet zur Ruh,

warum liegst du im kalten Stall,

der doch macht reich die Menschen all?

O sag mir's, Jesulein!

Maria:

Aus lauter Lieb allein.

Das heimatlose Mädchen:

Wie bist du so schwach auf dieser Welt,

wo doch dein' Macht die Welt erhält!

Warum, o Jesulein?

Maria:

Aus lauter Lieb allein!

Alle:

Horst sprach mit Einar vom Kemistrom

Old man, der Amateur, und junior operator, der Spröbling

„Calling CQ any twenty meters founds stations. Here is western Germany today love, six easy easy! Allgemeiner Anruf, allgemeiner Anruf von DL 6 EE. Bitte kommen, bitte kommen!“

Der Gast hatte kaum die Tür einen Spalt geöffnet, hinter der jener seltsame Ruf erklangen war, als ihn auch schon sanft eine Frauenhand nach stummer Begrüßung in den Sessel komplementierte. Von hier wurde er nun Zeuge eines drahtlosen Gesprächs zwischen einem deutschen und einem finnischen Amateur-„Radioloten“, wie die Freunde scherzhaft die Kurzwellenamateure nannten. Vor einem Tisch-Mikrophon saß sprechend ein junger Mann, dahinter erhob sich eine ganze Reihe von Apparaten mit ungezählten Drähten, Knöpfen, Schaltern und elektrischen Röhren und Birnen, die selbstgebaute Send- und Empfangsanlage. Noch schwebte der Anruf „an alle“ im Zimmer, als der Sprecher vom Mikrophon aufsprang und behende an der Apparatur herumschaltete. Lämpchen glühten auf. Zeiger schlugen aus, ein ohrenbetäubender Lärm, ein Quetschen, Pfeifen und Brum-

men war die Folge. Dann drang eine fremde Stimme durch dieses Gewirr von Tönen, und bald war sie als die eines anderen Amateurs zu erkennen. In scharf akzentuierter deutscher Sprache gab er zunächst sein Rufzeichen OH 8 OB, den Standort und die Sendestärke seiner Anlage an, dann schaltete er um. Von diesem Ende rief es zurück: „Recht schönen Dank, Ihr Zeichen kommen hier mit Lesbarkeit 5 und Lautstärke 7. Mein Name ist Horst. Darf ich um Ihren Namen bitten? Bitte kommen!“

„Schönen Abend, mein lieber Horst, und besten Dank für den Rapport. Ihr Zeichen kommen mit der gleichen Lesbarkeit und Lautstärke hier in Kemi am Finnischen Meerbusen an. Ich heiße Einar. Wie geht es Ihnen dort? Das Wetter war heute hier sehr windig, aber die Sonne schien. Ich sehe durch das Fenster auf den Kemistrom. Gerade haben die Männer da einen Lachs gefangen, 14 Kilo des roten Fleisches. Sind Sie einverstanden, wenn wir Du sagen? Bitte kommen!“

„Ich habe alles von Dir, mein lieber Einar, gut empfangen. Was bist du von Beruf, wenn

ich fragen darf? Ich studiere in Aachen Hochfrequenztechnik. Morgen muß ich wieder h. Bitte kommen!“

„Alles klar, mein lieber Freund und Kollege, ich nämlich Elektroingenieur. Bist Du nicht traurig, jetzt wieder zu studieren? Hi...“

In diesem Augenblick warf die junge Frau lächelnd ein paar geflüsterte Worte dazwischen:



„Das Zeichen HI soll heißen 'ich lache!' für den Gast bedurfte es dazu keines Zeichens mehr. Lachend sollte er erfahren, daß diese Radio-Enthusiasten solcher Zeichen Dutzende gebrauchen, um sich in kürzester Zeit verständlich machen zu können. Daß nur eine bestimmte Anzahl von Wellenlängen zur Verfügung steht, warien alle

Amateure der ganzen Welt auf ein irgendwo flirrendes Band, um ein Gespräch mit Jose in Costarica, mit Ole in Stockholm, Manu in Barcelona, Anatole in Moskau, Iwan in Charkow, Toni in London oder Mario in Mailand zu beginnen. Und wenn keine der Sprache des anderen versteht, unterhalten sie sich nur mit den internationalen Zeichen. Sie simulieren sich köstlich dabei, wenn sie von XY (der Ehefrau) oder von JO (dem junior operator, dem Spröbling) berichten, sich 7 (beste Grüße) wünschen oder 88 (Liebe und Küsse) bestellen lassen. Schon bald sollte der Gast eine Kostprobe erhalten. Der Finne fuhr fort:

„Wir haben allen Studierenden im Sommerurlaub gegeben, aber man wird nicht so schnell fertig wie ihr in Deutschland. Kannst Du bald wiederkommen?“

„Ich werde nächste Woche wieder rufen. Muß

jetzt schliefen machen, meine XYL will was 78, cheerio und good luck. Komm noch mal rein auf das final OK!“

„OK lieber Horst, 100 Prozent, 73 und 88 Deiner XYL. Mein JO schläft schon very ruhig. So, OM, ich werde Dich sicher auch mal wieder rufen. Finland OH 8 OB beendet ein sehr schönes QSO mit Deutschland, DL 6 EE. Alles Gute, cheerio und di di di da SK.“

Der Sprecher schloß das Log-Buch mit den Eintragungen über Zeit und Empfang. Der Gast erfuhr, daß nun zwischen den Gesprächspartnern vorgedruckte, mit dem eigenen Rufzeichen und phantasievollen Zeichnungen oder einer heimlichen Fremdenverkehrswerbung versehene „QSL-Karten“ ausgetauscht werden. In Deutschland wird eine Zentrale in München durch Überfunk mit der Post kostenlos versandt, erreichen diese im Ausland über ebensolche Zentralen die Empfänger.

Die Flucht im Faß

Autobahnbau Moskau—Charkow / Bericht eines Neußers

Unser Lager war eines der vielen, die für den Ausbau der großen Autostraße Moskau—Charkow bestimmt waren. Der größte Teil von uns arbeitete in einem riesigen Steinbruch. Dieser lag 2 km von der Straße und vom Lager entfernt. Er lieferte die Steine für den Straßenbau.

Ein Mann im Lager machte den Jaucheführer. Wenn er sich mit seinem komischen Gefährt — einem großen Holzkar auf vier Rädern — das von einem mageren, struppigen Steppenpferdchen gezogen wurde, dann lachten wir alle. Er wurde von der Wache bewacht und ohne Umstände geöffnet. Da waren selbst russische Nasen empfindlich. Jeweils einmal am Tage und einmal in der Nacht fuhr er los, um den duftenden Inhalt seines Kastens zu entleeren. Dies war keine angenehme Beschäftigung, aber auch keine zureichende. Bei dieser Gelegenheit fuhr er ohne Posten kilometerweit weg zu benachbarten Russen, um sich dort mit allem Möglichen, was er erlangen konnte, einzudecken. Meist blieb er stundenlang dort. Die Hauptsache war, er kam nach einiger Zeit frei und brav wieder ins Lager zurück. Das tat er denn auch, bis zu jenem Tage da er —

Es war im Sommer 1946. Schon seit einer Stunde langerten wir am frühen Morgen vor dem Tor herum. Keine Brigade, rüchete aus. Was mochte wieder los sein? Allerhand wurde gemunkelt. Verhältnisse aufregung bei uns. Dann plötzlich Anstehen und Vollzähligkeitsappell vor den Baracken (sprich Erdlöchern). Alles, was gehen konnte, mußte antreten. Die besessenen Kameraden von Iwans Gnaden waren wieder einmal ganz aus dem Häuschen und guckten dumm drein, als sie russischerseits angeschaut wurden. Es stellte sich heraus, daß wieder mal zwei Mann fehlten. Wer waren sie? — Wie waren sie verschwunden? — Viele Fragen schwirten durch die Haufen.

Die russischen Gemüter hatten sich noch nicht beruhigt. Trotzdem rüchete wir schließlich mit ziemlicher Vergnügung aus, um im Steinbruch nach unsere Norm zu erfüllen. Wir gingen schweigend. Ein jeder ging seinen eigenen Gedanken nach. Mithilfe immer, indem, respektlos. Hautes, aber immer, der trübten Schweigen gähnte, trotzteten wir dem Arbeitsplatz entgegen. Der Blick war nach innen gekehrt und zuweilen nur, wie abwesend, irrte er über die graue, laute, kalte, nachbar zu sein. War alles nur ein böser Traum? — Wir waren fürwahr ein verlorenes Haufen, ein Bild des Jammers und des Elends.

Die Bewachung war heute besonders streng. Alle 10 m links und rechts der Kolonne Maschinenpistolen- und bajonettschneidende, sehr junge Sowjetoldaten.

Am Abend erhielten wir Aufklärung über die Flucht. Unserer beiden Kameraden, die den Einbruch der Dunkelheit mit einem Kameraden aus Köln auf die Socken gemacht, getreu nach dem bekannten und schon im Kriege bewährten Wahlspruch: Selb, sinn, die Boden nach Westen, und die Aussicht, sich werden die Heimat wiederschen.

30 km westlich von unserem Lager in einem Wald hatten russische Streifen Pferd und Wagen des Jauchekutschers aufgefunden. Von ihm selbst jedoch fanden sie keine Spur. Er war über alle Berge. Dadurch, daß seine Flucht so spät entdeckt wurde, hatte er sich meistens einen halben Tag vor uns verschoben. Wir waren in ihnen sauber ausgewaschen. Der arme Vermittler, der Köhler, hatte sich bis zum Walde im Jauchefuß verborgen gehalten. Wie man den beiden, sowohl dem auf dem Bock, als auch dem anderen im Faß, das Herz schubbert haben, als sie die Torwache im Lager passiert. Eine Entdeckung hätte sie zumindest für viele Jahre nach Sibiren gebracht. Und wer zählt diejenigen, die beim Fluchtversuch — vor allem in der ersten Zeit — umkommen?

Trotz allem Elend mußten wir lachen, als uns die Geschichte zu Ohren kam. Die beiden, den Iwan drangeklettert zu haben, war allgemein im Lager. Noch viele Tage bildete das Ereignis den Mittelpunkt unserer Unterhaltung. Unsere guten Wünsche, gepaart mit banger Sorge, haben die beiden Mutigen auf ihrem weiten und gefährlichen Wege nach Westen begleitet.

Das Köfferchen

Gedanken über Salami, Panamerica und Goethe

Nicht ganz unerwartet ist neulich mein guter Koffer, an Leib und Seele gebrochen und ganz verblüht, aus meinem Leben geschieden. Er war braun und sah wie Leder. Mehr als zwei Jahrzehnte hat er an meiner Seite ausgehalten. Er war ein treuer Begleiter bei schönen Reisen und zuverlässiger Komplik bei manch abenteuerlicher Unternehmung. Er hatte eine genormte Gestalt, ein schlichtes, fast billiges Aussehen, aber er trug die Spuren des Reisens so eigenartig zur Schau, daß jeder Zollbeamte und Zongengrenzpolitist ihn ansah, er sei ein Stück von mir. Ich habe ihn nie verlegt — das heißt ein einziges Mal, als ich ihn aufgeben hatte. Er kam und kam nicht herbei. Drei Tage lang lief ich nach jedem Münchener Schnellzug mit Gepäckkoffer und banger Erwartung zur Bahn. Endlich war er da. Ich hätte ihn umarmen mögen, denn trotz der hohen Versicherung war noch all das drin: Stangen Amis und eine Dose Maxwell-Coffee.

Seit jenem Tag lahmte mein Koffer auf beiden Schössern. Mit einem Schlag war es mir nun klar, daß er etwas altschidig geworden war, denn einmal sprang ein Schlüssel zugleich aus der Hand, ich dem Manne auf einer Ansichtskarte des Jahres 1910. Unter dem Motto „In Hamburg gut angekommen“ zeigt sie einen glückseligen Herrn, der offensichtlich nach einem Sturz von der Bahnhofstreppe vor seinem aufspringenden Koffer liegt.

Im letzten Jahrfünft war mir aufgefallen, daß mein Koffer eine ziemlich arrogante Miene aufsetzte und ein geradezu soziales Wesen annahm. Er trug zwar keine Hosenketten aus Trübsal und Mühsal, sondern die robusten Holzkoffern der Nachkriegsjahre, zwischen Kartoffelrucksäcken und Perlekkartons mit Mehl und Hülsenfrüchten sah er aus wie ein Korpsstudent mit Schmissen. Nach der Währungsreform blickte er voll müßigen Spott auf die jüngste Offenbarung Völlingergeneration. Schön und gut, aber was hatten sie schon von der Welt gesehen!

Aber ach, es war nicht länger mehr zu übersehen, mein Koffer wurde alt. Kürzlich, zwischen zwei Zügen in Stuttgart, hatte ich ihn mit zum „Dritten Mann“. Da stieg ein Mann aus dem Zug, der, obgleich er aus einer anderen Welt kam, nichts in der Hand trug (Eckermann).

als einen Behälter mit langen Tragschlaufen und Reißverschluss, genau wie eine Hausfrau, die Gemüse und Brot einkaufen geht. Und auch in der Wochenschau hielt ein Minister, der gerade geflogen war, eine solche Einkaufstasche im Arm. Es stand etwas Ähnliches darauf wie „Panamerica“.

Da lief es uns kalt über den Rücken, denn wir da geschien hatten, war ein neues Weltbild. Ein Weltalter zieht vielmehr heran, der fliegende Koffer ist eine Handtasche geworden. Seit jener dunklen Kinnop-Stunde sah mein Handkoffer wohl mit einem Koffer aus der modernen Panamerica-Tasche aus. Als er 1827 im September nach Bad Berka fuhr, lag im Wagen ein aus Bin-sen geflochtener Korb mit zwei Handgriffen, der Eckermanns Aufmerksamkeiten erricht.

Eckermann sagte unter anderem: Ich habe ihn aus Marienbad mitgebracht. Wenn er leer ist, legt er sich zusammen und nimmt wenig Raum ein, gefüllt dehnt er sich nach allen Seiten aus und füllt mehr, als man denken sollte. Er ist weich und biegsam, dabei zäh und stark.

„Er sieht maulerisch und sogar antik aus“, sagte Eckermann.

Dies Urteil hätte ich gern und ausschließlich für meinen verbliebenen Koffer beansprucht. Nach Goethes aber ist es auch unser moderner Koffer zu, denn er antwortet: „Er kommt der Antike nahe, denn er ist nicht allein so vernünftig und zweckmäßig wie möglich, sondern er hat auch dabei die einfachste und gefälligste Form so, daß man sagen kann, er steht auf dem höchsten Punkt der Vollendung.“

Goethes Reisetage enthält nachweislich keinen Kaugummi. (Siehe Gespräche mit G. K. Eckermann).

Das Instrument des Dr. Guillotin

Letzte Guillotine in Westdeutschland wird vernichtet

Auf Anordnung des Landesjustizministers von Nordrhein-Westfalen soll nunmehr die einzige im Bundesgebiet noch vorhandene Guillotine in Dortmund vernichtet werden.

Es läßt sich wohl kein grauenhafteres Symbol für die große französische Revolution denken, die doch der Menschheit Gleichheit, Freiheit und Brüderlichkeit bringen sollte, als die Guillotine. Ströme edelsten Blutes wurden durch diese Enthauptungsmaschine vergossen, aber auch das der Urheber des ganzen Schreckens. So fielen die Haupten Dantons, Robespierres und vieler Anhänger dieser Gewaltmenschen unter der Guillotine. Ganz Frankreich atmete, wie von einem Alpdruck befreit, erlöst auf, als dieses Mordwerkzeug endlich zum Stillstand kam.

Fallbeile und ähnliche Einrichtungen hat es zwar schon im Altertum wie im Mittelalter gegeben. Hierzu gehörten in Deutschland die Dinte, die auf Dolabra oder Hobel genannt wurde, in Italien die Mannala oder „weische Falle“, mit der jedoch nur Adlige geköpft werden durften, und in Schottland die Moid oder „Jungfrau“. Die eigentliche Guillotine, die 1792 in Frankreich eingeführt wurde, trägt den Namen des Pariser Arztes Joseph Ignace Guillotin. Er beantragte als Mitglied der Konstituante deren Vernichtung am 10. Oktober 1789, die Todesstrafe künftighin ohne Berücksichtigung des Standes und der Art des Verbrechens bei allen Uebeltätern auf dieselbe Weise herab zu ziehen. Eine Maschine angewendet werden. Dieser Antrag wurde am 21. Dezember angenommen, doch entschied man sich erst um die Mitte des Jahres 1791 auf Vorschlag des Deputierten Felix Lepelletier hin für das Köpfen. Ein Bericht

des Sekretärs der Wundärzte, Antoine Louis, gab schließlich den letzten Anstoß zu der Einführung einer Enthauptungsmaschine, wie sie in ähnlicher Form bereits in England in Gebrauch gewesen war. Sie wurde auf dem Greveplatz zu Paris aufgestellt und die erste Hinrichtung, damit 1792 an dem Straßenräuber Pelletier vollzogen.

Mit der Guillotine konnte durch ein Zwischenstück senkrechten Pfosten in einer Führung aus etwa drei Meter Höhe herabfallendes Schwere Messer der Kopf des darunter auf einem Brett liegenden Verurteilten weit rascher und sicherer durch Henkershand vom Rumpf getrennt werden. Anfangs wurde die Maschine nach ihrem eigentlichen Urheber als „Louisette“ oder „petite Louison“ bezeichnet. Erst später kam der Name Guillotine hierfür in Gebrauch. Während der Französischen Revolution hat man gar kleine Modelle dieses Hinrichtungswerkzeuges auf den Markt gebracht, mit denen man gleich dazu den künftigen Aristokratenpuppen köpfen konnte. Kein Geringerer als Goethe traf eine solche Waise, indem er im Dezember 1793 bei der Mutter in Frankfurt a. M. selbst ein solches „schmackloses Kinderspielzeug für seinen damals erst vierjährigen August bestellte. Die gute Frau gab ihm hierauf in ihrer resoluten Art umgehend folgenden Bescheid, den sich der Dichterfürst wohl nicht hinter den Spiegel gesteckt haben mag: „Lieber Sohn! Alles, was ich dir zu Gefallen thun kann, geschieht gern und macht mir selbst Freude — aber eine solche infame Mordmaschine zu kaufen — das tue ich um keinen Preis — wäre ich Obrigkeit, die Verfertiger hätten an Halsseisen geknüpft — und die Maschine hätte ich durch den Schinder öffentlich verbrennen lassen!“

Sieben Tage NWDR / Die Programmübersicht

Die ersten Zeiten (zum Teil außer sonntags): 5.00 Die erste Stunde — 5.45 Nachrichten, Wetterbericht — 5.50 Marktrundschau für die Landwirtschaft — 6.00 Frühstück — 6.40 Gymnastik — 6.45 Nachrichten, Wettervorhersage — 6.50 Morgenandacht — 7.45 Nachrichten aus Westdeutschland, Wettervorhersage — 7.55 Wasserstandsmeldungen — 8.00 Das 5-Minuten-Lexikon — 8.45 Nachrichten, Wettervorhersage — 8.55 Sportschau — 9.00 Sportschau — 9.15 Sportschau — 9.30 Sportschau — 9.45 Sportschau — 9.55 Sportschau — 10.00 Sportschau — 10.15 Sportschau — 10.30 Sportschau — 10.45 Sportschau — 10.55 Sportschau — 11.00 Sportschau — 11.15 Sportschau — 11.30 Sportschau — 11.45 Sportschau — 11.55 Sportschau — 12.00 Sportschau — 12.15 Sportschau — 12.30 Sportschau — 12.45 Sportschau — 12.55 Sportschau — 13.00 Sportschau — 13.15 Sportschau — 13.30 Sportschau — 13.45 Sportschau — 13.55 Sportschau — 14.00 Sportschau — 14.15 Sportschau — 14.30 Sportschau — 14.45 Sportschau — 14.55 Sportschau — 15.00 Sportschau — 15.15 Sportschau — 15.30 Sportschau — 15.45 Sportschau — 15.55 Sportschau — 16.00 Sportschau — 16.15 Sportschau — 16.30 Sportschau — 16.45 Sportschau — 16.55 Sportschau — 17.00 Sportschau — 17.15 Sportschau — 17.30 Sportschau — 17.45 Sportschau — 17.55 Sportschau — 18.00 Sportschau — 18.15 Sportschau — 18.30 Sportschau — 18.45 Sportschau — 18.55 Sportschau — 19.00 Sportschau — 19.15 Sportschau — 19.30 Sportschau — 19.45 Sportschau — 19.55 Sportschau — 20.00 Sportschau — 20.15 Sportschau — 20.30 Sportschau — 20.45 Sportschau — 20.55 Sportschau — 21.00 Sportschau — 21.15 Sportschau — 21.30 Sportschau — 21.45 Sportschau — 21.55 Sportschau — 22.00 Sportschau — 22.15 Sportschau — 22.30 Sportschau — 22.45 Sportschau — 22.55 Sportschau — 23.00 Sportschau — 23.15 Sportschau — 23.30 Sportschau — 23.45 Sportschau — 23.55 Sportschau — 24.00 Sportschau — 24.15 Sportschau — 24.30 Sportschau — 24.45 Sportschau — 24.55 Sportschau — 25.00 Sportschau — 25.15 Sportschau — 25.30 Sportschau — 25.45 Sportschau — 25.55 Sportschau — 26.00 Sportschau — 26.15 Sportschau — 26.30 Sportschau — 26.45 Sportschau — 26.55 Sportschau — 27.00 Sportschau — 27.15 Sportschau — 27.30 Sportschau — 27.45 Sportschau — 27.55 Sportschau — 28.00 Sportschau — 28.15 Sportschau — 28.30 Sportschau — 28.45 Sportschau — 28.55 Sportschau — 29.00 Sportschau — 29.15 Sportschau — 29.30 Sportschau — 29.45 Sportschau — 29.55 Sportschau — 30.00 Sportschau — 30.15 Sportschau — 30.30 Sportschau — 30.45 Sportschau — 30.55 Sportschau — 31.00 Sportschau — 31.15 Sportschau — 31.30 Sportschau — 31.45 Sportschau — 31.55 Sportschau — 32.00 Sportschau — 32.15 Sportschau — 32.30 Sportschau — 32.45 Sportschau — 32.55 Sportschau — 33.00 Sportschau — 33.15 Sportschau — 33.30 Sportschau — 33.45 Sportschau — 33.55 Sportschau — 34.00 Sportschau — 34.15 Sportschau — 34.30 Sportschau — 34.45 Sportschau — 34.55 Sportschau — 35.00 Sportschau — 35.15 Sportschau — 35.30 Sportschau — 35.45 Sportschau — 35.55 Sportschau — 36.00 Sportschau — 36.15 Sportschau — 36.30 Sportschau — 36.45 Sportschau — 36.55 Sportschau — 37.00 Sportschau — 37.15 Sportschau — 37.30 Sportschau — 37.45 Sportschau — 37.55 Sportschau — 38.00 Sportschau — 38.15 Sportschau — 38.30 Sportschau — 38.45 Sportschau — 38.55 Sportschau — 39.00 Sportschau — 39.15 Sportschau — 39.30 Sportschau — 39.45 Sportschau — 39.55 Sportschau — 40.00 Sportschau — 40.15 Sportschau — 40.30 Sportschau — 40.45 Sportschau — 40.55 Sportschau — 41.00 Sportschau — 41.15 Sportschau — 41.30 Sportschau — 41.45 Sportschau — 41.55 Sportschau — 42.00 Sportschau — 42.15 Sportschau — 42.30 Sportschau — 42.45 Sportschau — 42.55 Sportschau — 43.00 Sportschau — 43.15 Sportschau — 43.30 Sportschau — 43.45 Sportschau — 43.55 Sportschau — 44.00 Sportschau — 44.15 Sportschau — 44.30 Sportschau — 44.45 Sportschau — 44.55 Sportschau — 45.00 Sportschau — 45.15 Sportschau — 45.30 Sportschau — 45.45 Sportschau — 45.55 Sportschau — 46.00 Sportschau — 46.15 Sportschau — 46.30 Sportschau — 46.45 Sportschau — 46.55 Sportschau — 47.00 Sportschau — 47.15 Sportschau — 47.30 Sportschau — 47.45 Sportschau — 47.55 Sportschau — 48.00 Sportschau — 48.15 Sportschau — 48.30 Sportschau — 48.45 Sportschau — 48.55 Sportschau — 49.00 Sportschau — 49.15 Sportschau — 49.30 Sportschau — 49.45 Sportschau — 49.55 Sportschau — 50.00 Sportschau — 50.15 Sportschau — 50.30 Sportschau — 50.45 Sportschau — 50.55 Sportschau — 51.00 Sportschau — 51.15 Sportschau — 51.30 Sportschau — 51.45 Sportschau — 51.55 Sportschau — 52.00 Sportschau — 52.15 Sportschau — 52.30 Sportschau — 52.45 Sportschau — 52.55 Sportschau — 53.00 Sportschau — 53.15 Sportschau — 53.30 Sportschau — 53.45 Sportschau — 53.55 Sportschau — 54.00 Sportschau — 54.15 Sportschau — 54.30 Sportschau — 54.45 Sportschau — 54.55 Sportschau — 55.00 Sportschau — 55.15 Sportschau — 55.30 Sportschau — 55.45 Sportschau — 55.55 Sportschau — 56.00 Sportschau — 56.15 Sportschau — 56.30 Sportschau — 56.45 Sportschau — 56.55 Sportschau — 57.00 Sportschau — 57.15 Sportschau — 57.30 Sportschau — 57.45 Sportschau — 57.55 Sportschau — 58.00 Sportschau — 58.15 Sportschau — 58.30 Sportschau — 58.45 Sportschau — 58.55 Sportschau — 59.00 Sportschau — 59.15 Sportschau — 59.30 Sportschau — 59.45 Sportschau — 59.55 Sportschau — 60.00 Sportschau — 60.15 Sportschau — 60.30 Sportschau — 60.45 Sportschau — 60.55 Sportschau — 61.00 Sportschau — 61.15 Sportschau — 61.30 Sportschau — 61.45 Sportschau — 61.55 Sportschau — 62.00 Sportschau — 62.15 Sportschau — 62.30 Sportschau — 62.45 Sportschau — 62.55 Sportschau — 63.00 Sportschau — 63.15 Sportschau — 63.30 Sportschau — 63.45 Sportschau — 63.55 Sportschau — 64.00 Sportschau — 64.15 Sportschau — 64.30 Sportschau — 64.45 Sportschau — 64.55 Sportschau — 65.00 Sportschau — 65.15 Sportschau — 65.30 Sportschau — 65.45 Sportschau — 65.55 Sportschau — 66.00 Sportschau — 66.15 Sportschau — 66.30 Sportschau — 66.45 Sportschau — 66.55 Sportschau — 67.00 Sportschau — 67.15 Sportschau — 67.30 Sportschau — 67.45 Sportschau — 67.55 Sportschau — 68.00 Sportschau — 68.15 Sportschau — 68.30 Sportschau — 68.45 Sportschau — 68.55 Sportschau — 69.00 Sportschau — 69.15 Sportschau — 69.30 Sportschau — 69.45 Sportschau — 69.55 Sportschau — 70.00 Sportschau — 70.15 Sportschau — 70.30 Sportschau — 70.45 Sportschau — 70.55 Sportschau — 71.00 Sportschau — 71.15 Sportschau — 71.30 Sportschau — 71.45 Sportschau — 71.55 Sportschau — 72.00 Sportschau — 72.15 Sportschau — 72.30 Sportschau — 72.45 Sportschau — 72.55 Sportschau — 73.00 Sportschau — 73.15 Sportschau — 73.30 Sportschau — 73.45 Sportschau — 73.55 Sportschau — 74.00 Sportschau — 74.15 Sportschau — 74.30 Sportschau — 74.45 Sportschau — 74.55 Sportschau — 75.00 Sportschau — 75.15 Sportschau — 75.30 Sportschau — 75.45 Sportschau — 75.55 Sportschau — 76.00 Sportschau — 76.15 Sportschau — 76.30 Sportschau — 76.45 Sportschau — 76.55 Sportschau — 77.00 Sportschau — 77.15 Sportschau — 77.30 Sportschau — 77.45 Sportschau — 77.55 Sportschau — 78.00 Sportschau — 78.15 Sportschau — 78.30 Sportschau — 78.45 Sportschau — 78.55 Sportschau — 79.00 Sportschau — 79.15 Sportschau — 79.30 Sportschau — 79.45 Sportschau — 79.55 Sportschau — 80.00 Sportschau — 80.15 Sportschau — 80.30 Sportschau — 80.45 Sportschau — 80.55 Sportschau — 81.00 Sportschau — 81.15 Sportschau — 81.30 Sportschau — 81.45 Sportschau — 81.55 Sportschau — 82.00 Sportschau — 82.15 Sportschau — 82.30 Sportschau — 82.45 Sportschau — 82.55 Sportschau — 83.00 Sportschau — 83.15 Sportschau — 83.30 Sportschau — 83.45 Sportschau — 83.55 Sportschau — 84.00 Sportschau — 84.15 Sportschau — 84.30 Sportschau — 84.45 Sportschau — 84.55 Sportschau — 85.00 Sportschau — 85.15 Sportschau — 85.30 Sportschau — 85.45 Sportschau — 85.55 Sportschau — 86.00 Sportschau — 86.15 Sportschau — 86.30 Sportschau — 86.45 Sportschau — 86.55 Sportschau — 87.00 Sportschau — 87.15 Sportschau — 87.30 Sportschau — 87.45 Sportschau — 87.55 Sportschau — 88.00 Sportschau — 88.15 Sportschau — 88.30 Sportschau — 88.45 Sportschau — 88.55 Sportschau — 89.00 Sportschau — 89.15 Sportschau — 89.30 Sportschau — 89.45 Sportschau — 89.55 Sportschau — 90.00 Sportschau — 90.15 Sportschau — 90.30 Sportschau — 90.45 Sportschau — 90.55 Sportschau — 91.00 Sportschau — 91.15 Sportschau — 91.30 Sportschau — 91.45 Sportschau — 91.55 Sportschau — 92.00 Sportschau — 92.15 Sportschau — 92.30 Sportschau — 92.45 Sportschau — 92.55 Sportschau — 93.00 Sportschau — 93.15 Sportschau — 93.30 Sportschau — 93.45 Sportschau — 93.55 Sportschau — 94.00 Sportschau — 94.15 Sportschau — 94.30 Sportschau — 94.45 Sportschau — 94.55 Sportschau — 95.00 Sportschau — 95.15 Sportschau — 95.30 Sportschau — 95.45 Sportschau — 95.55 Sportschau — 96.00 Sportschau — 96.15 Sportschau — 96.30 Sportschau — 96.45 Sportschau — 96.55 Sportschau — 97.00 Sportschau — 97.15 Sportschau — 97.30 Sportschau — 97.45 Sportschau — 97.55 Sportschau — 98.00 Sportschau — 98.15 Sportschau — 98.30 Sportschau — 98.45 Sportschau — 98.55 Sportschau — 99.00 Sportschau — 99.15 Sportschau — 99.30 Sportschau — 99.45 Sportschau — 99.55 Sportschau — 100.00 Sportschau — 100.15 Sportschau — 100.30 Sportschau — 100.45 Sportschau — 100.55 Sportschau — 101.00 Sportschau — 101.15 Sportschau — 101.30 Sportschau — 101.45 Sportschau — 101.55 Sportschau — 102.00 Sportschau — 102.15 Sportschau — 102.30 Sportschau — 102.45 Sportschau — 102.55 Sportschau — 103.00 Sportschau — 103.15 Sportschau — 103.30 Sportschau — 103.45 Sportschau — 103.55 Sportschau — 104.00 Sportschau — 104.15 Sportschau — 104.30 Sportschau — 104.45 Sportschau — 104.55 Sportschau — 105.00 Sportschau — 105.15 Sportschau — 105.30 Sportschau — 105.45 Sportschau — 105.55 Sportschau — 106.00 Sportschau — 106.15 Sportschau — 106.30 Sportschau — 106.45 Sportschau — 106.55 Sportschau — 107.00 Sportschau — 107.15 Sportschau — 107.30 Sportschau — 107.45 Sportschau — 107.55 Sportschau — 108.00 Sportschau — 108.15 Sportschau — 108.30 Sportschau — 108.45 Sportschau — 108.55 Sportschau — 109.00 Sportschau — 109.15 Sportschau — 109.30 Sportschau — 109.45 Sportschau — 109.55 Sportschau — 110.00 Sportschau — 110.15 Sportschau — 110.30 Sportschau — 110.45 Sportschau — 110.55 Sportschau — 111.00 Sportschau — 111.15 Sportschau — 111.30 Sportschau — 111.45 Sportschau — 111.55 Sportschau — 112.00 Sportschau — 112.15 Sportschau — 112.30 Sportschau — 112.45 Sportschau — 112.55 Sportschau — 113.00 Sportschau — 113.15 Sportschau — 113.30 Sportschau — 113.45 Sportschau — 113.55 Sportschau — 114.00 Sportschau — 114.15 Sportschau — 114.30 Sportschau — 114.45 Sportschau — 114.55 Sportschau — 115.00 Sportschau — 115.15 Sportschau — 115.30 Sportschau — 115.45 Sportschau — 115.55 Sportschau — 116.00 Sportschau — 116.15 Sportschau — 116.30 Sportschau — 116.45 Sportschau — 116.55 Sportschau — 117.00 Sportschau — 117.15 Sportschau — 117.30 Sportschau — 117.45 Sportschau — 117.55 Sportschau — 118.00 Sportschau — 118.15 Sportschau — 118.30 Sportschau — 118.45 Sportschau — 118.55 Sportschau — 119.00 Sportschau — 119.15 Sportschau — 119.30 Sportschau — 119.45 Sportschau — 119.55 Sportschau — 120.00 Sportschau — 120.15 Sportschau — 120.30 Sportschau — 120.45 Sportschau — 120.55 Sportschau — 121.00 Sportschau — 121.15 Sportschau — 121.30 Sportschau — 121.45 Sportschau — 121.55 Sportschau — 122.00 Sportschau — 122.15 Sportschau — 122.30 Sportschau — 122.45 Sportschau — 122.55 Sportschau — 123.00 Sportschau — 123.15 Sportschau — 123.30 Sportschau — 123.45 Sportschau — 123.55 Sportschau — 124.00 Sportschau — 124.15 Sportschau — 124.30 Sportschau — 124.45 Sportschau — 124.55 Sportschau — 125.00 Sportschau — 125.15 Sportschau — 125.30 Sportschau — 125.45 Sportschau — 125.55 Sportschau — 126.00 Sportschau — 126.15 Sportschau — 126.30 Sportschau — 126.45 Sportschau — 126.55 Sportschau — 127.00 Sportschau — 127.15 Sportschau — 127.30 Sportschau — 127.45 Sportschau — 127.55 Sportschau — 128.00 Sportschau — 128.15 Sportschau — 128.30 Sportschau — 128.45 Sportschau — 128.55 Sportschau — 129.00 Sportschau — 129.15 Sportschau — 129.30 Sportschau — 129.45 Sportschau — 129.55 Sportschau — 130.00 Sportschau — 130.15 Sportschau — 130.30 Sportschau — 130.45 Sportschau — 130.55 Sportschau — 131.00 Sportschau — 131.15 Sportschau — 131.30 Sportschau — 131.45 Sportschau — 131.55 Sportschau — 132.00 Sportschau — 132.15 Sportschau — 132.30 Sportschau — 132.45 Sportschau — 132.55 Sportschau — 133.00 Sportschau — 133.15 Sportschau — 133.30 Sportschau — 133.45 Sportschau — 133.55 Sportschau — 134.00 Sportschau — 134.15 Sportschau — 134.30 Sportschau — 134.45 Sportschau — 134.55 Sportschau — 135.00 Sportschau — 135.15 Sportschau — 135.30 Sportschau — 135.45 Sportschau — 135.55 Sportschau — 136.00 Sportschau — 136.15 Sportschau — 136.30 Sportschau — 136.45 Sportschau — 136.55 Sportschau — 137.00 Sportschau — 137.15 Sportschau — 137.30 Sportschau — 137.45 Sportschau — 137.55 Sportschau — 138.00 Sportschau — 138.15 Sportschau — 138.30 Sportschau — 138.45 Sportschau — 138.55 Sportschau — 139.00 Sportschau — 139.15 Sportschau — 139.30 Sportschau — 139.45 Sportschau — 139.55 Sportschau — 140.00 Sportschau — 140.15 Sportschau — 140.30 Sportschau — 140.45 Sportschau — 140.55 Sportschau — 141.00 Sportschau — 141.15 Sportschau — 141.30 Sportschau — 141.45 Sportschau — 141.55 Sportschau — 142.00 Sportschau — 142.15 Sportschau — 142.30 Sportschau — 142.45 Sportschau — 142.55 Sportschau — 143.00 Sportschau — 143.15 Sportschau — 143.30 Sportschau — 143.45 Sportschau — 143.55 Sportschau — 144.00 Sportschau — 144.15 Sportschau — 144.30 Sportschau — 144.45 Sportschau — 144.55 Sportschau — 145.00 Sportschau — 145.15 Sportschau — 145.30 Sportschau — 145.45 Sportschau — 145.55 Sportschau — 146.00 Sportschau — 146.15 Sportschau — 146.30 Sportschau — 146.45 Sportschau — 146.55 Sportschau — 147.00 Sportschau — 147.15 Sportschau — 147.30 Sportschau — 147.45 Sportschau — 147.55 Sportschau — 148.00 Sportschau — 148.15 Sportschau — 148.30 Sportschau — 148.45 Sportschau — 148.55 Sportschau — 149.00 Sportschau — 149.15 Sportschau — 149.30 Sportschau — 149.45 Sportschau — 149.55 Sportschau — 150.00 Sportschau — 150.15 Sportschau — 150.30 Sportschau — 150.45 Sportschau — 150.55 Sportschau — 151.00 Sportschau — 151.15 Sportschau — 151.30 Sportschau — 151.45 Sportschau — 151.55 Sportschau — 152.00 Sportschau — 152.15 Sportschau — 152.30 Sportschau — 152.45 Sportschau — 152.55 Sportschau — 153.00 Sportschau — 153.15 Sportschau — 153.30 Sportschau — 153.45 Sportschau — 153.55 Sportschau —

Das seltsame Schloß Schjerup

28. Fortsetzung

Roman von Thea von Rom

„Zu seinem eigenen Verlobungessen mit Fräulein Luise Morris, meines Kompagnons Tochter, mit der er seit seiner Kinderzeit versprochen ist. Ich hatte keine Ahnung von der Existenz eines Fräulein Schjerup!“

„Dabei hat Ihre Bank doch das Vermögen dieses Fräulein Schjerup, allerdings auf den Namen Skögenstjerne, in Verwahrung. Es sind hier Unregelmäßigkeiten vorgekommen, die ich erst noch untersuchen muß!“

„Erlauben Sie! In meiner Bank —“

„Ruhe, wenn ich bitten darf. Es liegen Familienbestimmungen vor, die der Bankverwaltung bekannt waren. Wir müssen das mit meinem Bruder besprechen, der die Zahlungsanweisungen auszufüllen hatte. Wollen Sie mich auf das Schloß begleiten? Dort finden Sie auch meine Tochter.“

„Vielleicht auch meinen Sohn?“ grollte der Bankier. „Sie mögen sich unsere Stimmung denken, Herr Baron, wenn Sie die Zahlungsanweisungen ausfüllen! Hatte meine Frau nicht diese Zettelchen in einer Rocktasche Edmonds gefunden, wußten wir nicht, wo wir unseren Sohn suchen sollten!“

Eline war allerdings auf Schloß Schjerup. Sie saß neben Onkel Janne auf dem Sofa und lauschte seinen eindringlichen Worten. „Ich muß das Haus verlassen, kleines Mädchen. Unmöglich, in solcher Unruhe zu leben! Denke, wo du mich fandest; einen Einsiedler, in die eigne Welt eingesperrt! Nichts von der Außenwelt berührte mich. Du allein, kleines Mädchen, fügtest dich leise ein, warst im Begriff, meine Gedanken zu fassen, mir zu helfen.“ Er hob ihr rösiges Gesichtchen empor, sah ihr tief, tief in die Augen, bis sie sich nur noch einen Teil seiner selbst fühlte. „Eline! Wirst du an meiner Seite bleiben, ganz gleich, was geschieht?“

Eline fühlte sich bedrückt. Solange seine Augen auf ihr ruhten, dünkten ihr seine Anordnungen richtig, doch, frei von seinem Einfluß, bangte ihr. Oh, wenn sie doch Markus Petersen einweihen dürfte!

Knack, sagte das Gartentor. Der Freiherr Janne fluchte. „Dein Vater hat natürlich die Schlüssel! Wie kann dabei meine stille Zuflucht bestehen?“

„Knack“, sagte die Tür mit dem Schlangenkopf. Und da stand der Freiherr Hjalmar und brachte den Bankier mit ins Haus.

„Liebe Eline, Herr Hansen möchte dich über Herrn Edmonds Verbleiben befragen.“ Das fand das Fräulein von Schjerup doch stark, daß sie wissen sollte, wohin Herr Edmond Hansen geflohen war, um der Verlobung mit Fräulein Morris zu entgehen. „Ich bedaure, Herr Hansen“, sagte sie hochrot. „Ich sah ihren Sohn nicht mehr, seit ich von Kopenhagen abreiste, vor drei Tagen las ich seine Verlobung in der Zeitung. Daß ich daraufhin kein Interesse an seinem Aufenthalt hege, dürfte Ihnen einleuchten.“

Das war schön und würdevoll gesprochen, leider glaubte der Bankier kein Wort davon. „Aber Sie standen seit Monaten mit ihm im Briefwechsel!“ bestand er, die Zettelchen vor sich legend. „Am Kopenhagener Bahnhof ließ sie feststellen, daß er eine Karte nach Viteles löste, das ist die Zweigstation nach Heems-krona.“

Eline warf einen raschen Blick nach dem Onkel, der mit dem Vater leise sprach. Sie sah,

daß er zusammenzuckte, daß sein Blick in einem der Spiegel haftete.

„Ich wiederhole, Herr Hansen, daß ich nichts von Ihrem Sohne weiß. Auch keine einzige Zeile von ihm erhielt. Dies hier, sie erfährt die Briefchen mit rascher Hand, „war eine einseitige Unterhaltung meinerseits, die ich sehr bereue.“ Sie zerriß die Zettel und warf sie in den Papierkorb.

Was sollte der Bankier tun? Er warf gebietende, flehende, drohende Blicke, aber das blonde Mädchen hatte keine Antwort mehr für ihn, und weder ihr Vater noch ihr Onkel schienen von der Ungeheuerlichkeit durchdrungen, daß der einzige Sohn dieses wichtigen, wuch-tigen Herrn einfach am Tage seiner Verlobung weggelaufen war!

„Ich habe keine Veranlassung, an den Worten meiner Nichte zu zweifeln“, sagte der Bankier. „Jeder Mensch gehört an seinen rechten Platz in der Welt, und der deine ist hier, im Hause deiner Familie!“

„Unbegreiflich genug“, murmelte der Vater. „Ein Gottesgnad, daß der Vikar mich herrief. Jeder Mensch gehört an seinen rechten Platz in der Welt, und der deine ist hier, im Hause deiner Familie!“

„Nun, Sie, Fräulein Eline“, sagte der Bankier, „sagen Sie nicht einmal von einem Neuen Testament, das Sie oben in dem Zimmer fanden, in das Ihr Onkel Sie einquartierte? Es sei in Mattäer gebunden, und im Schnitt seien blaue Kreuze eingepreßt. Stand kein Name auf der ersten Seite?“

Erstotend griff Eline in die Tasche. „Dies ist es. Ich hatte es gerade vorhin in der Hand.“

Markus Petersen öffnete das kleine Buch. „Meinem lieben Magnus von Markus“, zeigte er ihr, ganz winzig geschrieben, in der oberen Ecke war ein Schwächling große Gedanken haben? Es ist unerträglich! Niemand wird es in Taten umsetzen! Brückenbauer kann nur sein, wer die Tiefe des Abgrundes, des Stromes, des Meeres selber ausmisst, die er überbrücken will. Wer davor erschauert, der bringt nichts fertig.“

Im Gastzimmer des Holger Danske saß der Freiherr Hjalmar mit Markus Petersen, und sie lasen in dem Tagebuch des Gelehrten, das sie seinem Schreibtisch heimlich entnommen hatten.

„Was nicht noch jemand hier?“ fragte sie verblüfft. „Mir war, als hörte ich eine Frauenstimme.“

„Nun, das wäre nicht verwunderlich, wenn hier allerlei zu hören wäre! In den Wänden sind ringsum Höhlungen u. Membranen, die jeden Schall auffangen. Janne besitzt außerordentlich

„Während der Mahlzeit beschied ein Gerichtskommission in ein stundenlanges Kreuzverhör verwickelt wurde, gaben sich im Schloß sein Bruder und Markus Petersen einer häßlichen Beschäftigung hin.“

Sie hatten Dietriche bei sich und öffneten Schreibtisch und Schränke im Arbeitszimmer des Gelehrten und kramten in Geheimfächern herum.

Ihre Gesichter waren sehr ernst, sie redeten nichts bei ihrem Tun, sondern verständigten sich durch Blicke.

Auf einmal horchte Petersen auf: „Fräulein Eline! Sie hat ein sehr eigenartiges Leben geführt in diesen Monaten, und ich fürchte fast, er benutzte ihre Abhängigkeit von ihm.“

Eline öffnete die Tür. Richtig, da saß Herr Petersen neben ihrem Vater auf dem Sofa, und beide blickten sie seltsam an.

„Was nicht noch jemand hier?“ fragte sie verblüfft. „Mir war, als hörte ich eine Frauenstimme.“

„Nun, das wäre nicht verwunderlich, wenn hier allerlei zu hören wäre! In den Wänden sind ringsum Höhlungen u. Membranen, die jeden Schall auffangen. Janne besitzt außerordentlich

kommen, da hier Abwehrkräfte stehen, gegen die ein Durchkommen schon allerhand Stürmteufel erfordert.

Wieder Punkte für VfL SV Glehn — VfL Rheinkraft Neuß

Der hohe Sieg der Schwarz-Gelben am letzten Sonntag in Rheindahlen ist eigentlich weniger überraschend, für diejenigen, die die Elf in den letzten Spielen sahen. Die vielen Verlustspiele waren nämlich weniger einem schlechten Spiel, als vielmehr einem grenzenlosen Pech zuzuschreiben. Wir wollen durchaus nicht den großen Spieler der morgigen Gegner, SV Glehn, verkennen, aber die Gewinnaussichten liegen doch wieder auf Seiten der Neusser. Zweifellos wird der SV einen achtbaren Gegner, besonders auf eigenem Platz, abgeben, aber hier wird doch die größere Erfahrung Herr der Lage bleiben.

Hart auf hart SC Grimlinghausen — SV Rheydt 08

Die SV 08er brachten es am letzten Sonntag fertig, den TuS Grevenbroich knapp einzulegen. Obwohl der SC in der Tabelle nicht den guten Platz einnimmt, wie die Kreisstädter, wird es Rheydt 08 diesmal sehr schwer haben, einen weiteren Sieg zu landen. Der SC hat auf eigenem Platz noch nicht so oft verloren und wird auch morgen auf dem Sportplatz an der Erft wieder die Überraschung für Rheydt 08 sein.

VfB mit Stürmersorgen SV Lürrip — VfB Korschenbroich

Schade, daß die an sich gute Elf des VfB Korschenbroich nicht den Mann in ihrer Fünferreihe hat, der im gegebenen Augenblick beherzt auf Tor schießt. Auch gegen SV Dohr trat dieses Manko am letzten Sonntag wieder klar zutage. Obwohl nämlich Korschenbroich längere Zeit das Spiel dirigierte, gewann Dohr. Morgen ist es gegen Lürrip weit schwerer zu den Punkten zu

kommen, da hier Abwehrkräfte stehen, gegen die ein Durchkommen schon allerhand Stürmteufel erfordert.

Wieder Punkte für VfL SV Glehn — VfL Rheinkraft Neuß

Der hohe Sieg der Schwarz-Gelben am letzten Sonntag in Rheindahlen ist eigentlich weniger überraschend, für diejenigen, die die Elf in den letzten Spielen sahen. Die vielen Verlustspiele waren nämlich weniger einem schlechten Spiel, als vielmehr einem grenzenlosen Pech zuzuschreiben. Wir wollen durchaus nicht den großen Spieler der morgigen Gegner, SV Glehn, verkennen, aber die Gewinnaussichten liegen doch wieder auf Seiten der Neusser. Zweifellos wird der SV einen achtbaren Gegner, besonders auf eigenem Platz, abgeben, aber hier wird doch die größere Erfahrung Herr der Lage bleiben.

Hart auf hart SC Grimlinghausen — SV Rheydt 08

Die SV 08er brachten es am letzten Sonntag fertig, den TuS Grevenbroich knapp einzulegen. Obwohl der SC in der Tabelle nicht den guten Platz einnimmt, wie die Kreisstädter, wird es Rheydt 08 diesmal sehr schwer haben, einen weiteren Sieg zu landen. Der SC hat auf eigenem Platz noch nicht so oft verloren und wird auch morgen auf dem Sportplatz an der Erft wieder die Überraschung für Rheydt 08 sein.

VfB mit Stürmersorgen SV Lürrip — VfB Korschenbroich

Schade, daß die an sich gute Elf des VfB Korschenbroich nicht den Mann in ihrer Fünferreihe hat, der im gegebenen Augenblick beherzt auf Tor schießt. Auch gegen SV Dohr trat dieses Manko am letzten Sonntag wieder klar zutage. Obwohl nämlich Korschenbroich längere Zeit das Spiel dirigierte, gewann Dohr. Morgen ist es gegen Lürrip weit schwerer zu den Punkten zu

Liebbereien! Er schwärmt scheinbar jetzt ebenso für die Technik, wie er sie früher haßte!“

„Freilich, er ist begeistert für maschinelle Einrichtungen“, sagte Eline und erzählte von der elektrischen Küche mit ihren Töpfen, dem Wochen-Speisetisch und dem Massenbetrieb. „Ein Glück, daß wir anders gefüttert wurden“, lachte ihr Vater. „Auch der Bankier wäre sicher nicht entzückt gewesen über Zusammengekochtes vom Tage vorher. Er war sowieso nicht zufrieden mit uns!“ Er drohte Eline lächelnd mit dem Finger.

„Ach“, sagte sie, die Lider senkend. „Gräßlich, daß er herkam! Wie darf er sich einbilden, ich habe einen Gedanken übrig für einen jungen Mann, dessen Verlobung in der Zeitung gestanden hat? Siehst du, Vater, es war so ein Sam in Kopenhagen für mich, und Großmama war zuletzt immer krank! Da traf ich bei einer Schulfreundin diesen jungen Hansen, und er war nett und sagte mir lautes dummes Zeug, was mir neu und angenehm schien! Ich hatte ja niemals mit einem Mann mich unterhalten dürfen, und ich mußte mich mit ihm abgeben, daß er immer mehr Gefallen an dem jungen Junge war.“ Sie warf einen raschen Blick zu Markus hinüber: Sprach sie nicht bloß für ihn? — „Ich glaube, ich war ihm ein Spielzeug, das ihm nur gefiel, weil er es heimlich halten mußte vor seinen Eltern. Denn er hielt mich für schön.“

„Unbegreiflich genug“, murmelte der Vater. „Ein Gottesgnad, daß der Vikar mich herrief. Jeder Mensch gehört an seinen rechten Platz in der Welt, und der deine ist hier, im Hause deiner Familie!“

„Nun, Sie, Fräulein Eline“, sagte der Bankier, „sagen Sie nicht einmal von einem Neuen Testament, das Sie oben in dem Zimmer fanden, in das Ihr Onkel Sie einquartierte? Es sei in Mattäer gebunden, und im Schnitt seien blaue Kreuze eingepreßt. Stand kein Name auf der ersten Seite?“

Erstotend griff Eline in die Tasche. „Dies ist es. Ich hatte es gerade vorhin in der Hand.“

Markus Petersen öffnete das kleine Buch. „Meinem lieben Magnus von Markus“, zeigte er ihr, ganz winzig geschrieben, in der oberen Ecke war ein Schwächling große Gedanken haben? Es ist unerträglich! Niemand wird es in Taten umsetzen! Brückenbauer kann nur sein, wer die Tiefe des Abgrundes, des Stromes, des Meeres selber ausmisst, die er überbrücken will. Wer davor erschauert, der bringt nichts fertig.“

Im Gastzimmer des Holger Danske saß der Freiherr Hjalmar mit Markus Petersen, und sie lasen in dem Tagebuch des Gelehrten, das sie seinem Schreibtisch heimlich entnommen hatten.

„Was nicht noch jemand hier?“ fragte sie verblüfft. „Mir war, als hörte ich eine Frauenstimme.“

„Nun, das wäre nicht verwunderlich, wenn hier allerlei zu hören wäre! In den Wänden sind ringsum Höhlungen u. Membranen, die jeden Schall auffangen. Janne besitzt außerordentlich

kommen, da hier Abwehrkräfte stehen, gegen die ein Durchkommen schon allerhand Stürmteufel erfordert.

Wieder Punkte für VfL SV Glehn — VfL Rheinkraft Neuß

Der hohe Sieg der Schwarz-Gelben am letzten Sonntag in Rheindahlen ist eigentlich weniger überraschend, für diejenigen, die die Elf in den letzten Spielen sahen. Die vielen Verlustspiele waren nämlich weniger einem schlechten Spiel, als vielmehr einem grenzenlosen Pech zuzuschreiben. Wir wollen durchaus nicht den großen Spieler der morgigen Gegner, SV Glehn, verkennen, aber die Gewinnaussichten liegen doch wieder auf Seiten der Neusser. Zweifellos wird der SV einen achtbaren Gegner, besonders auf eigenem Platz, abgeben, aber hier wird doch die größere Erfahrung Herr der Lage bleiben.

Hart auf hart SC Grimlinghausen — SV Rheydt 08

Die SV 08er brachten es am letzten Sonntag fertig, den TuS Grevenbroich knapp einzulegen. Obwohl der SC in der Tabelle nicht den guten Platz einnimmt, wie die Kreisstädter, wird es Rheydt 08 diesmal sehr schwer haben, einen weiteren Sieg zu landen. Der SC hat auf eigenem Platz noch nicht so oft verloren und wird auch morgen auf dem Sportplatz an der Erft wieder die Überraschung für Rheydt 08 sein.

VfB mit Stürmersorgen SV Lürrip — VfB Korschenbroich

Schade, daß die an sich gute Elf des VfB Korschenbroich nicht den Mann in ihrer Fünferreihe hat, der im gegebenen Augenblick beherzt auf Tor schießt. Auch gegen SV Dohr trat dieses Manko am letzten Sonntag wieder klar zutage. Obwohl nämlich Korschenbroich längere Zeit das Spiel dirigierte, gewann Dohr. Morgen ist es gegen Lürrip weit schwerer zu den Punkten zu

kommen, da hier Abwehrkräfte stehen, gegen die ein Durchkommen schon allerhand Stürmteufel erfordert.

Wieder Punkte für VfL SV Glehn — VfL Rheinkraft Neuß

Der hohe Sieg der Schwarz-Gelben am letzten Sonntag in Rheindahlen ist eigentlich weniger überraschend, für diejenigen, die die Elf in den letzten Spielen sahen. Die vielen Verlustspiele waren nämlich weniger einem schlechten Spiel, als vielmehr einem grenzenlosen Pech zuzuschreiben. Wir wollen durchaus nicht den großen Spieler der morgigen Gegner, SV Glehn, verkennen, aber die Gewinnaussichten liegen doch wieder auf Seiten der Neusser. Zweifellos wird der SV einen achtbaren Gegner, besonders auf eigenem Platz, abgeben, aber hier wird doch die größere Erfahrung Herr der Lage bleiben.

Hart auf hart SC Grimlinghausen — SV Rheydt 08

Die SV 08er brachten es am letzten Sonntag fertig, den TuS Grevenbroich knapp einzulegen. Obwohl der SC in der Tabelle nicht den guten Platz einnimmt, wie die Kreisstädter, wird es Rheydt 08 diesmal sehr schwer haben, einen weiteren Sieg zu landen. Der SC hat auf eigenem Platz noch nicht so oft verloren und wird auch morgen auf dem Sportplatz an der Erft wieder die Überraschung für Rheydt 08 sein.

VfB mit Stürmersorgen SV Lürrip — VfB Korschenbroich

Schade, daß die an sich gute Elf des VfB Korschenbroich nicht den Mann in ihrer Fünferreihe hat, der im gegebenen Augenblick beherzt auf Tor schießt. Auch gegen SV Dohr trat dieses Manko am letzten Sonntag wieder klar zutage. Obwohl nämlich Korschenbroich längere Zeit das Spiel dirigierte, gewann Dohr. Morgen ist es gegen Lürrip weit schwerer zu den Punkten zu

kommen, da hier Abwehrkräfte stehen, gegen die ein Durchkommen schon allerhand Stürmteufel erfordert.

Wieder Punkte für VfL SV Glehn — VfL Rheinkraft Neuß

Der hohe Sieg der Schwarz-Gelben am letzten Sonntag in Rheindahlen ist eigentlich weniger überraschend, für diejenigen, die die Elf in den letzten Spielen sahen. Die vielen Verlustspiele waren nämlich weniger einem schlechten Spiel, als vielmehr einem grenzenlosen Pech zuzuschreiben. Wir wollen durchaus nicht den großen Spieler der morgigen Gegner, SV Glehn, verkennen, aber die Gewinnaussichten liegen doch wieder auf Seiten der Neusser. Zweifellos wird der SV einen achtbaren Gegner, besonders auf eigenem Platz, abgeben, aber hier wird doch die größere Erfahrung Herr der Lage bleiben.

Hart auf hart SC Grimlinghausen — SV Rheydt 08

Die SV 08er brachten es am letzten Sonntag fertig, den TuS Grevenbroich knapp einzulegen. Obwohl der SC in der Tabelle nicht den guten Platz einnimmt, wie die Kreisstädter, wird es Rheydt 08 diesmal sehr schwer haben, einen weiteren Sieg zu landen. Der SC hat auf eigenem Platz noch nicht so oft verloren und wird auch morgen auf dem Sportplatz an der Erft wieder die Überraschung für Rheydt 08 sein.

VfB mit Stürmersorgen SV Lürrip — VfB Korschenbroich

Schade, daß die an sich gute Elf des VfB Korschenbroich nicht den Mann in ihrer Fünferreihe hat, der im gegebenen Augenblick beherzt auf Tor schießt. Auch gegen SV Dohr trat dieses Manko am letzten Sonntag wieder klar zutage. Obwohl nämlich Korschenbroich längere Zeit das Spiel dirigierte, gewann Dohr. Morgen ist es gegen Lürrip weit schwerer zu den Punkten zu

kommen, da hier Abwehrkräfte stehen, gegen die ein Durchkommen schon allerhand Stürmteufel erfordert.

Wieder Punkte für VfL SV Glehn — VfL Rheinkraft Neuß

Der hohe Sieg der Schwarz-Gelben am letzten Sonntag in Rheindahlen ist eigentlich weniger überraschend, für diejenigen, die die Elf in den letzten Spielen sahen. Die vielen Verlustspiele waren nämlich weniger einem schlechten Spiel, als vielmehr einem grenzenlosen Pech zuzuschreiben. Wir wollen durchaus nicht den großen Spieler der morgigen Gegner, SV Glehn, verkennen, aber die Gewinnaussichten liegen doch wieder auf Seiten der Neusser. Zweifellos wird der SV einen achtbaren Gegner, besonders auf eigenem Platz, abgeben, aber hier wird doch die größere Erfahrung Herr der Lage bleiben.

Hart auf hart SC Grimlinghausen — SV Rheydt 08

Die SV 08er brachten es am letzten Sonntag fertig, den TuS Grevenbroich knapp einzulegen. Obwohl der SC in der Tabelle nicht den guten Platz einnimmt, wie die Kreisstädter, wird es Rheydt 08 diesmal sehr schwer haben, einen weiteren Sieg zu landen. Der SC hat auf eigenem Platz noch nicht so oft verloren und wird auch morgen auf dem Sportplatz an der Erft wieder die Überraschung für Rheydt 08 sein.

VfB mit Stürmersorgen SV Lürrip — VfB Korschenbroich

Schade, daß die an sich gute Elf des VfB Korschenbroich nicht den Mann in ihrer Fünferreihe hat, der im gegebenen Augenblick beherzt auf Tor schießt. Auch gegen SV Dohr trat dieses Manko am letzten Sonntag wieder klar zutage. Obwohl nämlich Korschenbroich längere Zeit das Spiel dirigierte, gewann Dohr. Morgen ist es gegen Lürrip weit schwerer zu den Punkten zu

kommen, da hier Abwehrkräfte stehen, gegen die ein Durchkommen schon allerhand Stürmteufel erfordert.

Wieder Punkte für VfL SV Glehn — VfL Rheinkraft Neuß

Der hohe Sieg der Schwarz-Gelben am letzten Sonntag in Rheindahlen ist eigentlich weniger überraschend, für diejenigen, die die Elf in den letzten Spielen sahen. Die vielen Verlustspiele waren nämlich weniger einem schlechten Spiel, als vielmehr einem grenzenlosen Pech zuzuschreiben. Wir wollen durchaus nicht den großen Spieler der morgigen Gegner, SV Glehn, verkennen, aber die Gewinnaussichten liegen doch wieder auf Seiten der Neusser. Zweifellos wird der SV einen achtbaren Gegner, besonders auf eigenem Platz, abgeben, aber hier wird doch die größere Erfahrung Herr der Lage bleiben.

Hart auf hart SC Grimlinghausen — SV Rheydt 08

Die SV 08er brachten es am letzten Sonntag fertig, den TuS Grevenbroich knapp einzulegen. Obwohl der SC in der Tabelle nicht den guten Platz einnimmt, wie die Kreisstädter, wird es Rheydt 08 diesmal sehr schwer haben, einen weiteren Sieg zu landen. Der SC hat auf eigenem Platz noch nicht so oft verloren und wird auch morgen auf dem Sportplatz an der Erft wieder die Überraschung für Rheydt 08 sein.

Sonnentage

Von
Jón Svensson

Copy: Verlag Herder, Freiburg

NONNIS JUGENDERLEBNISSE AUF ISLAND

30. Fortsetzung

„Wie weißt du das?“

„Ich habe ihn darum gebeten.“

„Aber Manni, das solltest du doch nicht tun. Die Mutter sagt, solche Dinge sind abergläubisch, und man darf Gott nicht versuchen.“

„Dann will ich es nicht mehr tun, Nonni.“

„Aber ich glaube, wir gehen nun doch am besten nach Süden.“

Ich konnte Manni nicht widersprechen. Wir standen auf und setzten unsere Wanderung fort. Wir gingen nach Süden, bogen aber doch etwas nach Westen ab, so daß wir den Felsen dort immer näher kamen.

Nach einer Weile sagte mein Bruder: „Nun, gibt es hier wohl nirgends Wasser? Ich habe mich sehr erschreckt.“

„Das habe ich auch, Manni. Und Hunger habe ich auch, und dann bin ich auch noch sehr müde.“

„Ja, das bin ich auch. — Ach, wenn wir nur etwas mehr Butterbrot mitgenommen hätten!“

Wir wurden beide sehr betrübt. Die Hoffnung aber, unser Ziel zu erreichen, gab uns noch nicht ganz auf; ohne viel zu reden, gingen wir unsern Weg weiter, uns beide an der Hand führend.

Einmal fing Fidel, unser treuer Begleiter, heftig an zu bellern. Er spitzte die Ohren und spähte scharf in die Richtung gegen die Felswand.

Wir schauten nun ebenfalls dorthin und entdeckten oben, ganz nah bei den Felsen, einige weiße Punkte, die sich auf dem grünlich-grauen Boden hin und her bewegten.

„Was mag das wohl sein?“ sagte ich zu Manni. Er mit seinen scharfen Augen sah genau hin und rief dann aus:

„Nun, ich glaube, es sind Schafe!“

„Schafe?“ — Meinste du wirklich, Manni? — O, das wäre ja prächtig! Etwas Besseres könnten wir jetzt nicht antreffen.“

Manni schaute mich verwundert an. „Was kann uns denn das helfen, wenn es auch Schafe sind?“

„Was uns das helfen kann? — Das wirst du doch verstehen, Manni! — Denk dir, wenn wir ein Milchschatz fangen könnten, dann bekämen wir doch Milch zu trinken!“

„O ja, das ist wahr! — Aber meinst du, Nonni, diese Schafe haben jetzt gerade Milch?“

„Das glaube ich ganz sicher.“

Manni Augen leuchteten vor Freude. Gleich aber fragte er wieder:

„Wie sollen wir denn die Schafe fangen, Nonni? Sie können doch schneller laufen als wir!“

„Eines werden wir schon erwischen“, beruhigte ich ihn. „Das machen wir jetzt so: wir binden den Fidel an die Schnur, daß er uns die Schafe nicht versprengt. Sind wir dann dort, dann hältst du ihn, und ich fange ein Schaf. Ich werde schon fest laufen!“

Ich lief Fidel, zog meine Schnur aus der Tasche und band sie ihm um den Hals.

Nun wanderten wir die Anhöhe hinauf und gingen dann langsam und vorsichtig auf die Schafe zu.

Je näher wir zu ihnen hinkamen, desto unruhiger wurde Fidel. Doch er war ein gut ge-

zogener Schäferhund, und es gelang uns, ihn zu beschwichtigen.

Ab und zu einen leisen Klagelaut konnte er freilich nicht ganz unterdrücken. Er drängte lebhaft vorwärts, aber Manni hielt ihn ordentlich fest.

So kamen wir den Schafen immer näher und näher. Sie schienen uns aber noch nicht bemerkt zu haben. — Oder waren sie vielleicht so zahm, daß sie sich gar nicht um uns kümmerten?

Erst als wir bis auf etwa hundert Schritte bei ihnen waren, blickten sie auf.

Wir machten sofort Halt.

Die großen, kräftigen Tiere schauten uns eine Weile ruhig an, dann begannen sie wieder zu grasen.

„Die gehören wahrscheinlich zu einem der Bauernhöfe hier in der Umgegend“, sagte ich zu Manni; „sie sind gar nicht wild.“

„O, wenn du nur eines fangen könntest, Nonni!“ erwiderte er.

„Ich glaube schon, Manni, daß ich eines erwische.“ — Mir scheint, es sind lauter Milchsche! —

Wir gingen ganz leise wieder ein Stück weiter vor. — Bis zum nächsten Schaf waren vielleicht noch zwanzig Schritte.

Da hörten sie plötzlich alle zu grasen auf, drehten die Köpfe nach uns um und schauten uns gerade an.

Dann brach die ganze Herde auf und zog in aller Ruhe südwärts längs der jetzt ganz nahen Felswand.

Manni fing schon zu seufzen an, daß wir nun doch keine Milch zu trinken bekämen.

Ich aber hatte eben einen Einschnitt in den Felsen entdeckt, eine Art Höhle. Er mochte etwa zehn Fuß breit sein. Schnell gefaßt sagte ich zu meinem Bruderchen:

„Jetzt bekommen wir sie doch, Manni. — Sieh, da ist eine Höhle, da müssen wir sie nun hineintreiben, aber gleich, sofort! Bleib du mit Fidel hier, ich gehe dort hinunter, dann bringen wir sie schon hinein.“

Ich lief nun im Halbkreis an den Schafen vorbei und hielt sie von unten her auf. Manni kam mit Fidel von oben herunter, und so war die ganze Herde zwischen Manni, mir und der Felswand eingeschlossen.

Das Spiel war gewonnen.

Sachte und ohne die geringste Schwierigkeit trieben wir die prächtigen Tiere nach dem Eingang der Höhle.

Sie gingen alle ruhig hinein und blieben nicht eher stehen, als bis sie im hintersten Winkel waren.

Die Höhle war ungefähr zwanzig Fuß tief. Dort drängte sie sich zu einem dichten Knäuel zusammen.

Schneller und leichter hätte es fürwahr nicht gehen können.

Und damit uns keiner von den Gefangenen entrinne und auch andere zur Flucht verleite, mußte Fidel in der Mitte des Ausgangs Wache stehen. Am Hund schlüpfte sicher kein Schaf vorbei, das war undenkbar.

Jetzt konnten wir leicht eines der Tiere melken. Wie man es machen mußte, hatten wir ja zu Hause auf unserem Hofe schon oft gesehen.

(Fortsetzung folgt)

Weißenberg greift zur Spitze

In der Bezirksklasse steht ein ereignisreicher Meisterschafts-Sonntag bevor

Der dritte Dezembersonntag sieht für die Bezirksklasse wieder interessante Paarungen vor. Von den Spitzenspielen ragt vor allem das Spiel im Neuffer Stadion zwischen dem Tabellenzweiten Neuß-Weißenberg und dem 1. FC M.Gladbach heraus. Sollte der derzeitige Spitzenreiter, Sportfreunde Neuwerk, morgen beim Neuling Waldhausen verlieren, dann stehen die Neusser Nordstädter mit den Neuwörkern gleichauf. In der Spitze, eine weitere interessante Begegnung steht in dem Spiel SC Hardt — Viktoria Rheydt auf dem Plan, während der SV Lürrip zu Hause mit Korschenbroich fertig werden sollte. Hart auf hart wird es wieder in Grimlinghausen zugehen, wo der dortige SC durch das Zeug hat, den starken SV Rheydt 08 zu schlagen. In Glehn dürfte der Neusser VfL sein Punkterkonto weiter aufbessern können, und schließlich sollte Dohr auch zu Hause gegen Rheindahlen beide Punkte behalten.

1. FC M.Gladbach nächstes „Opfer“

Neuß-Weißenberg — 1. FC M.Gladbach

Die Nordstädter stehen morgen gegen den immer noch nicht aus dem engeren Kreis der Meisteranwärter ausgeschiedenen 1. FC M.Gladbach. Es ist dies der vierte Gegner aus der Tabellenmitte, nachdem Neuwerk, Hardt und am letzten Sonntag Lürrip geschlagen wurden. Die Vereinigten stellen zwar eine sehr junge, aber doch schlagstarke Einheit, die aus elf Spielern immerhin dreizehn Pluspunkte herausholte und derzeit den sechsten Tabellenplatz einnimmt. — Gewiß sahen wir die Weißberger am letzten Sonntag in einer großartigen Spiellaune, aber dennoch wird auch morgen alles aufgeben werden müssen, wenn weitere Punkte und damit vielleicht die Tabellenführung errungen werden sollen. Letztes wäre allerdings nur dann möglich, wenn der Rivale Neuwerk in Waldhausen sein Spiel verlieren würde.

VfB mit Stürmersorgen SV Lürrip — VfB Korschenbroich

Schade, daß die an sich gute Elf des VfB Korschenbroich nicht den Mann in ihrer Fünferreihe hat, der im gegebenen Augenblick beherzt auf Tor schießt. Auch gegen SV Dohr trat dieses Manko am letzten Sonntag wieder klar zutage. Obwohl nämlich Korschenbroich längere Zeit das Spiel dirigierte, gewann Dohr. Morgen ist es gegen Lürrip weit schwerer zu den Punkten zu

kommen, da hier Abwehrkräfte stehen, gegen die ein Durchkommen schon allerhand Stürmteufel erfordert.

Wieder Punkte für VfL SV Glehn — VfL Rheinkraft Neuß

Der hohe Sieg der Schwarz-Gelben am letzten Sonntag in Rheindahlen ist eigentlich weniger überraschend, für diejenigen, die die Elf in den letzten Spielen sahen. Die vielen Verlustspiele waren nämlich weniger einem schlechten Spiel, als vielmehr einem grenzenlosen Pech zuzuschreiben. Wir wollen durchaus nicht den großen Spieler der morgigen Gegner, SV Glehn, verkennen, aber die Gewinnaussichten liegen doch wieder auf Seiten der Neusser. Zweifellos wird der SV einen achtbaren Gegner, besonders auf eigenem Platz, abgeben, aber hier wird doch die größere Erfahrung Herr der Lage bleiben.

Hart auf hart SC Grimlinghausen — SV Rheydt 08

Die SV 08er brachten es am letzten Sonntag fertig, den TuS Grevenbroich knapp einzulegen. Obwohl der SC in der Tabelle nicht den guten Platz einnimmt, wie die Kreisstädter, wird es Rheydt 08 diesmal sehr schwer haben, einen weiteren Sieg zu landen. Der SC hat auf eigenem Platz noch nicht so oft verloren und wird auch morgen auf dem Sportplatz an der Erft wieder die Überraschung für Rheydt 08 sein.

VfB mit Stürmersorgen SV Lürrip — VfB Korschenbroich

Schade, daß die an sich gute Elf des VfB Korschenbroich nicht den Mann in ihrer Fünferreihe hat, der im gegebenen Augenblick beherzt auf Tor schießt. Auch gegen SV Dohr trat dieses Manko am letzten Sonntag wieder klar zutage. Obwohl nämlich Korschenbroich längere Zeit das Spiel dirigierte, gewann Dohr. Morgen ist es gegen Lürrip weit schwerer zu den Punkten zu

vensson

ag Herder, Freiburg
BLAND

gelang uns, ihn zu
agelaut konnte er
ken. Er drängte
hielt ihn ordent-

immer näher und
och nicht bemerkt
vielleicht so zahm,
kummerten?
ndert Schritte bei

schaute uns eine
nen sie wieder zu

ich zu einem der
end", sagte ich zu
id."

fangen könntest,
daß ich eins er-
ind lauter Milch-

er ein Stück weiter
af waren vielleicht

le zu grasen auf,
um und schauten

de auf und zog in
er jetzt ganz nahen

n an, daß wir nun
ekamen.

Einschnitt in den
le. Er mochte etwa

gefaßt sagte ich zu

doch, Manni. —
üssen wir sie nun

fort! Bleib du mit
unter, dann bringen

an den Schafen
en her auf. Manni

unter, und so war
anni, mir und der

gste Schwierigkeit
ere nach dem Ein-

und blieben nicht
hintersten Winkel

zwanzig Fuß tief,
em dichten Knäuel

te es fürwahr nicht

on den Gefangenen
ur Flucht verleihe,

es Ausgangs Wache
klüpfte sicher kein

klar.

ines der Tiere mel-
ußte, hatten wir ja

schon oft gesehen.
folgt)

gen

ein Erfolg

bedingung ist aller-
der Gelblusen von

sinatswillen besetzt
rg der Fall war. Die

leib liegt bei den
spielen, und da darf

en Versager erlau-
agener einen guten

igen Gäste bestimmt
essen, obwohl allge-

Sieg erwartet wird,
et Gelegenheit, sein

ntig auszuspielen.

age sind wir gezwungen,
nrt zu bringen. Bei einer

elbstverständlich wie-
en.

en Wurfkreis

racht Düsseldorf

geplänkel und die

Punktkämpfen den

as vorigen Sonntag

der TG ausgefallene

nachgetragen. Um

weiter zu behaupten,

gend einen Sieg.

— VfR Neuß

hieden des VfR über

fl dürfte den Rasen-

pielerischen Auftrieb

zwar auf eigenem

Grünhinden werden

er DJK-Einheit nicht

ollizei M.Gladbach

ntscheidung für die

Handballer sein! Auf

Siegeszug haben die

r ihre bisherigen acht

onnen. 16:0 Punkte

Torverhältnis zeigen

stärksten Mannschaf-

ppe gehören. Aber —



Nachmittagskleid
aus erstklassigem
ks.-Flamisol . . . nur **27⁵⁰**

Pullover
in modischen Farben
reizvoll garniert nur **17⁷⁵**

dazu der beliebte
Plissee-Rock . . nur **16⁷⁵**

ks.-Crêpe de Chine-Bluse
reich mit Spitzen
garniert nur **14⁷⁵**

preiswerterkleidsamer
Rock nur **9⁷⁵**



Gern geschenkt und gern ge-
sehen sind immer:

Morgenröcke und
Haushaltskleider für Sie

Pullover und
Strick-Lumberjacks für Ihn

Und für die Kinder

viele schöne überraschend
preiswerte Sachen

Eine große Auswahl wartet auf Sie!



Gehen Sie zu

C&A
BRENNINKMEYER

DÜSSELDORF
SCHADOWSTRASSE 79

Unser Geschäft ist am 17. Dezember von 14 bis 18 Uhr geöffnet

Puppen auf dem Operationstisch

Puppen wollen geschminkt sein — Eine Jungmühle mit Erfolg

„Mami, Mami, Puppe ist kaputt!“ Weint und läuft die kleine Irmgard zur Mutter und zeigt ihr die Beschädigung. Kopf und Arme sind von Struppi, dem kleinen Hauskater, abgerissen worden. Verzweifelt schauen Mutter und Tochter das Werk der Zerstörung an. Aber wie immer, weiß das Christkind auch diesmal einen Rat. Plötzlich ist die zerschandelte Puppe verschwunden, und Vater Bürvenich wundert sich nicht, als er sie am anderen Tag unter einem Haufen von beschädigten Puppenleibern wiederfindet.

Mit liebevollen Händen sind die Bürvenichs dabei, aus den Puppenresten wieder vollwertige Mitglieder der großen Puppenfamilie zu zaubern. Hunderte „Krüppel“ sind im Laufe der letzten Wochen durch diese Verschönerungsanstalt gegangen, und manch verzweifelte Mädchen wird das Puppenkind mit freudigem Schrei wieder in seine Arme schließen, wenn das Weihnachtsglückchen am Christbaum geklingelt hat.

Als die NGZ den Puppenspezialisten aufsuchte, lagen die kranken Puppen in großer Zahl entblößt auf Tischen und Stühlen herum. Vater Bürvenich knüpfte mit geschickter Hand eine Perücke, während sein Sohn dabei war, Arme und Beine einer Patientin mit dem richtigen Nerv zu verbinden. Aber auch so genannte Schönheitsoperationen sind an der Tagesordnung. Sogar Lippen- und Augenbrauenstifte gehören zum laufenden Hilfsmittel der Verschönerungsgeräte.

Stummgewordene Puppen erhalten ihre Stimme wieder. Augen werden umgewechselt. Waren sie früher nicht beweglich, so blinzeln sie jetzt, wenn sie den Onkel Doktor verlassen, schelmisch, kokett, anmaßend oder verträumt, wie es auf dem Wunschzettel gewünscht, in die Gegend. Die meisten Puppenfrisuren sind nicht minder verblüffend. Wehe, wenn die Friseur-Puppenfräulein nicht zusagt. „Sie glauben nicht, wie die Mädchen knurren können“, meint Jean.

Seit 1945 betreiben die Bürvenichs neben dem Friseurhandwerk ihre Puppenklinik. „Mein Großvater, Vater, ich und mein Sohn halten an der Tradition fest und wir sind ganz gut dabei gefahren“, erklärt Bürvenich senior. „Vor ein paar Tagen war eine Frau bei uns, die vor 25 Jahren eine Puppe von mir bekommen hat, zu der ich auch die Perücke herstellte. Die Puppe war erledigt. Aber die Perücke war noch in Ordnung.“

Kinder sind sehr anhänglich zu den Puppen. „Kommt da doch so ein kleines Ding“, lacht Jean Bürvenich, „und fragt mich, ob ich auch die Puppe mit ins Bett nehmen würde, sie wäre das so gewohnt. Wenn ich das nicht täte, würde sie weinen. Schweren Herzens übergab sie mir das vorläufige Liebeszerfärrte Püppchen.“

Wieder Bodensee-Messe

Die Industrie- und Handelskammer teilt mit: Die internationale Bodensee-Messe soll auch im Frühjahr 1951 wieder durchgeführt werden. Den Fünften der Messe vom 27. April bis 6. Mai 1951 interessiert diese Verschönerungsanstalt gegangen, und manch verzweifelte Mädchen wird das Puppenkind mit freudigem Schrei wieder in seine Arme schließen, wenn das Weihnachtsglückchen am Christbaum geklingelt hat.

Als die NGZ den Puppenspezialisten aufsuchte, lagen die kranken Puppen in großer Zahl entblößt auf Tischen und Stühlen herum. Vater Bürvenich knüpfte mit geschickter Hand eine Perücke, während sein Sohn dabei war, Arme und Beine einer Patientin mit dem richtigen Nerv zu verbinden. Aber auch so genannte Schönheitsoperationen sind an der Tagesordnung. Sogar Lippen- und Augenbrauenstifte gehören zum laufenden Hilfsmittel der Verschönerungsgeräte.

Kinder sind sehr anhänglich zu den Puppen. „Kommt da doch so ein kleines Ding“, lacht Jean Bürvenich, „und fragt mich, ob ich auch die Puppe mit ins Bett nehmen würde, sie wäre das so gewohnt. Wenn ich das nicht täte, würde sie weinen. Schweren Herzens übergab sie mir das vorläufige Liebeszerfärrte Püppchen.“

Kath. Arbeiterverein St. Dreikönigen. Sonntag 18 Uhr in der Gastwirtschaft Pullen, Bergheimer Straße. Advenstfeier mit Kinderbescherung.



Vater Bürvenich mit seinem Lehrlingen bei der Puppenoperation

Plötzlich gab es einen heftigen Krach. Ein alter Porzellanopf war auf den Boden gefallen und in tausend Stücke zerschellt. Erschrocken sprangen wir zurück. Aber in aller Seelenruhe meinte Jean: „Maat Oech mar weest Da Balg kritt sowieso 'ne neue Kopp.“ Wir fanden die Operationen furchtbar aufregend und machten uns davon, als der Puppenspezialist mit einer großen Schere in das Eingeweide einer Puppe fuhr. Natürlich nur zum Besten der süßen Puppe. kapé

Das Standesamt meldet ...

für die Zeit vom 6. bis 13. 12. 1950

Heiraten: Kraftfahrer Wilhelm Wermke, Düsseldorf, Neuwerker Str. 12, mit Kunigunde Schildgen, Römerstr. 58 — Spediteur Walter Knappertz, Josefstr. 24, mit Erna Macek, Brückfeld 24 — mit Maria Luise Beyna, Lupinenstr. 34 — Fabrikarbeiter Friedrich Bätzer, Rheydt Str. 30, mit Elisabeth geb. Klatetzki, Kettelerstr. 14 — Gärtner Siegfried Hambloch, Venloer Str. 139, mit Charlotte Fröhlich, Geulenstr. 51 — Dachdecker Franz Lüne von Berg, Preußenstr. 29, mit Elma Elmendorf, Drie- ben b. Orsoy — Betriebschlosser Josef Becker, Bergheimer Weg 49, mit Anna Maria Beyna, Lupinen- straße 34 — Schlosser Wilhelm Meyer, Homburg- Hardenberg Str. 10, mit Katharina Könen, Arndt- straße 4.

Geburten: Karl Heinz, Sohn von Heinrich Schumacher, Drususallee 88 — Paul, Sohn von Emil Enkel, Bockholtstr. 3 — Klaus, Sohn von Paul Hölcher, Lupinenstr. 145 — Karin, Tochter von Wilhelm Reipen, Eibischstr. 3 — Karin, Tochter von Hermann Fläß, Tulpenstr. 20 — Günther, Sohn von Günter Becker, Geulenstr. 14 — Helmut Karl Ju- lius, Sohn von Emil Hofer, Industriest. 42 — Chris- tine, Tochter von Albert Baumann, Mühlenstr. 62 — Elis, Tochter von Karl Goeres, Brückfeld 22 — Ulrike Wilhelmine Josefa, Tochter von Wilh. Trisch- ler, Stefanstr. 47 — Horst Dieter, Sohn von Emil Krey, Oberstr. 45 — Herbert Karl, Sohn von Hein- rich Beuth, Annenstr. 14 — Hans-Christian, Sohn von Jakob Kolvenbach, Dreikönigenstr. 16 — Mo- nika Maria, Tochter von Herbert Kamps, Gortse- straße 22 — Ursula Maria, Tochter von Herbert Kamps, Gortsestr. 22 — Klaus Georg, Sohn von Georg Janoschka, Ertelstraße 9.

geb. Groß, Kolpingstr. 24 — Bernhard Schmitz, Schiff- lerstr. 38 — Bernhard Schmitz, Bockholtstr. 4 — Leonhard Bjoerner Jostenallee 52 — Praxeda Katz- marek geb. Przybylska, Selikumer Str. 9a — Helene Norbath geb. Sommer, Cyriakusstr. 62

Der Marktbericht

Erzeugergroßmarkt für Obst und Gemüse

Auf der Versteigerung des Erzeugergroßmarktes in Düsseldorf wurden am 15. Dezember folgende Preise erzielt (in DM je 50 kg): Äpfel 18—38, Feld- salat 16,9—18,4, Dauerweißkohl 2,8—3,5, Dauerrot- kohl 6—6,9, Wirsing 3—3,5, Rosenkohl A 40—45, A—B 30—33, Grünkohl 2,5—3, Mohren gew. 4,7—5,9, Schwarzwurzeln 30—35, Zwiebeln gelb 9,5—9,2, Rote Zwiebeln 14,9—21, Kohlrabi blau 4,5—5, Sellerie Al 19,9—25,8, All 12—18, Portree 4—5,4, Petersilien- wurzeln 2,8—4,5 Tendenz: Nachfrage ziemlich gut, Anfuhr gut

Düsseldorfer Großmarkt

Auf dem Düsseldorfer Großmarkt wurde je Pfund in Pfennigen gezahlt: Äpfel 15—35, Birnen 30—60, Walnüsse 80—110, Feldsalat 30, Weißkohl 6, Rot- kohl 6, Wirsing 7, Rosenkohl 30, Grünkohl 10, Moh- ren 8, Schwarzwurzeln 25, Zwiebeln gelb 8, Rote Beete 8, weiße Rüben 8; je Stück: Kopfsalat 45, Endivien 10, Blumenkohl 45—60, Sellerie 15—25, Portree 12; je Bund: Petersilie 6, Tendenz: Anfuhr reichlich, Nachfrage zufriedenstellend.

Einzelhandelspreise in Neuß

In Neuß wurde am 15. Dezember je Pfund in Pfennigen gezahlt: Äpfel 25—45, Birnen 25—80, Walnüsse 95—140, Feldsalat 30, Spinat 15, Weiß- kohl 8, Rotkohl 10, Wirsing 10, Rosenkohl 50, Grün- kohl 12, Mohren 10, Schwarzwurzeln 35, Zwiebeln gelb 12, Rote Beete 10, weiße Rüben 10; je Stück: Treibkopsalat 55, Endivien 10, Blumenkohl 50, Sellerie 15, Portree 7.

50% des Kaufbeitrages
können Sie abschreiben, wenn Sie noch vor Jahresende einen **Goliath-Lieferwagen** erwerben.

KARL JÄGER Inhaber: J. Pfelehar
Neuß, Bergheimer Str. 61
A U T O M O B I L E Telefon 2412

PHILIPS TROCKENRASIERER
Vorführung
Grevenbroich, 19. 12.,
Gaststätte Heinrich Brendgen, Breite Straße
von 11 bis 19 Uhr durchgehend
Den Vorteil sieht, wer selbst probiert,
am besten kommt man möglichst unrasiert.
Philips Trockenrasierer erhältlich in allen Fachgeschäften

An nützliche Geschenke
muß man heute denken!
Fahrräder - Bereifungen - Beleuchtungen
immer willkommene Gaben
Wilh. Bebbber
Gegründet 1903
Neuß, Niederwallstraße 27, Telefon 2759

Das Geschenk von bleibendem Wert!
Juwel
297,50 ab Werk
auch in kleinen Monatsraten
Eine Glanzleistung deutscher Schreibmaschinenfabrikation
OTTO REIMANN
Köln-Riehl
Barbarstr. 3, Tor 6
Essen
Gutenbergr. 61
Vertreter werden
noch für einzelne
Bezirke eingestellt

Ein schönes Weihnachtsgeschenk von bleibendem Wert sind die preiswerten
Lederwaren
aus dem Fachgeschäft
Leder-Streppelhof
Krefelder Str. 66 NEUSS Telefon 1289

Solide Handwerksarbeit
Qualität und Leistung wird heute wie immer geschätzt
... gehen auch Sie zum Fachgeschäft
Möbel-Ebbing, Schreinermeister
Neuß, Friedrichstraße 2

Stehmanns
Damenwäsche
Herrenwäsche
Modewaren
NEUSS, Neustraße 3
Ruf 1409

Sind's die Augen geh zu Hapke
Optik Hapke
Neuß, Neustraße 3
(Nähe Büchel)
Ruf 3610
Seit 30 Jahren
Augenoptiker-Meister
Udo Hapke

Herren-
Armband-
uhren ab
16,- DM
Damen-
Armband-
uhren ab
18,- DM
Deutsche und Schweizer Fabrikate
Franz Badort
das seit 1897 bekannte Fachge-
schäft f. Uhren, Schmuck, Bestecke
Neuß, Niederstr. 3, Ruf 3966

Vaterland-Motoren
direkt ab Werk
an Frisch, jetzt
Winterpreise,
Gratistank-
füllung
Jugend- und Re-
kord-
Disseminations, Stadler-Größe An-
trieb, Tankheizung, viele Demoschreiben
Friedr. Horfeld 55 Neuß
Bismarckstr. 1, Ruf 237

HANOMAG Diesel
Der wirtschaftlichste 15 Tonner
• 12 kg/100 km Verbrauch
• Fernschalt Gaspedalbremse
• Abschlepp-Rampe für 3 Personen
• Arbeitsbreite für alle Zwecke
Großhändler
Düsseldorf-Neuß
Automobil-
Vertriebsgesellschaft
G.m.b.H.
Lichtstr. 48, Düsseldorf
Tel. 6 15 56/57

Neußer Markt
Letzter Markttag 1950:
19. Dezember 1950
Erster Markttag 1951:
2. Januar 1951
Hochwertiges Nutzvieh
Schweine u. Ferkel

Puppenwagen
Jugendfahrräder
Roller
In großer und preiswerter
Auswahl
H. Damnjacob
NEUSS, Oberstr. 29
(am Obertor)

Kunststofferei
Erste Arbeit - Kürzeste Lieferung
Sternstraße 90 parterre

BAU-SCHULE
NICOLIN
FRAUWELLEN
Kfz-Beschäftigung
Freie Anlieferung

Empfehle für die Festtage
meine naturreinen
Weine
sowie alle
Spirituos
Reiner Korn, 1/4 Fl. 3,80
Heinrich Schmitz
NEUSS
Oberstr. 59 Tel. 34 85

Nicht der Preis, Qualität
und Leistung sind beim Kauf
von Möbeln ausschlaggebend.
Lassen Sie sich beraten im
Möbelfachgeschäft
Möbel - Ebbing
Schreinermeister
Neuß, Friedrichstraße 2

Farben
nur vom Fachmann
WOLFF
Hauptstadt

Pelzhaus Peter Coenen
Gegr. 1882 **EIGENE KURSCHNEREI**
Regenschirme - Herren-Hüte
Dornbusch-Hemden - Krawatten
NEUSS • Krefelder Straße 46 • Telefon 3143

Teppiche
nur aus dem Fachgeschäft
WOLFF
NIEDERSTRASSE 11
Über 300 Akkordeons omlager
HOHNER und andere Marken
Klaviere-Mundharmonikas
Eigene moderne
Reparaturwerkstatt
BREMSE TEILELAUFUNG
Jürgensen
DÜSSELDORF - HOTTENSTRASSE 22

Uhren-Lange am Büchel
das Spezialgeschäft für Uhren und aparten Schmuck
Tauränge, Bestecke, Geschenkartikel
gut und preiswert
Büchel 43 Neuß Tel. 3632

Der letzte offene Sonntag vor Weihnachten!
Haben Sie schon das Weihnachtsgeschenk
für den Vati, die Mutti, das Kind oder Patenkind?
Wie steht es mit Braut und Bräutigam?
Wenn nicht, dann aber schnell zu Ihrem Fachgeschäft

Uhren-Poser
Uhren, Gold- und Silberwaren • Bestecke
GREVENBROICH, Markt 6

W. Schmitz
hat folgende neuwertige Fahrzeuge ab-
zugeben:
BMW Typ 340, Baujahr 50, Volkswa-
gen, normal u. Luxus, Ford Taurus,
Mercedes 170 V und 170 S, Borgward
1/4-to-Kastenwagen, Speyer Kabinett,
BMW Typ 327, 327a, Kabinett,
Fabrikat: Borgward „Hansa“ 1900,
Standard, Studebaker, Typ „Cham-
plain“, Buick „Super“ Limousine, Bau-
jahr 50, und weitere neue und neu-
wertige Automobile.

DÜSSELDORF, Jahnstr. 43
Telefon 219 60 • 248 48

Feine Liköre 1/2 Flasche einschl.
Glas DM 5,50
Josef Spicker
Oberstr. 103, am Durchbruch

Düsseldorfer
Tel. 215 37
Küchen, Schlafzimmer,
Wohnzimmer,
Combi-Schränke,
Einzel- und
Polstermöbel!
Billig in großer Auswahl!
Zahlungserleichterung!

Heinz Mumm
Steinstraße 20
a. d. K.

Preiswert und gut sind
elegante Blüten,
Kleider
und Mäntel
sowie
Damen- und Herrenwäsche
aus dem Spezialgeschäft
Helene Piel
Neuß, Michaelstr. 63
Telefon 1732.

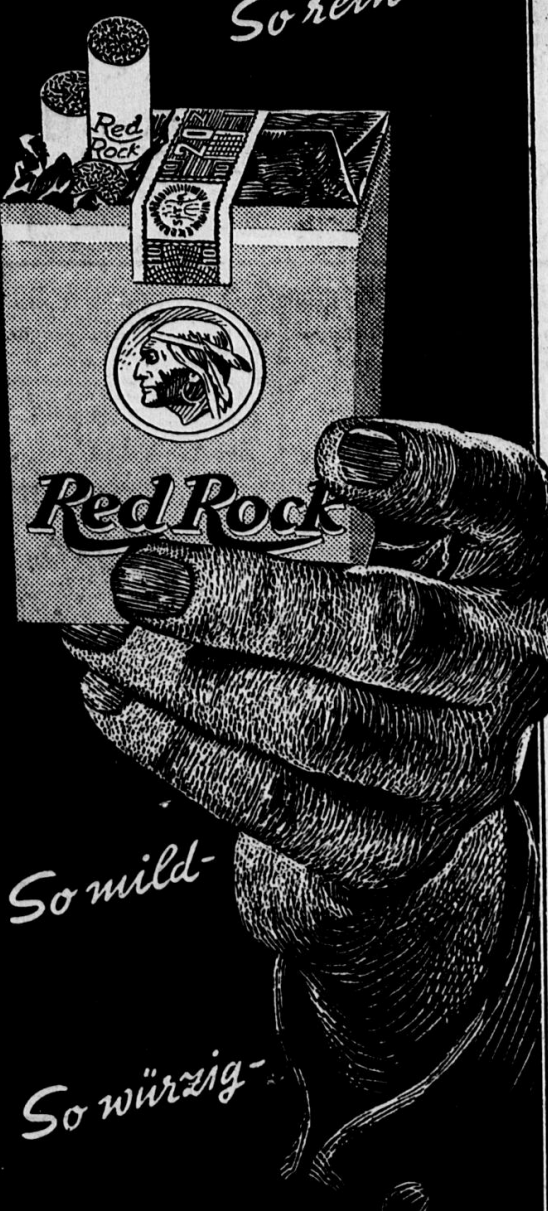
MOBEL

LAGER

von Hoedemans
darin so gut!

LIKÖRE-WEINBRAND-KORN

So rein



Red Rock

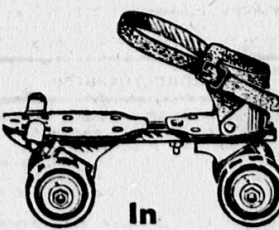
So mild

So würzig

IN PACKUNGEN ZU 5, 10 UND 20 STÜCK

Geschenke
die erfreuen!
Mollige
Wolldecken
in vielen Preislagen

BETTENHAUS
Turmman
NEUSS, KREFELDER STR. 32, RUF 2395



In
ROLLSCHUHEN
enorm leistungsfähig!
Doppelkugellager
10,75 DM
Doppelkugellager und mit
Gummipuffer; lenkbar!
18,75 — 19,75 DM
Luxus-Ausführung:
22,75 DM extra 23,75
Meess & Meess
DÜSSELDORF
Bolkerstraße 60
am Hindenburgwall

Wir zeigen Ihnen stets
die neuesten Modelle

Zündapp
Horex
Triumph
Imme

R. Jürgens
Motorfahrzeuge
Düsseldorf
Graf-Adolf-Straße 43
Ruf 2 46 08

Elegante Tages-
Steppdecken

mit Volant über zwei Betten
Das begehrte
Weihnachtsgeschenk
für die Frau!

BETTENHAUS
Turmman
NEUSS, KREFELDER STR. 32, RUF 2395

LKW-Räder (Felgen)
LKW-Anhänger-Kupplungen
günstig ab Lager. Reifen-
Grove, Düsseldorf, Doro-
theenplatz 73. - Tel. 60595.



Willy Steins

Destillerie und Likörfabrik

Neuß a. Rhein, Further Str. 131, Tel. 2638

Modische Röcke
Blusen
Pullover
Westen bei
Perlon-Strümpfe

Neustraße 13 NEUSS Telefon 1761
Ein kleiner Laden, der sich große Mühe gibt Durchgehend geöffnet

TEXTIL
Fenster
beim Marienkirchplatz
direkt an der Krefelder Straße

bietet zum Goldenen Sonntag:

100 hochmodische Damenmäntel reine Wolle 88,— u. 98,—
50 Trenchoats mit Plaidfutter 78,—
Flamisel, 90 cm breit 2,90 DM Lavabel, 80 cm breit 3,90 DM
Beachten Sie unsere Schaufensterdekorationen
Der Besuch wird sich lohnen

Einfamilienhaus

mit großem Garten in Biederich unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Angebote unter 1482 NGZ, Niederstraße 46

Das Haus der 1000 schönen Rüte
erfüllt Ihren Weihnachts-
wunsch!
Hut-Schutz
Neuss
Krefelderstr.
64

Sie finden bei mir in den erweiterten Geschäftsräumen
in überraschend großer Auswahl

Pelzmäntel

Für die Dame elegante Stoffmäntel, Röcke, Blusen

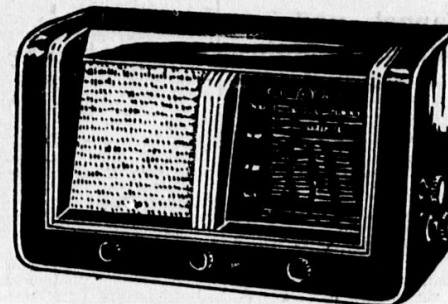
Für den Herrn la Herren-Fertigkleidung, Oberhemden, Krawatten, Hüte

Überzeugen Sie sich von meiner Leistungsfähigkeit

Pelzhaus Jos. Kleilisch, Neuß
Kürschnermeister

Jetzt Krefelder Straße Nr. 60 - Fernsprecher 3633

Ihr Weihnachtswunsch



ist ein
Rundfunkgerät

Kommen auch Sie
und besichtigen Sie
zwanglos unsere
große Auswahl!

Unser Sonderangebot:

Schaub Regina

der gute 6-Kreis-Super

DM 239,—

Anzahlung DM 25,—
Monatsrate DM 24,—

RADIO-BOHM

Neuß am Markt

Büchel 7



Nähmaschinen

mit form schönen Möbeln und
Zickzackeinrichtung für Haus-
halt und Beruf, auch mit Zah-
lungerleichterung kaufen Sie
vorteilhaft bei

Phoenix - Nähmaschinen

M. GLADBACH

Alter Markt 18

Geschenke, die Freude bereiten

wie Briefpapier - Füllhalter
Spiele, Bilder- u. Malbücher

und vieles andere mehr finden Sie in reicher Auswahl bei

Paul Michalowski, Neuß

Neustraße 15 Ruf 2591

Lenox-Journal

Die einzigartige Herren-Zeitschrift von internationalem Format
Bei Kiosken oder im Buchhandel zu haben oder beim Verlag
Walter Matthies & Co. G. m. b. H. - Düsseldorf, Graf-Adolf-Str. 83-87

Zum Weihnachtsfest

die guten und preiswerten
deutschen
und Schweizer Uhren
sowie den modernen Schmuck
Gold- und Silberwaren
Bestecke und Trauringe
finden Sie wie immer nur im alten
Fachgeschäft

Uhren-Küsters, Neuß Büchel 29
Tel. 3639

Geschenke
die erfreuen!
Aparate Steppdecken
in vielen Preislagen
und Farben

BETTENHAUS
Turmman
NEUSS, KREFELDER STR. 32, RUF 2395

Möbel
nach
Maß

SIND SONDERMODELLE,
DIE DAS ALLERFEINSTE
VOM FEINEN DARSTELLEN
SIE KÖNNEN SIE NICHT
ÜBERALL KAUFEN. DES
HALB DIE BITTE:

BESICHTIGEN SIE DIE
GRÖSSTE UND
SCHÖNSTE

MÖBELSCHAU

IN

NORDRHEIN-WESTFALEN

EINRICHTUNGSHAUS

KALDERONI

RHEYDT

SCHMOLDERSTR. 17

Auch mit dem Omnibus
bequem zu erreichen

Herdweiss



Säurefrei

schon! pflegt
und erhält
die Herdplatte

Südamerika
erwartet Ihre Angebot!

Die größte deutschsprachige

Tageszeitung in Argentinien

FREE PRESSE

Buenos Aires

will ihr Mitteil zu den Wirtschafts- und Handelskreisen Süd-
amerikas sein, die jetzt nach Abschluss der Handelsverträge
besonders an deutschen Erzeugnissen interessiert sind.

Ihre Leser sind die deutschsprachigen Teile der Bevölkerung von
Argentinien, Brasilien, Kolumbien, Chile, Paraguay u. Uruguay.

In Handel und Industrie, im Bank- und Versicherungswesen
nehmen diese Kreise einflussreiche Schlüsselpositionen ein.

Die FREE PRESSE mit ihrer Auflage von 40.000 Exemplaren ist
daher für Sie eine wichtige

BRÜCKE NACH SÜDAMERIKA

Die Anzeigen-Vermittlung für Deutschland:

VERLAGS- UND WIRTSCHAFTSWERBUNG
WILLIAM WILKENS G. M. B. H.
Auslandsdienst, Hamburg 34

steht Ihnen mit Probeexemplaren und unverbindlicher Auskunft
lediglich zur Verfügung

Anzeigen können in deutscher Währung bezahlt werden!

Abonnements:

BUCH- UND ZEITSCHRIFTEN-UNION

Hamburg 13, Harvestehuder Weg 5

Ihre schönste Weihnachtsfreude

eine Reise in die Märchenwelt der Berge

24. 12.—26. 12. 1950 Weihnachten in Brodenbach, Mosel. DM 39,00

23. 12.—26. 12. 1950 Weihnachten in Willingen, Hochsauer-
land ab DM 45,50

23. 12.—31. 1. 1951 Weihnachten und Silvester in Will-
ingen ab DM 86,50

22. 12.—31. 1. 1951 Weihnachten und Silvester in Reit-
ling ab DM 110,00

22. 12.—31. 1. 1951 Weihnachten und Silvester in
Österreich, Riezern (Kl. Walsertal) ab DM 135,00

Österreich, Riezern (Kl. Walsertal) ab DM 155,00

26. 12.—31. 1. 1951 Silvesterferien in Willingen, Hoch-
sauerland ab DM 59,50

31. 12.—1. 1. 1951 Silvesterferien in Brodenbach, Mosel ab DM 39,50

31. 12. 1950 Silvesterfahrt ins Bergische Land DM 4,50

Ab 7. 1. 1951: laufende Wintersportreisen

8 Tage Willingen (Hochsauerland) ab DM 66,50

10 Tage Reit im Winkl ab DM 89,00

17 Tage Riezern (Kl. Walsertal) ab DM 149,00

Auskunft und Prospekte:

REISEBÜRO LIESENFELD

Düsseldorf, Friedrichstr. 5 (am Graf-Adolf-Platz),

Telefon 28989 und 13033



Volleres Haar

Herr Kurt Krieger, Sindelfingen, schreibt: „Meinen herz-
lichen Dank möchte ich Ihnen aussprechen für Ihr hervor-
ragendes **Diploma-Haar-Extrakt**! Ich bin nach kurzem
Gebrauch mit meinem Haar voll und gesund und die Kopfhaut
vollkommen schuppenfrei. Ich kann und werde **Diploma**
wärmstens weiterempfehlen.“

Vergessen Sie bitte nicht, auch **Diploma-Haar-Nähr-Shampoo**,
das reichhaltigste, milzuverwendend.

Diploma-Haar-Extrakt (gegen Haarausfall und Schuppen)
und **Diploma-Haar-Nähr-Shampoo** erhalten Sie in Neuß:
Drog. Weyer, Krefelder Str. 23; Drog. Walge, Nieder-
str. 17; Drog. Piel, Friedrichstr. 24; Drog. Gatzweiler,
Michaelstr. 1; Drog. Drogans, Ecke Jülicher Str. - Drog.
Willi Becker, Niederstr. 9; Par. Peter Lauf, Neuß, 10
In Grevenbroich: Seifenhaus Karl Schnabel, Brei-
straße 15.



Das ganze Haus steht dienstbereit!

Sie werden sich wohlfühlen und das Bewußtsein haben: hier ist für mich bestens gesorgt. Ja, das zeigen die vielseitige Auswahl, die Fülle günstiger Angebote, die schöne Mode und die freundliche Bedienung —

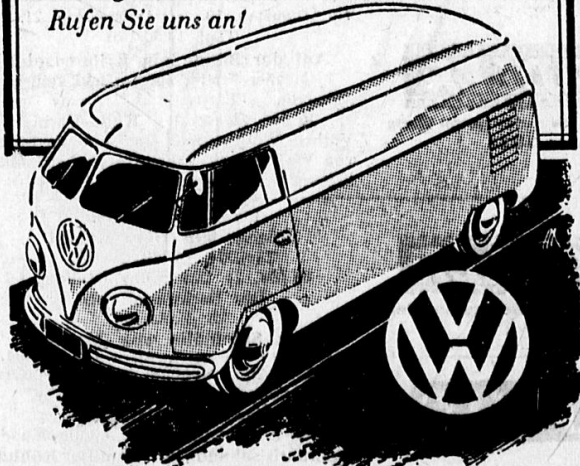
HEINEMANN
NEUSS Büchel 26-32



Süßwaren

Weihnachtsmann zu Fuß?

Wie soll er das schaffen? Sichern Sie sich für Ihr Weihnachtsgeschäft rechtzeitig den VW-Transporter, den schnellen, zuverlässigen Lieferwagen. Wir führen ihn jederzeit gern vor — ganz unverbindlich für Sie! Rufen Sie uns an!



Willi Kappenberg
Dormagen · Grevenbroich
Tel. Dormagen 298

Juwelen Goldwaren
Goldschmidt & Beckmann
Düsseld., jetzt: Königsplatz 2/3 (am Königsplatz, gegenüber dem Kino)
Anfertigungen für verwöhnte Ansprüche

Genießen

Sie die Feiertage richtig: Nicht nur für den Magen, auch für das Ohr sorgen! Der Funkberater hält Hunderte von Schallplatten für Sie bereit, darunter sind: Weihnachtslieder, Konzertmusik, Opern und Operetten, Volkslieder, Unterhaltungs- und Tanzmusik. Berühmte Solisten und Orchester aus aller Welt! Sie wissen ja: Anhören kostet nichts. Warten Sie aber nicht zu lange, sonst ist das Beste schon weg! Ihr Funkberater
Ing. Kurt Schneider
Neuß, Krefelder Str. 44



Möbel!
Küche: nußbaumf., Büfett, Tisch, 2 Stühle, nur 250,- DM
Schlafzimmer: vollzelebett, sch. runden Ecken und gewölbter Tür, 2 Sprunghüben, 2 Betten, Auflagen blau-gold, 2 Konsolen mit Glas, 1 Spiegel und Glas, nur 685,- DM
Couches, Sessel, Ein- und Zweisitzer, Kleiderschränke in großer Auswahl. Auf Wunsch Teilzahlung. Lieferung frei Haus.

Möbel-Krückels
NEUSS, Erftstraße 20
Ruf 2003
Sonntag geöffnet!

R. JÖRGENS
Abt. Nähmaschinen
Grat-Adolf-Str. 43 Ruf 240 08

Bettstätten
Seit Jahrzehnten bewährt! Von bettfeil Dr. Eisenhardt Methode. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft kostenlos. Vers. F. Krauer, München 2 BS 306/161

Mellentin
Diplom-Optiker
Neuß
Neustraße 18, Telefon 2466
Grevenbroich
Köln Straße 9

Piano stimmen
Rudolf Hill
Klavierbauer und Stimmer
Tel. 3608
Dreikönigenstr. 2

Metallbaukästen, Leubstgewerkezeuge, auch Einzelteile u. Vorlagen, Werkzeugkästen und Werkzeugschränke, Bastelartikel, Schlittschuhe, Schlitten
W. Jansen o. H. G.
Eisenwaren
Neuß, Krefelder Straße 34
Telefon 33 83

Müllers Kaffee

täglich frisch
gehört auf jeden Festtagstisch!

E. Müller, Kaffeerösterei
Neuß, Niederstraße 60
Täglich frische Röstung.

Zu WEIHNACHTEN finden Sie
Spielsachen und Schreibwaren
bei **LUISE LORENZ**
Glockhammer 30 NEUSS Ruf 25 55

AUF DEN GABENTISCH
Elektro - Geschenkartikel
Es empfiehlt sich
Elektro-Fehmer
Further Straße 46 Neuß Telefon 1668
Elektro-Installationen Motorenwickerei

Vergessen Sie es nicht - bevor
Sie einen Einkauf tätigen.

Unsere Ware ist geschmackvoll modern, von bester Qualität und günstig im Preis.

REHSE
Erftstraße 1a Kundenkredit geboten

Haushaltwaren
das praktische GESCHENK für die Hausfrau
W. Jansen o. H. G.
EISENWAREN
Neuß, Krefelder Str. 34

Festgeschenke!
Tafel- und Kaffeesservice
Trinkglasarnituren
Wilh. Heidbüchel
Neuß Büchel 35/37



MILCHVERSORGUNG NEUSS
MOLKEREI GEN. GREVENBROICH

STRICKER
Markenrad
E. & P. STRICKER - Fahrradfabrik - BRACKWEDER FELD 194

Die gute Qualitätsuhr
vom
Uhrmachermeister
Das Geschenk von bleibendem Wert
Uhren Schmuck
Heinrich Bloemacher
Uhren-Fachgeschäft
Schmuck-, Gold- u. Silberwaren
Eigene mod. Reparaturwerkstatt
Büchel 38 NEUSS Tel. 1362

EIN FROHES FEST!

SEIFERT

MODEHAUS DES WESTENS

DOPPELT GEPRÜFT DOPPELT BEWAHRT

DAMEN-HERREN-UND KINDERBEKLEIDUNG SPORTKLEIDUNG
DÜSSELDORF-SCHADOWSTR. 51

Sonntag, den 17. Dezember, 1950 von 14 bis 18 Uhr geöffnet

Wir haben uns vermählt
Max Wittig
Josefine Wittig
 geb. Piel
 Kapellen/Erft, am 17. Dezember 1950
 Tüschbroich 35 Friedrich-Str. 111a

†
 Nach Gottes heiligem Willen entschlief heute morgen um 6 Uhr nach längerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, unser lieber, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel,
Herr Ludwig Roßlenbroich sen.
 nach einem christlichen Lebenswandel, wenige Tage vor seinem 84. Geburtstag.
 In tiefer Trauer:
 Ludwig Roßlenbroich jun. und Frau Maria geb. Dahmen
 Stephan Roßlenbroich und Frau Theresia geb. Götzen
 Benni Roßlenbroich
 Frau Cilli Roßlenbroich geb. Arends
 Peter Roßlenbroich und Frau Eilfriede geb. Vonnahme
 7 Enkelkinder
 und die übrigen Anverwandten.

Stättgen bei Neuß, Solingen-Ohligs, den 15. Dezember 1950.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 19. Dezember 1950, morgens 9 Uhr, vom Trauerhause aus. Die Exequien anschließend in der Pfarrkirche zu Neuß-Uedesheim.

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort und Schrift, die vielen Kranz- und Blumenspenden und die große Beteiligung beim letzten Geleit meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, **Franz Hubert Gobbers**, sprechen wir allen unseren tiefempfindenden Dank aus. Es war uns ein Trost in unserem großen Schmerz. Besonders danken wir der Nachbarschaft sowie der Ersatzabteilung und Belegschaft der IHC.

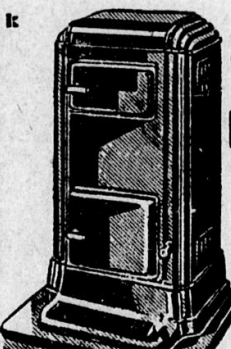
Das Sechswochenamt für den lieben Verstorbenen findet statt am 19. Dezember 1950 um 7.45 Uhr in der St.-Josef-Kirche zu Neuß-Weidenberg, wozu freundlichst einladet
 Frau Franz Gobbers und Kinder

Danksagung

Für die wohlthuenden Beweise mitfühlender Anteilnahme beim Heimgehe meines lieben Mannes sage ich allen meinen herzlichsten Dank.

Frau Wwe. Monika Hopfau

Neuß, im Dezember 1950.

Wohne warm durch
 Dauerbrandöfen

Schade
 HERDE-OFEN
 WASCHMASCHINEN
 KLARISSENSTRASSE 12

Geschäftsverlegung!

Hiermit geben wir unseren werten Kunden bekannt, daß wir unseren seit 18 Jahren bestehenden

Damen- und Herrensalon
Parfümerien

zwecks Neueröffnung von Bergheimer Straße 49 nach Bergheimer Straße 9 verlegt haben.

Neuß, den 18. Dezember 1950

Friseurmeister **Robert Nilgen u. Frau**

Zum **Weihnachtsfest**
 die große Auswahl
 in willkommenen Geschenken!
 Feine Briefpapiere
 Füllhalter
 Leder-Schreibmappen
 und vieles andere mehr

Fritz Aufenberg & Sohn, Neuß
 Kanalstraße 11, Ruf 21 44
 Bergheimer Str. 32
 Ruf 1033

Die Weihnachtsüberraschung

Blaupunkt 6 - Kreis - Super

5 Röhren mit eingebautem UKW

DM 188.-

Anzahlung 38.- Monatsrate 21.-

Außerdem die riesige Auswahl
Rundfunkgeräte
 in unserer
Weihnachtschau
 im 1. Stock unseres Hauses.

Unser konkurrenzloses eigenes Teilzahlungssystem macht Ihnen den Kauf leicht.

Im Erdgeschoß
 Musikinstrumente — Noten — Schallplatten



Das älteste Fachgeschäft des Kreises
 Büchel 51 — **Neuß** — Fernruf 2907
 Grevenbroich, Kölner Straße 18
 Fernruf 126

Geschäftsverlegung!

Meiner verehrten Kundschaft zur gefälligen Kenntnis. Verlege meinen Metzgereibetrieb von der Michaelstraße 73 zur Oberstraße Ecke Klarissenstraße.

Eröffnung am Dienstag,

dem 19. Dezember 1950. - Ich bitte meine verehrte Kundschaft, das mir bis jetzt entgegengebrachte Vertrauen auch für die Zukunft zu bewahren.

Metzgermeister **Friedr. Hirth u. Frau**



Abeler

Juweliere und Uhrmachermeister

Filiale Neuß am Bahnhof

1840

4 Generationen Uhrmacher

Der Gründer des Hauses ABELER

Der Weg zum Bahnhof Neuß lohnt sich
 Drei Schaufenster zeigen Ihnen reiche Auswahl

Lohnende Angebote:

Suchen Sie in Ruhe aus, machen Sie eine kleine Anzahlung
 Wir legen Ihr ausgesuchtes Teil gern bis zum Fest zurück
 Damen-Uhr mit Kordelband und hochgewölbtem Glas. Goldplattiert (10 Jahre Gehäuse-Garantie) . . . 53,- DM
 Junghans-Herren-Armbanduhr, schmale Form 34,- u. 36,- DM
 Bifora-Marken-Uhr, 15 Rubine, Vollanker, mit rotem, schwarzem und weißem Leuchtblatt, bewährtes gutes Werk . . . 36,- DM
 Gold-Plattierte Herren-Armbanduhren, schmale elegante Form, 15 Steine, Anker-Werk . . . 42,- 45,- u. 50,- DM
 Gold-Plattierte Herren-Armbanduhren mit feinen Qualitätswerken, 15 Rubine, Anker Spezialmarke Dugena (früher Alpina) Preisliste 60,- bis 80,- DM
 Schweizer-Lederbanduhren der Marken Certina, Lanco, Alpina usw., Vollanker 15-17 Rubine . . . ab 56,- DM
 25 Besteckmuster stehen zur unverändlichen Ansicht zur Verfügung. Fabrikate wie WMF, Platura, Wilkens, Hansa, Kataloge und Preisliste bitte anfordern.
 Perketten mit echtem Silberschloß . . . ab 3,50 DM
 Doppel-Choker-Ketten . . . ab 6,- DM
 Besonders reiches Lager in heute modernen Perketten.
 Für sämtliche Uhren wird Garantieschraube ausgestellt.

Bitte beachten Sie unsere drei Schaufenster am Bahnhof. Auch unser Brillant-schmuck, teils aus eigenen Werkstätten, echt goldene Damen- und Herren-Uhren verschiedener Fabrikate befinden sich in den Fenstern.

Abeler

Juweliere
 und
 Uhrmachermeister

Filiale Neuß am Bahnhof

Als Fachgeschäft besitzen wir eine gute, Ihnen zur Verfügung stehende Uhrmacherwerkstatt im eigenen Hause. Sie wird geleitet von unserem Uhrmachermeister Falkenstein.

Sonntag geöffnet!

Die Freude

in tausend Häusern

mit Möbeln Trösser

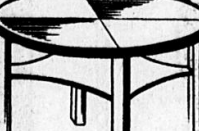
von

Durch den großen Verkauf bedeutend **billiger**
 Qualität **besser!**


Couch **125** DM


Sessel **48** DM


Auflage **49** DM


Klubb Tisch **32** DM

Große Auswahl

Schlafzimmer
575,- bis 1800,-

Küchen
165,- bis 745,-

Wohnzimmer
195,- bis 1200,-

Kleiderschränke
Schlafcouch
Einzelmöbel

Möbelhalle
Neuß, Oberstraße 108

Sonntag geöffnet!

Haus der Körperpflege

eröffnet. — Mit dem Neubau meines Herren- und Damensalons habe ich im Hause

Neuß, Further Straße 52 (Ecke Josefstr.) ein SAUNA-BAD

errichtet. Mein Saunameister und Saunameisterin warten auf Ihren Besuch.

Badezeiten:
 Herren: Montag 8.00—22.00 Uhr, Dienstag 8.00—22.00 Uhr, Mittwoch 8.00—22.00 Uhr, Donnerstag 8.00—22.00 Uhr, Freitag 8.00—22.00 Uhr, Samstag 8.00—13.00 Uhr, Sonntag 10.30—13.00 Uhr
 Damen: Montag 8.00—22.00 Uhr, Dienstag 8.00—22.00 Uhr, Mittwoch 8.00—22.00 Uhr, Donnerstag 8.00—22.00 Uhr, Freitag 8.00—22.00 Uhr, Samstag 8.00—13.00 Uhr, Sonntag 8.00—10.30 Uhr

Willi Schmitz, Friseurmeister
 NEUSS/Rhein, Further Straße 52, Telefon 3681

Kino's
 Die Neusser
 zeigen heute

Kammer
 Spiele

Der Dschungel ruft
 mit Harry Piel
 Tägl. 14, 16.30, 19.30
 Sonntag 11 Uhr Frühvorstellung
 Tägl. 21.15 Uhr

GLORIA

Gary Cooper, der Held des Films
„Die Abenteuer des Marco Polo“
 Samstag u. Sonntag 14, 16, 18.30, 21 Uhr
 Sonntag 11 Uhr Frühvorstellung
„Der Riese Tunichgut“

ADLER

Nur Dienstag, 19., bis Donnerstag, 21. 12.
 Tägl. 14.30 Uhr
 Auf der Bühne ein Krippenspiel
 15 Neuer Kinder spielen und singen.
 Spielleiter: u. Einstudierung: Anne Drews
 In der Hauptrolle: Klein-Utsch
 Vorher Wochenschau und ein Farbfilm
 von Walt Disney. Eintrittspreise auf allen
 Plätzen 1 DM, Kinder u. 14 J. 0,50 DM.

ADLER

Bis einschl. Montag
Solange ein Herz schlägt
 Tägl. 14, 16, 18, 20 Uhr
 Sa./So. 11 Uhr Frühvorstellung
Der Dschungel ruft
 Ab Dienstag:
Die Spielhölle von Macao

APOLLO

14, 16, 18, 20.15. Jugendl. nicht zugelassen
 Martene Dietrich, E. G. Robinson
„Herzen in Flammen“
 Sonntag 11 u. 14 Uhr auf d. Apollo-Bühne:
 Weihnachtsabend bei Familie Köhler

Als Schuhgeschäft war einst bekannt,
 Ein Name . . . er sei gleich genannt,
 Reelt bedient, es macht Sie froh.
 Kauft man bei GILGES ein Radio!

Der Fachmann Ihres Vertrauens

Radio-Gilges

Neuß am Rhein, Sternstraße 66 (neben dem kath. Gesellenhaus) — Fernruf 1752 — Privat 2006

Verkauf der modernsten Rundfunkgeräte
 Reparaturen aller Art schnell, sauber und billig!

DIE G
 CEGR

JAHRGANG 7

Heute Ko

Brüssel,
 die Konferenz
 gen ist, der B
 schen Verteid
 minster Ache
 de-facto-Friede
 sischen oder b
 tigung deutsch
 und ihre maßg
 unmittelbar vo
 in denen sie v
 gunssystem w

In den sowj
 Moskau den Regi
 vor, durch Beitei
 zur Wiederaufrie
 die Entmilitaris
 damer Abkomme
 während des zw
 Sowjetunion ab
 und Beistandver
 Sowjetregierung
 tung für die dem
 Regierungen Fra
 In Konferenzkrei
 daß der Kriem
 die Unruhe verst
 vor allem in Fra

Südlich de

Grenze nach
 S 8 u. 17.
 Streitkräfte stie
 der Westküste n
 Straßen- und El
 13 Kilometer süd
 Wie ein Sprech
 bekannt gab, mars
 bände auf Paktisch
 von Kaisong.

Schle

Hoffnung au

New York, 1
 Reiten für eine tri
 haben sich nach A
 Kreisen - wesentl
 sen Kreisen, daß
 kaner als auch der
 verstein hat. Die
 promit ab, das m
 der Aufnahme Rot
 sollte. Die Chines
 dung, daß alle U
 gezogen werden m
 Der Leiter der
 bei der UNO. Gen
 um Samstagabend
 „Intervention“ in
 lung“ gegenüber
 die ursprünglich
 werden sollte, erkl
 entschlossen. Form
 Boem, amerikanis
 gewinnen“.

USA

„Amt

Washington
 sprechend der A
 seiner Rundfunk
 verkündete der
 Staatsnotstand f
 die Errichtung e
 rungsbehörde zu
 men bekannt, di
 gungsstärke der
 Der Präsident
 Bevölkerung auf
 Bedrohung der
 rung“ zu sammel
 Ausbau der amer
 seizen. Zum Lei
 glismobilisierun
 eident der Gener
 E. Wilson, ernar
 Recht zur Anwe
 gungsproduktio
 men Vollmachten
 hörde bestehen
 wachung der Rol
 rikanische Produ

Na

Bonn, 17. D
 die „Rheinische
 sen der Bundes
 Dichter Rudolf
 Komponist Herm
 des Bundespräsi
 hymne für die
 Hymne soll in
 Silvesteransprach
 westdeutschen R
 Beim NWDR R
 ger Information
 sungen der „R
 egeben, daß die
 vergangener Woc
 wurde. Beteilig
 Gürzenich-Kapell
 a. a. der um St
 NWDR Köln. Die
 ungen und die T
 delt sich um ein
 „-Takt, die drei